

**40
JAHRE
BÖHLERFELD
KLEINGÄRTNERVEREIN EV.**



1949 - 1989

Zur Erinnerung
an die 40 jährige Wiederkehr
der Gründung
des
Gartenbauvereins Böhlerfeld
13. Februar 1949
Änderung am 26. März 1952 in
Kleingärtnerverein Böhlerfeld

Wuppertal Februar 1989

f. Krige

1. Vorsitzender

Inhalt	1
Vorwort	3
Grußworte:	
Ministerpräsident Johannes Rau	4 - 5
Oberbürgermeisterin Ursula Kraus	6
Bürgermeister Kurt Drees	7
Vorsitzender der Grünflächenkommission Klaus Gericke	8
Leiter des Garten- und Forstamtes Andreas Schmiedecke	9
Vorsitzender des Landesverbandes Günter Gartz	10
Vorsitzender des Kreisverbandes Werner Blott	11
Bezirksleiter 12+13 Herbert Bathe	12
Vorsitzender Kleingartenverein Bendahl Fritz Ortmeier	13
Ehrenvorsitzender Herbert Berner	14
Vorgeschichte des Vereines	16- 22
Die ersten Anfänge von Böhlerfeld	23- 40
Chronik des Kleingärtnervereins Böhlerfeld	41- 78
Unser Bauen auf Böhlerfeld	79- 98
Unsere Feste in Böhlerfeld	99-116
Unser Vereinsleben	117-146
Böhlerfeld und die Presse	147-158
Ehrungen anlässlich des Jubiläums	159
Zu guter Letzt	160
Impressum	



unsere Gärten



V o r w o r t

Wir haben in diese Festschrift neben anderen alten Vereinsdokumenten auch zwei Kopien der Titelseiten der Westdeutschen Rundschau der Tage 12. und 15. Februar 1949 eingebracht, um uns in die Zeit der Vereinsgründung 13. Februar 1949 einzustimmen.

Kurze Beleuchtung der damaligen Zeit:

Der Krieg war erst vier Jahre zu Ende.

Große Teile Wuppertals lagen noch in Schutt und Trümmer.

Wir hatten eine englische Besatzungsmacht.

Ein Jahr zuvor hatte jeder Bundesbürger gegen Abgabe von vierzig Reichsmark neues Geld, vierzig Deutsche Mark, erhalten.

Die damaligen Stundenlöhne betrugen DM -,85 bis DM 1,50 .

Im Aufnahmelager Friedberg trafen in dieser Zeit jede Woche tausende deutscher Kriegsgefangener aus Rußland ein. Das Deutsche Rote Kreuz gab große Suchlisten nach vermißten Kriegsgefangenen und nach Heimatvertriebenen aus.

Der Parlamentarische Rat war zu dieser Zeit mit der Ausarbeitung des Grundgesetzes befaßt.

Auf dem schon parzellierten Dauerkleingartengelände Böhlerfeld standen seit 1942 noch fünfzehn Behelfsheime und mehrere Steingebäude als Wohngebäude. Die dreiunddreißig Gartenfreunde, die schon einen Kleingarten bewirtschafteten, gehörten bis zur Vereinsgründung am 13. Februar 1949 zu dem Gartenbauverein "In der Böhle" .



Grußwort

des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Kleingärtnerverein Böhlerfeld e.V. feiert vierzigsten Geburtstag. Ich gratuliere herzlich!

Klein- und Schrebergärten - dieses Hobby wurde noch vor nicht allzu langer Zeit milde belächelt. Es bedeutete für Außenstehende: Zwiebeln, Kartoffeln und Kohl anpflanzen, schmutzige Hände und einen krummen Rücken. Am Anfang der fünfziger Jahre wird die Ernte in vielen Fällen auch aus diesen Produkten bestanden haben, aber sie brachten eine spürbare Entlastung für den Geldbeutel. Und eines ist sicher: Die Erzeuger waren damals ebenso stolz auf das Ergebnis ihrer Arbeit, wie es die Böhlerfelder heute sind, wenn sie Freunde und Bekannte durch die wunderschöne, mehrfach prämierte Anlage zu ihren Blumen führen.

Ein Kleingarten ist heute mehr denn je gefragt, lange Wartelisten beweisen es. Die Bewegung in frischer Luft - trotz der schmutzigen Hände und des häufigen Bückens - wird als gesunder Ausgleich zur Schreibtischarbeit gesehen und das biologisch angebaute Gemüse oder die frischen Kräuter bereichern den Speisenzettel.

Noch wichtiger ist aber, so meine ich, daß das Vereinshaus im Böhlerfeld ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt geworden ist. Hier findet jeder einen Partner, um über das Gärtnern mit der Natur aber auch über private Dinge zu sprechen. Und wenn es etwas zu feiern gibt, dann sind alle versammelt, um miteinander fröhlich zu sein.

Doch die Kleingärtner tun nicht nur etwas für das eigene Wohlbefinden. "Grün bedeutet Leben", das weiß jeder im Böhlerfeld. Deshalb gärtnern alle Mitglieder umweltbewußt. Damit auch nützliche Insekten und Kleintiere in ihren Gärten heimisch werden, wird der Rat eines Imkers und eines Vogelwerts befolgt. Das finde ich sehr umsichtig und nachahmenswert!

Ich wünsche allen Mitgliedern des Kleingartenvereins Böhlerfeld eine unvergeßliche Jubiläumsfeier und weiterhin viel Freude am und im Grünen.

Klaumeier



Grußwort von Frau Oberbürgermeisterin Ursula Kraus MdL zum 40jährigen
Jubiläum des Kleingärtnervereins Böhlerfeld e.V. im Februar 1989

Der Kleingärtnerverein Böhlerfeld kann im Februar 1989 sein 40jähriges Bestehen feiern. Allen Mitgliedern der Gemeinschaft möchte ich meine herzlichen Glückwünsche übermitteln.

Ein Landesdarlehen und Zuwendungen des Garten- und Forstamtes halfen im Jahre 1949 das Gelände "In der Böhle" zu erschließen. In den vergangenen vier Jahrzehnten hat sich die Anlage des Vereins zu einer vorbildlichen Gartensiedlung entwickelt, auf die ihre Mitglieder mit Recht stolz sein können.

Mit viel Idealismus und Fleiß wurde eine Wasserleitung verlegt, ein Schulungs- und Vereinsheim gebaut und eine Kantinengemeinschaft gegründet. Auch die Bedürfnisse der Jüngsten vergaß man nicht. Die Gartenfreunde errichteten einen Kinderspielplatz und setzten zur Betreuung der Jugendlichen einen Jugendwart ein. Beim Wettbewerb der Wuppertaler Kleingartenanlagen wurden die Böhlerfelder bereits mehrfach ausgezeichnet. Die Gartenanlage gilt als eine Oase der Ruhe mit hohem Freizeitwert für die Mitglieder, aber auch für die Bürger der näheren Umgebung.

Der Festveranstaltung wünsche ich einen harmonischen Verlauf und den Vereinsmitgliedern weiterhin viel Erfolg bei ihren Aktivitäten.

Wuppertal, im Januar 1989



Ursula Kraus

Ursula Kraus MdL
Oberbürgermeisterin

KURT DREES
BÜRGERMEISTER DER STADT WUPPERTAL

Grußwort

zum 40jährigen Jubiläum des Kleingartenvereins Böhlerfeld e. V.

Das Gebiet der heutigen Stadt Wuppertal ist die älteste und war die größte Industrieregion des europäischen Kontinents. Gleichwohl wird heute noch rund ein Drittel des Wuppertaler Stadtgebietes landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzt. Nahezu ein weiteres Drittel des Stadtgebietes ist als Wald, öffentliche Grünflächen und Parkanlagen ausgewiesen. Von besonderer Bedeutung in diesem Zusammenhang ist die außerordentlich erfreuliche Tatsache, daß es in unserer Stadt zur Zeit noch rund 8.500 Kleingärten gibt.

Der Wert der Arbeit in den Kleingärten und deren Existenz an sich ist von unschätzbbarer Bedeutung für unsere Stadt. Die Kleingartensiedlungen können heute von allen Bürgern begangen werden, sie sind also Grünanlagen, die in unbezahlter Arbeit von den Kleingärtnern unterhalten und gepflegt werden. Darüber hinaus werden große Bodenflächen kultiviert und für Notzwecke bereitgehalten. Außerdem sind die Kleingartenanlagen von Bedeutung für das Mikroklima unserer Stadt. Schließlich lernen unsere Kinder Selbstverständlichkeiten des Lebens kennen, die sie kaum in einer Schule oder Universität erlernen können, nämlich dies: Ernten ist nur möglich, wenn zuvor der Boden aufbereitet und die Saat eingebracht worden ist. Die Saat geht aber nur auf, wenn sie bis zur Ernte gehegt und gepflegt wird. So wie die Blumen, das Obst und das Gemüse gehegt und gepflegt werden, beweisen die vielen runden Jubiläen, wie z. B. das 40jährige Jubiläum des Kleingartenvereins Böhlerfeld e. V., daß in den Kleingartenvereinen und im Gesamtverband auch das menschliche und kameradschaftliche Miteinander vorbildlich gepflegt wird. Eine Stadt ohne Gärten ist wie eine Nuß ohne Kern!

Herzlichen Glückwunsch zum 40jährigen Jubiläum, Dank für alle geleistete Arbeit, "Glück auf" für die Zukunft,

Ihr

Kurt Drees

5600 WUPPERTAL 2
RATHAUS
TELEFON: (02 02) 563-65 40



KOMMISSION FÜR GARTEN-, FORST-, SIEDLUNGS-
UND FRIEDHOFSANGELEGENHEITEN

Der Vorsitzende

KLAUS GERICKE

5600 WUPPERTAL 2

Postfach 200619

19.12.1988 Ge/em

Liebe Gartenfreunde,

nunmehr besteht der Kleingärtnerverein Böhlerfeld e.V. 40 Jahre. Als gebürtiger Unterbarmer Bürger habe ich die Entwicklung Ihres Vereins und den Fleiß ihrer Mitarbeiter über einen langen Zeitraum begleiten dürfen. Die Gründung erfolgte am 13.02.1949 als "Gartenbauverein Böhlerfeld e.V.". Die Erschließung des Kleingärtnervereins machte eine erhebliche Eigenleistung etwa bei dem Bau der Wasserleitung erforderlich. Bei den übrigen Erschließungsmaßnahmen konnten Sie durch die Stadt Wuppertal und durch ein Landesdarlehen unterstützt werden.

Schon frühzeitig erkannten Sie, daß für die Kinder und Jugendlichen nicht nur ein Kinderspielplatz erforderlich sein würde, sondern auch eine Betreuung durch einen Jugendwart notwendig war.

In den Jahren 1961 - 1963 errichteten Sie ein Schulungsheim und ein Gerätehaus. Für Veranstaltungen und Treffpunkte der Gartenfreunde wurde 1974 - 1975 das beliebte Vereinsheim gebaut. Die besondere Gemeinschaft bei ihren Gartenfreunden drückte sich in der Bewirtschaftung des Vereinshauses durch eine Kantinengemeinschaft und die Mitwirkung aller Mitglieder bei den Gartenfreunden und die in der Umgebung wohnenden Bürgern bei den bekannten Sommerfesten aus.

Ausdruck Ihrer Leistungen sind die vielfältigen Ehrungen. 74 Mitglieder erhielten Ehrennadeln in Gold und Silber vom Landes- bzw. Kreisverband. Bei dem Kleingärtnerwettbewerb der besten Anlage der Stadt Wuppertal wurden hervorragende Ergebnisse erzielt. (1967 3. Preis, 1974 1. Preis und 1987 ebenfalls 1. Preis).

Mit Hochachtung möchte ich feststellen, daß Sie sich auch aktiv der Umweltproblematik gestellt haben. Das Betreiben einer Kompostanlage wie auch Aktionen für den sauberen Wald beweisen diese Feststellung.

Schließlich konnte man Ihre Anlage auch im WDR III 1987 bei einer Sendung, die sich mit der Gegenüberstellung von Kleingärtnervereinen der Bundesrepublik und der DDR beschäftigte, bewundern.

Der Kleingärtnerverein Böhlerfeld ist in der Zwischenzeit 40 Jahre als geworden, aber immer noch jung, aktiv und kreativ. Dafür spreche ich Ihnen meine Bewunderung aus und verbinde diese mit herzlichen Glückwünschen zu Ihrem Jubiläum.

Mit freundlichem Gruß

Ihr



Klaus Gericke

G r u ß w o r t

zum 40jährigen Bestehen des Kleingärtnervereins "Böhlerfeld"

40 Jahre, mehr ein Dienst- als Vereinsjubiläum, feiert Ihr Verein 1989. In dieser Zeit wurden Dienste und Verdienste für viele Familien und auch die Öffentlichkeit erbracht.

"Böhlerfeld" ist als Erweiterungsfläche der ältesten Anlage Wuppertals "In der Böhle" zu betrachten. Diese wurde noch vor der Städtevereinigung 1928 vom Gartenamt Elberfeld als erste Dauerkleingartenanlage geplant und ausgebaut. Nach Kriegsende wurden dem Verein acht Morgen an der Kneibswiese zur Nutzung als Grabeland überlassen. Mit viel Mühe und Fleiß und aus der gegebenen Notlage heraus entstand hier eine neue Kleingartenanlage, die bei der Vereinsgründung am 13.02.1949 73 Gärten umfaßte. Am 27.01.1949 hatte die Stadt das Gelände mit 1,5 Pf/m² und Jahr in Pacht überstellt.

Die Anlage "Böhlerfeld" als Teil eines großen zusammenhängenden Grünzuges von der Böhle über den Kothener Wald, die Barmer Anlagen bis zur Konradswüste, in unmittelbarer Nachbarschaft der Kleingärtnervereine "Bendahl", "Waldfrieden" und "In der Böhle" wird nördlich begrenzt vom Böhler Weg und südlich von der Lichtscheider Straße. Die Anlage liegt nur unweit vom höchsten Punkt der Stadt, dem früheren Lichtscheider Wasserturm. Talwärts ist sie nicht weit entfernt von der dichten Wohnbebauung Unterbarmens. Den Einzugsbereich stellt dann auch überwiegend Barmen, die Elberfelder Südstadt, aber auch Ronsdorf.

Heute - nach 40 Jahren - findet man die Anlage mustergültig vor, mit schmuckem Vereinsheim, Einrichtungen für die Jugend und aktiver Öffentlichkeitsarbeit. Hierfür sprechen die vorderen Plätze im städtischen Kleingartenwettbewerb in den Jahren 1965, 1974 und 1987. Fast 100 Gärten stehen auf ca. 36 000 m² Gesamtfläche.

Gemeinsam mit den Kollegen im Garten- und Forstamt wünsche ich dem Kleingärtnerverein "Böhlerfeld" auch für die weitere Zukunft - vor allem über das 50jährige Jubiläum hinaus-, daß Sie das Erreichte erhalten und weiter ausbauen können.

Wuppertal, im Januar 1989

Andreas Schmiedecke
Leiter des Garten- und Forstamtes
Wuppertal



Landesverband Rheinland der Kleingärtner e.V.

Der Vorsitzende

Kleingärtnerverein Böhlerfeld e.V.
z.Hd. Herrn Gerhard Krüger
Am Waldschlößchen 16

5600 Wuppertal 1

Külshammerweg 20 · Telefon 02 01 77 00 56-57

4300 ESSEN 1, 8. Februar 1989

Sehr geehrter Herr Krüger,

zum 40jährigen Vereinsbestehen übersende ich Ihnen im Namen des gesamten Vorstandes des Landesverbandes Rheinland der Kleingärtner die herzlichsten Glückwünsche. Aus der uns vorliegenden Chronik war unschwer zu entnehmen, daß Ihr Verein mit zu den schönsten im Stadtgebiet von Wuppertal gehört. Dies haben mehrfache Auszeichnungen und die Verleihung des 1. Preises im Anlagenwettbewerb gezeigt.

Sie als Initiator und Ihre Vereinsmitglieder haben aus dem ehemaligen Gelände "In der Böhle" eine beispielhafte Kleingartenanlage - eine Oase für die Mitglieder und die Bevölkerung dieses Stadtteils - geschaffen. Das war auch der Grund, warum Ihre Kleingartenanlage zum wiederholten Male ins Rampenlicht der Öffentlichkeit gerückt ist. Dabei erinnere ich mich ganz besonders an die Darstellung im WDR-Film "Deutscher Alltag", wo Ihre Anlage im Rahmen der Gegenüberstellung von Kleingärtnervereinen in der BRD und der DDR vorgestellt werden konnte.

Ich nehme die Gelegenheit zum Anlaß, allen, die an den Leistungen Ihres Vereins beteiligt waren, auf das herzlichste zu danken. In den Dank einbeziehen möchte ich auch die Leistungen von Rat und Verwaltung der Stadt Wuppertal, ohne deren großzügige Unterstützung manches in dieser Form nicht hätte geschaffen werden können.

Dem Verein wünsche ich eine harmonische Jubiläumsfeier und auch in den nächsten Jahren die gleich großen Erfolge wie in der Vergangenheit.

Allen ein Glückauf!

Ihr

Günter Gartz

Kreisverband der Kleingärtner e.V.

Im Landesverband Rheinland der Kleingärtner e.V.



Kreisverband der Kleingärtner e.V. · 5600 Wuppertal 2 · Burgunder Straße 12

Klgv. Böhlerfeld

5600 WUPPERTAL 2

Burgunder Straße 12

Telefon 452341

Stadtparkasse Wuppertal, Zwet. Leimbach
(BLZ 330 500 00) Konto-Nr. 277517

Postcheck Köln 014703-501

Sprechstunden: dienstags 15-18 Uhr
donnerstags 9-13 Uhr

Herzlichen Glückwunsch zum 40sten!

Gegründet wurde Ihr Verein zunächst als Teil der Kleingartenanlage "In der Böhle" zu einer Zeit als es galt, zu überleben. Dazu konnte damals ein Kleingarten als Lieferant von sonst nicht erhältlichem Obst und Gemüse schon eine ganz große Hilfe sein. Erst einige Jahre später gab sich der Verein den Namen "Böhlerfeld". Das ist nun 40 Jahre her - ein schöner, runder Geburtstag und sicherlich ein triftiger Grund zum Feiern.

Eine lange Strecke dieser Zeit konnte ich selbst die stetige Aufwärtsentwicklung Ihres Vereins miterleben. So erinnere ich mich gerne noch an die Feste in Ihrem alten Vereinsheim, das Sie selbst bescheiden "Gerätehaus und Schulungsheim" genannt haben. Ich sehe noch immer, wie Ihr schönes neues Vereinsheim entstand, das heute der Mittelpunkt Ihres phantastisch funktionierenden Vereinslebens ist. Aber auch bei anderen Gremien hat Ihre in den zurückliegenden Jahren geleistete Arbeit - bis hin zum Kinderspielplatz, der beispielhaften Gemeinschaftskompostierungsanlage oder der "Aktion sauberer Wald" - Anerkennung gefunden. So war Böhlerfeld im "Wettbewerb um die beste Kleingartenanlage Wuppertals" immer auf den vorderen Plätzen zu finden. Sie erhielten 1967 einen dritten und in den Jahren 1974 und 1988 jeweils den ersten Preis. Der Kreisverband weiß es auch zu schätzen, daß es Vereine wie Böhlerfeld gibt, wo Besucher und auswärtige Gäste jederzeit herzliche Aufnahme finden.

Erwähnen muß ich noch, daß ich keinen anderen Kleingärtnerverein in Wuppertal kenne, der auf eine solche Kontinuität in der Vorstandsarbeit zurückblicken kann wie Böhlerfeld. Als Gerhard Krüger den Vereinsvorsitz übernahm, konnte er schon auf lange Erfahrung im Amte des Stellvertreters zurückblicken und er löste mit Herbert Berner einen Vorsitzenden ab, der sich mehr als ein Vierteljahrhundert um die Geschicke des Vereins gekümmert hat.

Wie das Gesicht unserer Stadt, die im Geburtsjahr Ihres Vereins und noch lange danach in Trümmern lag, hat sich auch in vier Jahrzehnten das Aussehen der Kleingärten gewandelt. Wie erwähnt, waren Kleingärten wichtige und oft bitter notwendige Produktionsstätten zur Aufbesserung der damaligen Hungerrationen. In den späteren Jahren des "Wirtschaftswunders" kam der Trend zum Ziergarten. Sieht man sich heute in Kleingartenanlagen um, so bemerkt man, daß wieder mehr Obst und Gemüse angebaut wird. Dennoch, weil Kleingärtner nicht auf Massenproduktion angewiesen sind, greifen sie im Zeichen wachsenden Umweltbewußtseins vermehrt wieder auf altbewährte, natürliche Anbaumethoden zurück. Kleingärtner sind heute davon überzeugt, daß Kompost nicht durch Kunstdünger ersetzt werden kann und daß ein paar Löcher im Kohl oder Salat bedeutend ungefährlicher sind als der Griff zur Spritze. Sie sind längst nicht mehr "die Giftspritzer der Nation" und sie wissen inzwischen auch, daß Torf nicht in den Garten gehört, sondern ins Moor.

In diesem Sinne möge Ihre Anlage weiterbestehen. Dafür möchte ich Ihnen im Namen des Kreisverbandes der Kleingärtner viel Glück und Erfolg wünschen. Feiern Sie Ihren 40. Vereinsgeburtstag, dem noch unendlich viele folgen mögen, in Eintracht und Harmonie!

Ihr

W. Blott
Werner Blott
Vorsitzender

Wuppertal, im Januar 1989

G r u ß w o r t

zum 40jährigen Bestehen des Kleingärtnervereins "Böhlerfeld"

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Kleingartenfreunde des Vereins Böhlerfeld!

Als langjähriges Mitglied des Nachbarvereins "In der Böhle"
und als Bezirksleiter der Bezirke 12 und 13 freue ich mich,
Ihnen zum 40jährigen Bestehen des Kleingärtnervereins
Böhlerfeld herzliche Glückwünsche übermitteln zu dürfen.

Im Jahre 1949 gründete der 1.Vorsitzende des Kleingärtner-
vereins "In der Böhle", Hans Treuheit, mit Geschick und
Engagement den Verein "Böhlerfeld".

Sie alle haben mit Idealismus und Fleiß den Verein zu
großen Erfolgen geführt, die zahlreiche Preise nach sich
zogen, und Sie haben durch Ihre Öffentlichkeitsarbeit
zum guten Ansehen des Kleingartenwesens beigetragen. An
dieser Stelle gebührt dem Vorsitzenden Gerhard Krüger
und seinem Vorgänger Herbert Berner, die ihre Freizeit
für den Verein geopfert haben, ein besonderer Dank.

Für die Zukunft wünsche ich dem Verein wie bisher Erfolg
und Wohlergehen. Möge vor allem das Gemeinschaftsleben
-und ich denke hier besonders an gelungene Gartenfeste-
sich weiter gut entwickeln.

Herbert Bathe

Wuppertal, im Januar 1989

Herbert Bathe
Schluchtstraße 32
5600 Wuppertal 2
Tel. 563 62 99

An den

Kleingartenverein Böhlerfeld

Liebe Gartenfreunde !

Zum 40 jährigem Jubiläum des Kleingartenvereins
"Böhlerfeld e. V."

möchte ich die herzlichsten Grüße und Glückwünsche
übermitteln.

Oft wart Ihr Gastgeber unserer Jahreshauptversammlung.

Mögen die nächsten 40 Jahre mit genau soviel
Einsatz und Erfolg das Miteinander fördern.

Im Namen des Kleingartenvereins

"Bendahl e.V."

Fritz Ortmeier

I. Vorsitzender

An den

Kleingartenverein Böhlerfeld e. V.

Der Keingartenverein Böhlerfeld e.V. wird am 13.Februar 1989
" 40 Jahre " alt.

Wir, von der Interessengemeinschaft Bendahl übermitteln Ihnen
unseren Glückwunsch.

Unsere nachbarlichen Beziehungen waren und sind immer durch
gutes Miteinander bestimmt.

Gerne denken wir an die schönen Sommerfeststunden, die wir bei
Ihnen verlebt haben.

Möge Ihnen die Zukunft nur Gutes bringen.

Interessengemeinschaft Bendahl e.V.

Der Vorstand

Grußworte

unseres Ehrenvorsitzenden Gartenfreund Herbert Berner



Liebe Gartenfreunde,

zweifelloos bedeutet der Besitz eines Gartens, und mag er noch so klein sein, gerade in unserer Zeit ein Stückchen Lebensphilosophie und vielleicht auch eine Verbesserung der Lebensqualität. Trotz fortschreitender Technisierung erhalten wir durch den Garten die Chance, ein wenig in Kontakt zu bleiben mit der Natur und ihr Werden, Wachsen und Vergehen zu erahnen. Doch selbst wenn diese Gedanken nicht zählen würden, verbliebe immer noch die Tatsache, daß uns der Garten ein reiches Maß an Erholung schenkt und zumeist einen sinnvollen Ausgleich der oft sehr einseitigen Berufsarbeit sowie des Altersruhestandes. Wie dem aber auch sein mag, es sollte jedem selbst überlassen bleiben, seinen Garten, sein Stückchen Erde so in Besitz zu nehmen, wie es seinen Vorstellungen und Bedürfnissen am besten entspricht. Die einen ziehen gerne ihr eigenes Gemüse, die anderen lieben Blumen, dritten ist das Frühbeet oder Kleingewächshaus Hobby und Entspannung und wieder andere bevorzugen die beschauliche Atmosphäre eines Kräutergartens oder die beruhigende Lieblichkeit eines Gartenteiches.

Wenn ein Verein wie der unsere auf eine 40-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken kann, so wird das sicher mit ein wenig Stolz und Genugtuung geschehen. Die Höhen und Tiefen des Vereins werden in dieser Chronik ganz präzise aufgezeichnet und mit vielen Bildern illustriert. Möge sie von unseren Gartenfreunden mit Verstand gelesen und betrachtet werden und unseren Nachkommen deutlich vor Augen führen, wieviel Arbeit, Aufopferung, aber auch Freude und Frohsinn wir erleben durften.

mit freundlichem Gartengruß
Herbert Berner



ALLES PRIMA, BALLERINÄ

Eine gute Ausbildung ist heute wichtiger denn je. Allerdings muß man nur selten so früh damit anfangen wie eine Tänzerin. Trotzdem: Je früher Sie beginnen, die berufliche Zukunft Ihrer Kinder finanziell abzusichern, desto eher können sie einmal das werden, was sie wirklich werden möchten.

Ein guter Weg ist das -Prämiensparen. Sie bekommen dabei von uns zusätzlich zu den Zinsen eine attraktive -Prämie. Sprechen Sie mit uns.

wenn's um Geld geht – Sparkasse



SUCHEN SIE DAS BESONDERE?
WIR HABEN ES!

GARTEN-BREIDT

Das Fachgeschäft für den Hobbygärtner
Friedrich-Ebert-Straße 75 Telefon (02 02) 30 25 30
5600 Wuppertal 1

URSPRUCH



Baustoffe

Urspruch Baustoffe...
schnell, pünktlich
und sofort lieferbar.

Karl Urspruch
Otto-Hahn-Straße 24
5600 Wuppertal 21 (Ronsdorf)
Fernruf (02 02) 46 22 32

Vorgeschichte des Vereins vor 40 Jahren im Dauerkleingartengelände Böhlerfeld

Die Kleingartenanlage "Böhlerfeld e.V." entstand ende des Krieges durch Aufstellen von ca. 15 Behelfsheimen in der Lichtscheiderstraße. Die Firma Sachsenröder war bei der Aufstellung der Behelfsheime durch Bereitstellung von Material behilflich. Für ihre Betriebsangehörigen mußte Wohnraum geschaffen werden. Die ersten Familien, die auf Böhlerfeld wohnten, waren: 1. Wiedemann, 2. Gammrath, 3. Hoffmann, 4. Breithack, 5. Sommer, 6. Sichelschmidt, 7. Worm, 8. Leymann, 9. Romanowski, 10. Grützger, 11. Fischer / Flieten, 12. Adelfing, 13. Strücker, 14. Schmidt; es folgten weitere.

Die ersten Schritte als Gartenbauverein Böhlerfeld machten wir in der Gemeinschaft der Kleingartenanlage "On der Böhle". Die vom Garten- und Forstamt bereitgestellten Kleingartenparzellen wurden langsam besetzt, so daß es im Februar 1949 schon 33 Gartenfreunde gab, die auf Böhlerfeld einen Kleingarten bewirtschafteten.

Es gab noch keine richtigen Wege, weder Hecken und Zäune, nur sehr viel Idealismus. Es gab noch keine sogenannten Erholungsgärten, man baute Obst und Gemüse an. Natürlich gab es damals schon herrliche Blumen in der Anlage. Auch die ersten "Gartenlauben" wurden gebaut.

Am 13. Februar 1949 wurde der Gartenbauverein "Böhlerfeld e.V." beim Amtsgereicht Wuppertal unter der Nummer 741 eingetragen.

Genieße mäßig Güll' und Segen!
Bernunft sei überall zugegen,
wo Leben sich des Lebens freut.
Dann ist Vergangenheit beständig,
das Künftige voraus lebendig,
der Augenblick ist Ewigkeit.

Johann Wolfgang Goethe

Gründungsmitglieder:

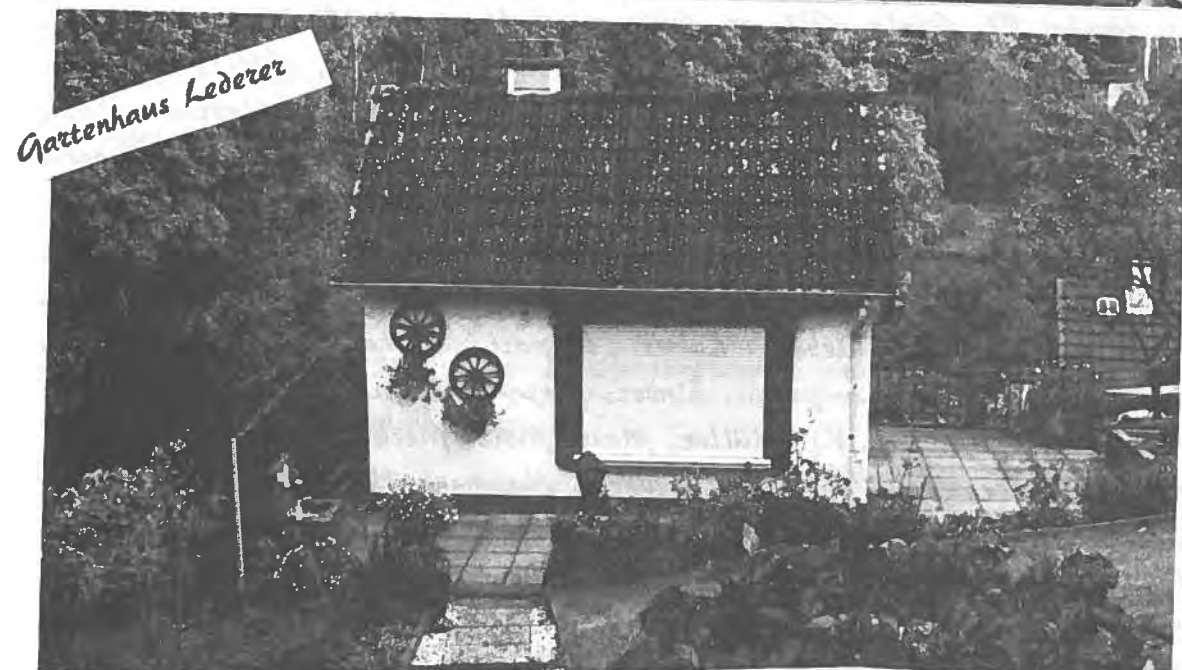
Enderle, Rühl, G. Müller, W. Müller, Halsch, Speicher, Ortmisch, Schneider, Lüdorf, Kaldenberg, Wiedemann, Schäfer, Vormstein, Klaus, Berens, Rabe, Kärgel, Hagen, Schlauss, Wiethaup, Hutkap, Mantwill, Hellwegen, Hoor, Kliemchen, Stapperfend, Bünsch, Eversberg, Friedrichs, Brebach, Riederer, Dahlmann, Koslowski.

ehemalige Böhlerfelder Gartenfreunde soweit noch bekannt:

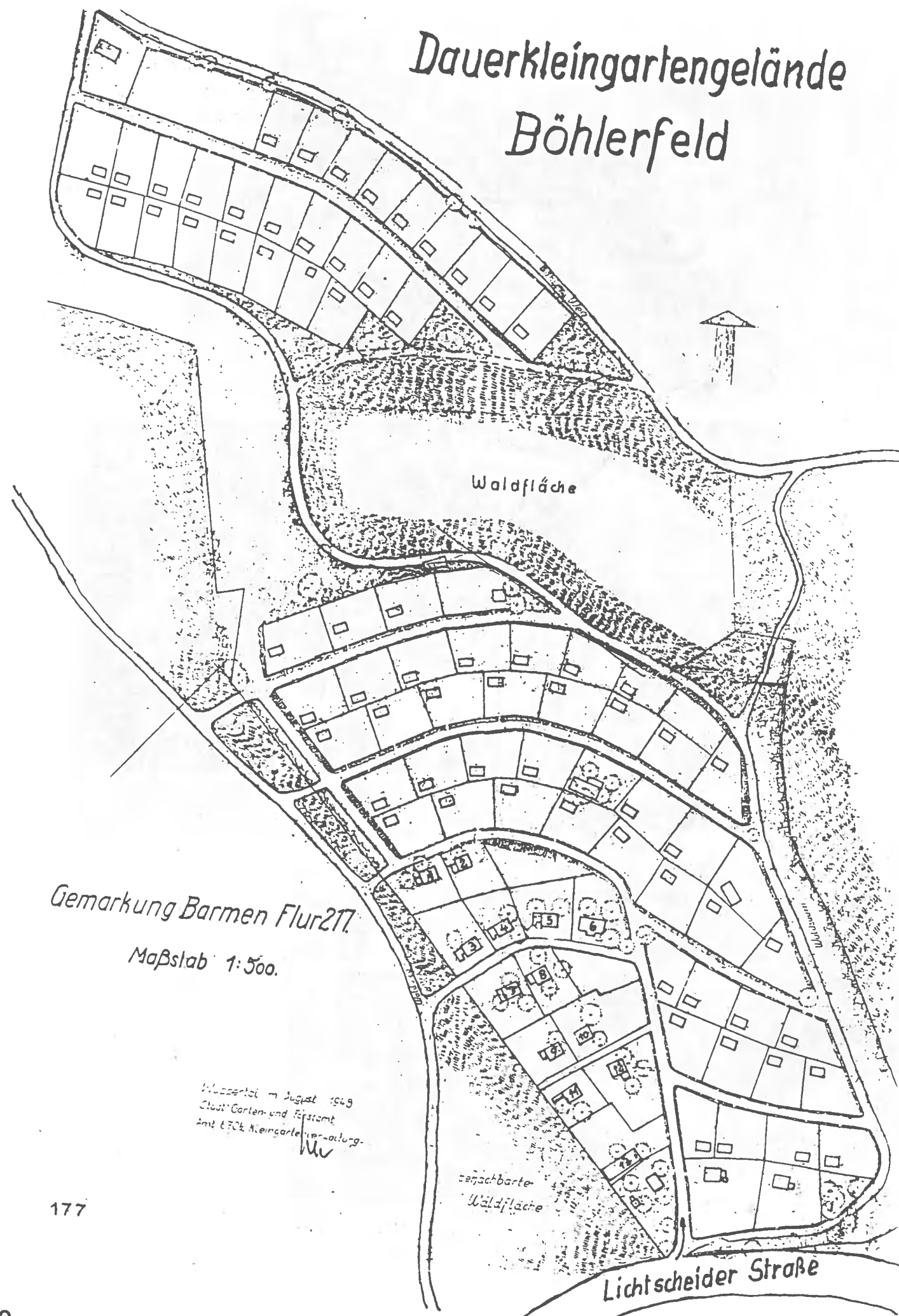
Amann, Dr. Bube, Bracht, Berens, Büchenbacher, Brebach, E. Busch, Bethge, Bachor, Breite, Bockting, Buck, Bieg, Bernsmann, Dr. Brück, Burdach, Berthold, Cortes, Dumke, Drasmien, Dünnwald, Döhrmann, Dillmann, Dee, Engelke, Eversberg, Einkenel, Eul, Froitzheim, Fries, Felder, Fricke, P. Gräfe, W. Gräfe, Gläser, Güttner, Gebhard, H. Grünwald, Genzel, Goldschmidt, Gerdau, Gerhardt, Gögel, Glaser, Geenen, Götte, Hamann, Hutkap, Hackspiel, Herbert, Höhl, Hahn 01, Hahn 02, Hillebrand, Horn, Halbach, Henrich, Heckner, Hohmann, Hunold, Höhmann, Hübner, F. Holtmann, Hainisch, Jansen, Justies, Kupune, Kärgel, Koslowski, Karlsbach, Küll, Kirchhoffer, Klüter, Köpp, Klunker, Klein, Koch, Kriedel, Kling, Klonn, Kapplusch, Klostermeier, Knütter, Köhler, Keller, Kaub, Lüdorf, Linke, Leckebusch, Liebau, Lukas, Leipart, Luther, Lichte, Leymann, Laskowski, Liebold, Lamprecht, Linder, Marquardt, Maus, Mutzberg, Mack, Mantwill, G. Müller, W. Müller, Mast, Moll, Meck, Maibaum, Naumann, Nagat, Nolte, Noll, Niewisch, Neubert, Naumann H., Osslander, Patalas, Peters, Patz, Popandopulo, Pospich, Puszoma, Pettifer, Pompino, Peter, Reckmann, Rüberstahl, Reinos, Runge, Radermacher, Rabe, Schäfer, Sigg, Speicher, Säfgen, Stein, Schlösser, Schmidt, Strupp, Stimpel, Schneider, Schmitt/Sasse, Silberkuhl, Stroetzel, Stegmeyer, Schnackenberg, Serban, Seifert, Schulz, Sonntag, A. Schwarz, Sonntag, Stoffel, Schulten, A. Schmitz, Schwenn, Sichelschmidt, Stellmach, Schlauss, Till, Thann, Thüsen, Täubert, Tuke, Tasch, Tomasek, Tusch, Trachte, Tschirley, Ullrich, Vaukpel, Valeska, Vieten, Vahle, Wienhöfer, Wülfing, Walger, Wiethaup, Wellenbrink, Wildförster, Weidner, Wochnik, Weinhold, Wonnenberg, Weber, Zantopp, Ziegler, Zündorf, Zocher, Zwick, Zimmermann.



Böhlerfeld vor 40 Jahren



Dauerkleingartengelände Böhlerfeld



Willst Du einen Tag glücklich sein,
dann betrinke Dich.

Willst Du einen Monat glücklich sein,
dann schlachte ein Schwein.

Willst Du ein Jahr glücklich sein,
so heirate.

Willst Du aber Dein Leben lang glücklich sein,
so lege Dir einen Schrebergarten an.





Gartenhaus Kirchner



Vereinshelmweg



Gartenhaus Wiesemann

Die ersten Anfänge von Böhlerfeld



Gartenfreunde kaufen bei

florgrün

... der Garten-Fachmarkt mit der freundlichen Beratung

Hatzfelder Straße 239

Telefon (02 02) 52 21 62

5600 Wuppertal 2

Beton- u. Pflasterplatten
in unserer
Ausstellung

„Selbermachen
macht Spaß
und spart Geld.
Bei Küppers
bekommen
Sie alles.“



KÜPPERS
Baustoffe · Baumarkt

Beule 30
5600 Wuppertal 2
☎ 02 02 / 64 30 81



Schredder

(Holzzerkleinerungsmaschine)

Wir schneiden Hecken und fällen
Bäume und schreddern das Material
bis 10 cm Ø an Ort und Stelle.

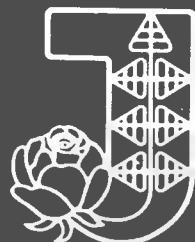
Abtransport der Stämme über
10 cm Ø auf Wunsch.

HORST BÖDECKER
Schellenbecker Straße 73, 5600 Wuppertal 2
Telefon (02 02) 52 29 32

Gartenbaumschule Rosenkulturen

Landgrebe - Klaus Jäger

Am Sonnenblick 11 · 5600 Wuppertal 21
Holthausen · Tel. 0202 / 46 21 78



Das mobile Heizwunder
SUPER SER



caratgas
Vertriebsstelle



Wolfgang Böhl
Kluser Platz 2—6
5600 Wuppertal 1
Tel. 44 32 79

Beratung
Montage
Reparatur
Haushalt
Gewerbe
Industrie
Camping

Gasgeräte aller Art · Propangas in Flaschen und Tanks

So fing es an

Die ersten Anfänge von Böhlerfeld.
erzählt von Anneliese und Hans Halsch

Nach den Wirren des Krieges freuten wir uns, daß 1946 unser Wunsch nach einem Gartengrundstück in Erfüllung ging. Auf dem Böhlerfeld wurde uns vom Garten- und Forstamt eine Parzelle zugewiesen.

Als wir unser Grundstück anschauten, ahnten wir nicht, welche Arbeit auf uns zukam. Bei der Arbeit mit Spitzhacke und Spaten floß mancher Schweißtropfen, bis wir die mit Steinen durchsetzte Wiese einigermaßen urbar gemacht hatten. Strom und Wasser gab es nicht. Das Wasser mußten wir uns aus einer Quelle, unterhalb vom Garten Geißler, in Eimern heraufschleppen bis in unseren Garten. Doch es war ja vor der Währungsreform; auf die Lebensmittelmarken gab es wenig und so wollten wir den Speiseplan mit Gemüse aus dem eigenen Garten etwas bereichern. Jede freie Minute wurde gearbeitet und die erste Ernte war Weißkohl und Tabak.

Um eine Parzelle einzugrenzen, holten wir uns bei einer Firma in Unterbarren Abfallbleche und bei den Kalkwerken in Dornap ausgediente Eisenstangen als Zaunpfähle. Es wäre schön gewesen, hätten wir für die Transporte ein Auto zur Verfügung gehabt. So aber hat mein Mann alles zu Fuß bei den einzelnen Firmen mit einer Handkarre abgeholt.

Als Gartengemeinschaft gehörten wir dem Kleingartenverein "In der Böhle" an. Ihr Vorsitzender Treuheit und der Kassierer Jachert haben den Geschäftsbereich der Böhlerfelder Kleingärtner geführt. Obstbäume und Sträucher wurden auch von ihnen für unsere Gärten besorgt. Nach dem schneereichen Winter 1946/47 freuten wir uns auf den Frühling, um mit gleichem Eifer an die Arbeit zu gehen. Alle Gartenfreunde waren dabei, aus unwegsamen Wiesengelände eine in etwa geordnete Siedlung zu machen. Leider standen uns nur geringe Mittel zur Ver-

fügung, so daß alles nur eine Teillösung war.

Inzwischen war unsere Tochter geboren und ab Mai 1947 bin ich fast täglich von der Deweerthstraße mit dem Kinderwagen in einer 3/4 Stunde zum Böhlerfeld gelaufen.

Samen und Pflanzen wurden mit den Gartennachbarn getauscht und auch die Bewohner der angrenzenden Behelfsheimsiedlung boten uns ihre Hilfe an. Wir waren glücklich über jedes Pfund geerntetes Gemüse.

Unter den schwierigsten Bedingungen bauten wir unser erstes Häuschen. Es war nur 2 * 2,5 Meter groß, aber so konnten wir auch bei ungünstiger Witterung in den Garten gehen.

Auch 1948 war jeder Gartenfreund bestrebt, viel anzubauen. Doch dann kam im Sommer 1948 die Währungsreform. In den Geschäften gab es fast alles zu kaufen. Die meisten Mitglieder gaben ihren Garten auf und wir gehörten zu den wenigen, die auf Böhlerfeld blieben.

Zurückblickend war es trotz aller Arbeit eine schöne Zeit. Heute sind wir froh, daß wir noch viele Stunden in unserem Garten verbringen können.



Auch bei der Gartenarbeit kann viel geschehen. Sichern Sie sich deshalb durch den Abschluß einer

Freizeitunfallversicherung.

Für einen geringen monatlichen Aufwand erhalten Sie im Schadenfall hohe Entschädigungsleistungen.

Fordern Sie Info an bei



Manfred Meyer

Versicherungsfachwirt, Versicherungsbüro,
Postfach 130201, Fürkerfeldstraße 12,
5650 Solingen-Merscheid, ☎ (0212) 33 23 99

Herbert Wirths

Brot- und Feinbäckerei

5600 Wuppertal 2

Hesselberg 71 - Telefon 8 17 55



Liebe Wuppertaler,

es gibt ein Bürgerbuch, das sagt Euch, wo es im Tal wuppert.

Wo ist was, wer ist wo?

Das '89er Buch ist ab April in allen Buchhandlungen zu haben.

GÄRTNEREI

UDO FISCHER

bietet Ihnen in großer Auswahl

Baumschulgehölze + Stauden

Balkon- + Beetpflanzen

Gewürz- + Gemüsepflanzen

preiswert

Wuppertal 1, In den Stöcken 20

Zufahrt nur über Viehhofstraße-
Neviandtstraße

Telefon 42 80 80

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Ruth Becker, Vera und Rainer Schürmann

Für alle kommenden Zeiten
wird der Schrebergarten das bleiben,
was er heute ist;
die Zuflucht zur Mutter Natur,
sein wahres Glück
und seine einzige Seligkeit.



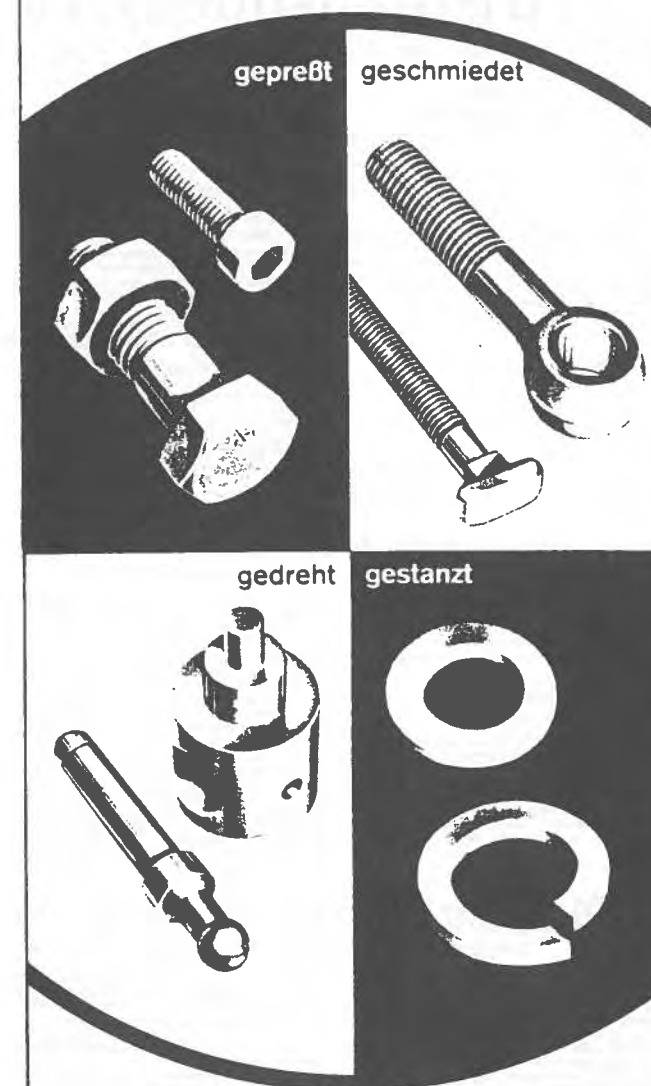
Kinder im Garten Halseh

SCHRAUBEN MUTTERN ZUBEHÖR



aus Werkstoffen von heute und morgen
„Edelstahl Rostfrei“

- A 1 W 4305
- A2 W 4301, 4541
- A4 W 4401, 4571
- chrom- und hitzebeständigen Stählen,
z. B. W 4016, 4104, 4713, 4871 usw.



Durch umfangreiche Lagerhaltung sofort aus Vorrat
bzw. aus laufender Fertigung lieferbar,
auch in kleinen Stückzahlen

Gerne beweisen wir Ihnen unsere Leistungsfähigkeit.
Legen Sie uns Ihren Bedarf vor.

**LEDERER
LIPINSKI**

— EDELSTAHL-SCHRAUBEN —

Katzbachstraße 4 · 5828 Ennepetal-Oelkinghausen

Telefon (02333) 8309-0 · Telex 823332

Profi-Jet Hochdruckreiniger

**Hochdruckreiniger
Verkauf - Kundendienst - Ersatzteile
für alle Fabrikate**

Otto Herbst
Friedrich-Ebert-Straße 133a, 5600 Wuppertal 1 (Elberfeld)
Telefon (0202) 30 41 41 - 72 10 98

*Ideal für ständigen Einsatzort-
wechsel. Raufstellen – weg-
fahren – das ist alles. Kein
umständliches Verschrauben.
Profi-Jet wird beim Stellen
auf den Fahrwagen automa-
tisch gesichert. Der Fahr-
wagen hat ergonomisch
gestaltete Griffe, große Räder,
ist superleicht beweglich und
sehr handlich.*



**Profi-Jet
auf Fahrwagen**

Best.-Nr. 41153



Hochdruckreinigen



Wassersaugen



Staubsaugen

Kleingärtnerverein "In der Böhle" e. V. Abschrift Hans Freiheit,
W. - Barmen, In der Böhle Nr. 13.

W. - Barmen, am 24. August 1948.

An die
Kreisverband Wuppertal,
der Gartenbauvereine e. V.,
Wuppertal.
Meckelstr. 21.

Betrifft. Wahl eines Vorstandes für die Dauerkleingarten-
siedlung "Böhlerfeld".

Im Jahre 1946 wurde das bisher von dem Landwirt, Herrn August Schmal, als Weideland benutzte 18 Morgen grosse Grundstück für kleingärtnerische Zwecke freigegeben. 8 Morgen wurden sofort zur Verfügung gestellt, die restlichen 10 Morgen ein Jahr später. Mit Schreiben vom 8. Juli 1946 wurde dem Gartenbauverein "In der Böhle" mitgeteilt, dass für die Vergebung des Landes nur der Kreisverband der Gartenbauvereine, vertreten durch den Gartenbauverein "In der Böhle", der mit dem Verein "Böhlerfeld" eine Einheit bildet, zuständig ist.

Schon bei der Aufteilung und Vergebung des Landes kannte man bei den meisten Interessenten das regste Interesse für einen Dauerkleingarten feststellen. Kaum 2 Jahre nach Zuweisung an die Interessenten muss man feststellen, dass gewaltige Veränderungen auf dem ehemaligen Weideland vor sich gegangen sind. Die kleingärtnerische Gestaltung hat trotz der wirtschaftlichen Schwierigkeiten gute Fortschritte gemacht. Um aber den Wünschen der Kleingartenverwaltung Rechnung zu tragen, muss auf den weiteren Ausbau und die Gestaltung der Siedlung in Zukunft noch mehr Wert gelegt werden, als bisher. Dazu bedarf die Siedlung eines arbeitsfähigen, von den Mitgliedern gewählten Vorstandes. Der Vorstand des Gartenbauvereins "In der Böhle", der bisher die Betreuung und Verwaltung der Siedlung inne hatte, ist wegen überaus starker Belastung anderer Arbeiten ohne Gefährdung der Gestaltung der Siedlung nicht mehr in der Lage, die Verwaltung weiterhin zu behalten. Er hat daher einen Kreis von Mitgliedern der Siedlung "Böhlerfeld" empfohlen, für die Siedlung einen eigenen Vorstand zu wählen. Mit Einverständnis desselben wurde durch Aushang am Brett und persönliche Einladungen für Samstag, dem 14. August 1948, eine Mitgliederversammlung einberufen. Mit der Tagesordnung "Berichterstattung und Wahl eines arbeitsfähigen Vorstandes." Trotz des schlechten Besuches konnte trotzdem der Tagesordnungspunkt erledigt und die Wahl eines Vorstandes bis zur Generalversammlung im Januar 1949 getätigt werden.

Nachstehend geben wir Ihnen die Namen und die Anschriften der Vorstandsmitglieder zur Kenntnis und bitten Sie, in Zukunft alle Mitteilungen betreffend "Böhlerfeld" an diesen zu richten.

1. Vorsitzender Herr Vormstein, W. - Barmen, Christbuschstr. 59
2. " " Ernst Hoffmann, W. - Barmen, Behelfsheim Böhlerfeld

1. Kassierer " Hermann Wehner, W. - Barmen, Meckelstr. 40,
1. Schriftführer " Felix Enderle, W. - Barmen, Friedrich Engels Allee 408.

Wir setzen Ihr Einverständnis für die von uns getroffene Massnahme voraus und zeichnen

mit freundlichem Gartengruss
Der Vorstand

Wuppertal-Elberfeld, den 12.2.49

Protokoll

Über die Wahl des Vorstandes in der Generalversammlung
am 13.2.49

Zahl der Anwesenden: 33
Stimmberechtigt: 33
abgegebenen Stimmen: 33
Mitgliedernzahl insgesamt: 75

Name der Gewählten:

1. Vorsitzender: Felix Underle, Ba. Fr. Engelsallee 408
2. " : Fritz Speicher, Elfeld, Wiesenstr. 176
1. Kassierer : Heinz Rühl, Barmen, Biberweg 2
2. " : Kurt Stapperfend, Elfeld, Hofkamp 73 a
1. Schriftführ. : Paul Hagen, Barmen, Haspelerstr. 216
2. " : Hermann Halsch, V.E.feld, Deweerthstr. 6
1. Beisitzer : Karl Habs, Elberfeld, Kipdorf 73
2. " : Hellwegen, Elberfeld, Helmholtzstr. 5

Der Wahlausschuss:

Hans Treuheit, Barmen, In der Böhle 13
Anton Lüdorf, Barmen, In der Böhle 12
Erst Müller, Barmen, In der Böhle

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 13.2.49
des Gartenbauvereins "Böhlerfeld"

Um 15.30 Uhr eröffnete Herr Treuheit die Versammlung und hieß alle Gartenfreunde auf das herzlichste willkommen. Dann gab Herr Treuheit einen Geschäftsbericht ab und erläuterte die Gründe, weshalb der Gartenbauverein "In der Böhle" die Gesamtleitung der beiden Vereine nicht mehr durchführen kann und beantragte die Trennung der beiden Vereine. Nachdem die versammelten Mitglieder das Für und Wider der Trennung besprochen hatten, wurde der Antrag angenommen und die Wahl eines Vorstandes für den Gartenbauverein Böhlerfeld durchgeführt. (Siehe Protokoll über die Wahl des Vorstandes) Nach der Wahl ergriff der neu gewählte 1. Vorsitzende Herr Underle das Wort. Er gab Erläuterungen und Vorschläge zur besseren Ausnutzung und Gestaltung der Kleingärten. Um 17.55 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Der Vorstand

Gartenbauverein
Böhlerfeld
Wuppertal-Barmen

Wuppertal-Barmen, den 10.5.49

An das
Amtsgericht
Wuppertal Abt. 19
Wuppertal-Barmen
Friedenstr.

Betrifft: Beantragung zur Eintragung in das Vereinsregister.

Am 13.2.49, anlässlich der Jahreshauptversammlung des Gartenbauvereins "In der Böhle", wurde der Gartenbauverein "Böhlerfeld", der bisher Bestandteil des Gartenbauvereins "In der Böhle" (eingetragen in das Vereinsregister Nr. 431) war, auf Grund des Beschlusses der Versammlung von 33 anwesenden Mitgliedern als neuer Gartenbauverein "Böhlerfeld" konstituiert.
Wir bitten um Eintragung in das Vereinsregister. Ein Protokoll der Versammlung und 2 Satzungen sind beigelegt.

Hochachtungsvoll
Gartenbauverein Böhlerfeld

Wuppertal den 7. September 1949

Es wird gebeten, bei allen
Eingaben die nachstehende
Geschäftsnummer anzugeben.

Bernsprecher:

Geschäftsnummer:

V.R. 741

An den

Gartenbauverein "Böhlerfeld"

J.H. Herrn Felix Enderle

in W. Barmer

In das Vereinsregister ist bei dem Verein

Gartenbauverein "Böhlerfeld", Wuppertal

(Nr. 741 des Registers) am 6.9. 1949 folgendes eingetragen worden:

Spalte 3 (Satzung)

Die Satzung ist am 13. Februar 1949 errichtet.

Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der I. und II. Vorsitzende.

Spalte 4 (Vorstand)

1) Felix Enderle, Gartenarchitekt in Wuppertal,

I. Vorsitzender,

2) Friedrich Speicher, Versandleiter in Wuppertal,

II. Vorsitzender.

Auf Anordnung:

Justizangestellter.

Der Registrarspräsident

WA 10.3. 9/8/49

Wuppertal, den 10.7. 1949

An

den Kleingärtnerverein "Böhlerfeld"
a. d. d. Herrn Felix Enderle,

In Wuppertal - Barmen

Friedrich Engels-Allee 408

Betrifft: Anerkennung der Gemeinnützigkeit.

Ihr Antrag vom 20.5.1949, d. d. Landesverband Rheinland

des Gartenbauvereins e. V., Essen

Auf Grund des 2. Preuss. Erlasses vom 2.6.1924 - II
8 Nr. 97 - wird nach Überprüfung die kleingärtnerische Gemein-
nützigkeit des dortigen Kleingartenvereins im Sinne des § 5 der
Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung von 31.7.1919 (RGBl. S.
1371) anerkannt. Die Anerkennung erfolgt auf jederzeitigen
Widerruf. Der Verein erhält somit die Befugnis, als General-
pächter mit dem Recht zur Unterpacht aufzutreten.

Zeh hoffe und erwarte, dass der Verein sich des Ver-
trauens würdig erweist, das ihm durch die Anerkennung als ge-
meinnütziges Unternehmen entgegengebracht wird, und bestrebt
ist, jederzeit den Kleingartengedanken weiter zu fördern und
für die Interessen seiner ihm anvertrauten Mitglieder einzu-
treten.

Im Auftrage

Wuppertal

V e r p f l i c h t u n g

Dem Gartenbauverein Böhlerfeld eV in Wuppertal ist bekannt, daß für den Ausbau der Dauersiedlung "Böhlerfeld" ein Darlehen in Höhe von 18.500,— DM vom Herrn Regierungspräsidenten bereitgestellt worden ist. Der Gartenbauverein e.V. Böhlerfeld verpflichtet sich, jährlich einen Betrag von 925,— DM, erstmalig am 1.10.1950, letztmalig am 1.10.1969, als Tilgungsbetrag dem ~~Kreisverband~~ Kreisverband Wuppertal zurückzuzahlen.

Desweiteren verpflichtet sich der Gartenbauverein eV Böhlerfeld, alle in Frage kommenden 74 Kleingärtner der Siedlung "Böhlerfeld" bindend und schriftlich erklären zu lassen, jährlich, erstmalig bis zum 1.9.1950, letztmalig bis zum 1.9.1969, 12,50 DM dem Gartenbauverein eV Böhlerfeld zwecks Erstattung dieses Betrages an den Kreisverband als Darlehnstilgung zurückzuzahlen. Diese Erklärungen sind dem Kreisverband der Gartenbauvereine eV Wuppertal zuzustellen.

Wuppertal, den ^{14.3.}.....1950

Rühl ¹ *Speicher*
.....
Enderle

Lieber Gartenfreund !

Am Montag den 6. März 50 ist mit dem durch die Gewährung eines zinslosen Landesdarlehns ermöglichten Ausbau der Siedlung "Böhlerfeld" begonnen worden. Da gleichzeitig mit dem Ausbau der Wege einheitliche Zäune erstellt werden ist es erforderlich, die vorhandenen Zäune noch in dieser Woche zu entfernen.

Auf der letzten Hauptversammlung war bekanntlich beschlossen worden ein Landesdarlehn in Höhe von 18 500,— DM zum Ausbau unserer Siedlung aufzunehmen, und diesen Betrag in jährlichen Raten von 12,50 pro Kleingärtner zurückzuzahlen. Dieser jährliche Betrag ist bis spätestens 15.8. jeden Jahres an den Kassierer des Vereins Gartenfreund Rühl zu zahlen. Gartenfreunde, die den Betrag nicht auf einmal zahlen können empfehlen wir monatliche Ratenzahlung in Höhe von 2,50 — 3,— DM. Der Kassierer steht zu diesem Zweck jeden ~~Freitag~~ ersten Freitag im Monat in der Zeit von 18,30 bis 20,30 Uhr in seiner Wohnung Wuppertal-Barmen, Biberweg 2 (Ecke Bendahlerstrasse und jeden ersten Samstag im Monat in der Zeit von 16,00 bis 18,00 Uhr in seinem Garten im unteren Teil der Siedlung (am Böhlerweg) zur Verfügung.

Da die Stadt von jedem Gartenfreund eine Einzelverpflichtung verlangt, bitten wir, die anhängende Verpflichtung auszufüllen und sofort an den Kassierer Gartenfreund Heinz Rühl, Wuppertal-Barmen, Biberweg 2 einzusenden oder dort abzugeben. Gleichzeitig möchten wir noch bemerken, daß durch Gartenfeste ect. anfallende Überschüsse zur Rückzahlung des Darlehns benutzt werden, wodurch die jährliche von den Gartenfreunden zu zahlenden Raten von Fall zu Fall um diesen Betrag herabgesetzt werden.

Für das Jahr 1950 ist ferner bis zum 31.3.50 zu zahlen:

Pacht für 1950 = 4,50 DM
Beitrag 1950 = 5,— DM

Hierfür werden an folgenden Samstagen zusätzliche Kassenstunden im Garten des Kassierers abgehalten:

18.3., 25.3. und 1.4.50 jeweils von
16 bis 18 Uhr.

Da Pacht und Beiträge bis spätestens Mitte April an den Kreisverband abgerührt werden müssen, bitten wir dringend um Einhaltung der angegebenen Zahlungsfristen.

Mitfreundlichen Gartengrüßen
Gartenbauverein e.V.
B ö h l e r f e l d
Enderle Speicher Rühl

Hier abtrennen

V e r p f l i c h t u n g ,

Ich verpflichte mich, zur Tilgung des erhaltenen Landesdarlehns für die Dauer von 20 Jahren jährlich eine Rate in Höhe von 12,50 an den Gartenbauverein Böhlerfeld zu zahlen.

Wuppertal-Barmen, den1950

.....
Unterschrift

Wuppertal, den 16. April 1952

Generalversammlung vom 26. März 1952

Gegen 10.30 h. eröffnete der II. Vorsitzende Herr R u h l in abwesenheit des I Vorsitzenden Herrn E n d e r l e die Versammlung im Lokal K l e i n, Oberbergischestr. Anwesend waren 30 Mitglieder.

Tagesordnung:

- I. Jahresbericht *na (Jahresrechnung)*
- II. Kassenbericht
- III. Bericht der Revisoren und Entlastung
- IV. Vorstandswahl
- V. Verschiedenes.

Nachdem der Jahresbericht und Kassenbericht gegeben war, gaben die Revisoren ihren Bericht und beantragten Entlastung welche einstimmig genehmigt wurde. Der alte Vorstand legte sein Amt geschlossen nieder und deshalb musste Neuwahl erfolgen.

Als I. Vorsitzender wurde Gartenfreund L ü d o r f, als II. Vorsitzender wurde Gartenfreund B e n n s gewählt. Unter Versch. wurden die neuen Satzungen und die Änderung des Namens "Gartenbauverein" in "Kleingärtnerverein" einstimmig genehmigt.

Gegen 13 h. wurde die Versammlung vom I Vorsitzenden geschlossen.

Der I. Vorsitzende

(Lüdorf)

Benns
Lüdorf

Chronik des Kleingärtnervereins Böhlerfeld e.V.



unsere beiden "Vorsitzenden" 1975

Blumen für alle Gelegenheiten

Dekorationen, moderne Kranz-
binderei, Gestecke, neuzeitlicher
Brautschmuck,
Pflanzen für Haus und Garten



Gartenbaubetrieb
und Blumentfachgeschäft

Manfred Roß

Waldfrieden 29, 5600 Wuppertal 21, Tel. 46 72 32

Um freundliche Aufmerksamkeit
bitten wir für alle Inserierenden der Festschrift

OBI®

Bau + Heimwerkermärkte

**Auf zu OBI,
ins Paradies für Selbermacher!**

● 12 Fachabteilungen:

Jede so reichhaltig und gut sortiert wie ein Fachgeschäft. Vielfalt und gute Übersicht sind typisch für OBI.

● Umfangreiche Beratung:

Die OBI-Handwerker beraten Sie fachmännisch. Damit Sie jederzeit wie ein Profi arbeiten.

● Geld zurück. Garantiert.

OBI nervt Sie nicht mit Gutschriften. Bei Rückgabe original verpackter Ware gegen Kassenboni innerhalb von 14 Tagen (ausgenommen lebende Pflanzen, zugeschnittene Ware) erstattet OBI den Kaufpreis zurück.

● Zuschneide-Service:

Ihr Holz liegt uns am Herzen. Unsere Handwerker beraten Sie und schneiden Ihnen das Holz zu – nach Ihren Angaben.

● 39 Ratgeber über Heimwerkerthemen zum Sammeln:

„Gewußt wie“, Informationsbroschüren mit Materialkunde, Arbeitsanleitungen und Photos. Mit vielen wertvollen Tips. Im OBI-Markt erhältlich.

Wuppertal Uellendahler Str. 441
Tel. 0202/705070



OBI

Bau + Heimwerkermärkte

Chronik

zum 40-jährigen Jubiläum

Kleingärtnerverein "Böhlerfeld e.V."

Die Vorgeschichte unserer Anlage beginnt mit der Behelfsheimssiedlung und der Bereitstellung von 18 Morgen Weideland des Bauern Schmal durch das Garten- und Forstamt der Stadt Wuppertal.

Unser Verein wurde also nach der vorbereitenden Versammlung am 24.8.1948 dann am 13.2.1949 gegründet. 33 Gartenfreunde, die vorher dem Verein "In der Böhle" angehörten, da sie keinen eigenen Vorstand hatten, aber das Land Böhlerfeld bewirtschafteten, haben bei der Abstimmung einstimmig einen Vorstand gewählt.

Der Vorstand mußte bei nur 33 bewirtschafteten von insgesamt 74 parzellierten Gärten erst einmal Wege anlegen lassen, Hecken und Zäune errichten und vor Allem neue Gartenfreunde werben.

Es war gar nicht so einfach. Im Jahre 1950 wurden vom Regierungspräsidenten DM 18.500.-- bereitgestellt und der Ausbau begann. Unser Gartenfreund Hans Hermann Halsch, der einzige noch heute dem Verein angehörende Mitbegründer unseres Vereines, wird davon sicher noch berichten können.



Böhlerfeld

Bei der Jahreshauptversammlung (JHV) am 16.4.1952 wurden neue Satzungen und die Änderung des Namens "Gartenbauverein" in "Kleingärtnerverein e.V." einstimmig genehmigt. Das erste Sommerfest wurde abgehalten. Leider war es so verregnet, daß die Gartenfreunde alleine feiern mußten, was sie auch so gründlich taten, daß später DM 250.-- Manko in der Kasse waren.

Nun wurde aber auch mehr an die Vereinsarbeit gedacht und bei der JHV am 28.3.1953 wurde die Einführung der Pflichtarbeit - heute sagen wir dazu Gemeinschaftsarbeit - beschlossen. Jede Fehlstunde wurde mit DM 2.-- Buße belegt.

Bei der JHV am 14.2.1954 beschlossen die Teilnehmer, endlich Wasser in die Gärten zu legen, denn die meisten Gartenfreunde holten sich ihr Wasser an der Quelle. Auch elektrisches Licht gab es nur in wenigen Gärten und die Gartenfreunde behelfen sich mit Kerzen und Petroleumlampen.

1955 war es dann soweit: wir bekamen von der Stadt 4000 Meter Rohr, dazu auch Kleinmaterial. Jeder Gartenfreund durfte sechzehn laufende Meter außerhalb seines Gartens ausschachten und nach der Rohrverlegung wieder aufschütten. Einige in der Anlage wohnende Gartenfreunde waren nun ständig unter der Anleitung von Installateur Strupp dabei, die Rohre zu verlegen.

Es gab aber auch Gartenfreunde, wie Lukas und Schmidt, die ihr Gartenhaus an Studenten vermieteten. Dem machte der Vorstand aber schnell ein Ende. Im Jahre 1956 wurden bei Gemeinschaftsarbeiten von April bis September pro Monat vier Stunden geleistet, bei immer noch 20 leerstehenden Gärten. Man plante auch schon, ein Vereinsheim zu errichten und man liebäugelte mit der alten Scheune des Bauern Schmal am Böhlerweg. Sie war teilweise ein Treffpunkt von Wohnungslosen. Die Sache wurde aber nicht genehmigt.

Schon damals gab es Ärger mit den "Parkern" in der Anlage und wir begannen, an den Waldkanten Parkplätze anzulegen, die dann später allerdings verboten wurden.

Außer den Behelfsheimen gab es noch einige "Wohnende" wie Koslowski und Wülfig in unserer Anlage. Ihre Häuser wurden später abgerissen und vor-schriftsmäßige Gartenlauben in den Gärten errichtet.

Im Jahre 1956 wurde zum erstenmal gemeinschaftlich Torf und Düngemittel bestellt.

Auf den Trümmern des alten Wohnhauses Mutzberg baute der Gartenfreund Küll ein schmuckes Gartenhaus und seine Arbeit wurde als beispielhaft gelobt. Leider zog Gartenfreund Küll mit Frau und den Kindern in das Gartenhaus und es gab manchen Ärger für den Vorstand, bis wir ihn da wieder hinaus-bekamen.

Zu unseren Beiträgen für Verein und Verband sowie der Pacht für die Stadt zahlten wir nunmehr auch eine Feuer-Einbruch-Diebstahlversicherung von DM 2.-- pro Mitglied. Um die brachliegenden Gärten kleingärtnerisch herzu-richten, erhielten wir vom Garten- und Forstamt 200 Meter Maschendraht, 200 Rosen, 80 Blüthengehölze, 40 Fliederbäumchen und 125 Obstbäume, die in je 16 Gemeinschaftsarbeitsstunden verarbeitet wurden. Wir zahlten auch immer noch brav unser Darlehen zurück.

1956 wurde der Gartenfreund Herbert Berner 1. Vorsitzender unseres Vereins, was er dann 25 Jahre ununterbrochen blieb. Er setzte sich besonders dafür ein, daß alle Gärten verpachtet wurden.

Da wir unsere Getränke bei Cox, Ronsdorfer Straße oder bei Oma Vieten im Behelfsheim Fischer bezogen, erhielt am 7.7.1957 Gartenfreund Lüdorf, unser Mitglied und zugleich Vorsitzender im Verein "In der Böhle", die Genehmigung für den Getränkeverkauf in beiden Vereinen.

In dieser Zeit machten wir durch Erdschüttungen das Loch im Garten Geißler zu und schufen so einen Doppelgarten. Durch eine Zeitungsaktion stieg unsere Mitgliederzahl bis 23.2.1958 von 44 auf 71 Gartenfreunde. Der Gartenfreund Werner Schürmann kam von der Gartensiedlung "Nüll" zu uns und wurde am 23.2.1958 neuer 2. Vorsitzender und Karl Marquardt 2. Kassierer. Sonst blieb es beim alten Vorstand und wir stellten damals einstimmig den heute noch gül-tigen Versammlungsbeschluß auf: Eine Befreiung von der Gemeinschaftsarbeit gibt es grundsätzlich nicht. Jeder, der einen Garten bewirtschaftet, gleich wel-chen Alters, ist verpflichtet, sich an der Gemeinschaftsarbeit zu beteiligen.

Der Vorstand hat die Möglichkeit, jeden entsprechend seines Alters und Kräfte-verhältnisses einzusetzen. Ferner wurde ein zweiter Antrag einstimmig angenom-men: "Pacht und Beiträge sind spätestens bis 30. Juni zu zahlen. Bei Später-zahlung werden 7,5% Verzugszinsen erhoben". Auf Grund einiger Übertragungs-fehler in den Protokollen wurden später immer nur 7%, wie beim Kreisverband üblich, gefordert und bezahlt.

In einer erweiterten Vorstandssitzung am 29.3.1958 wurde einstimmig beschlossen:

"Der Vorstand muß genau wie jeder Gartenfreund Gemeinschaftsarbeit leisten. Beim Hausbau wird das Mitglied für 1 Jahr von der Gemeinschaftsarbeit befreit".

Bei der JHV wurden die Anträge: "Fehlen bei der JHV wird mit DM 5.-- und bei der Mitgliederversammlung mit DM 2,50 kostenpflichtig" beschlossen. Die Bekanntgabe von Versammlungsterminen haben im Sommer nur durch Aushang und im Winter durch schriftliche Einladung zu erfolgen.

Antrag Nr. 2 war: Für nichtgeleistete Gemeinschaftsarbeit wird DM 10.-- Buße erhoben.

Antrag Nr. 3 war: Bei Neuaufnahme in den Verein ist eine Gebühr von DM 10.-- zu zahlen. Die Anträge wurden je einstimmig angenommen.

Antrag Nr. 4 war: Pächter eines neuen Kleingartens müssen 2% der Kaufsumme an den Verein zahlen. Mit 52 Ja- gegenüber 2 Neinstimmen wurde der Antrag angenommen.

Wir stellten auch 1959 beim Landesverband Rheinland der Kleingärtner den Antrag auf einen Landeszuschuß von DM 10.000.--. Dieser wurde wegen "Nichtwürdigkeit", da wir in der Anlage zwei Hundezwinger und einige "wohnende" Gartenfreunde hatten, abgelehnt. Da der Biererkauf bei Lüdorf "In der Böhle" umständlich war, übernahmen die Gartenfreunde Berner, Becker und Schürmann den Verkauf in ihren Gärten. Der Verdienst ging in die Vereinskasse. Es wurde ein Schacht für Getränke im Garten Schürmann gebaut. Unser Lieferant war die Firma Decker.

In diese Zeit fiel auch der Bau unserer Sommerfeststände, die fast 25 Jahre hielten. Bei der JHV am 14.2.1960 konnte der Versammlung mitgeteilt werden, daß ab sofort verkabelte elektrische Leitungen genehmigt würden. Die Gartenfreundin E. Palatas und der Gartenfreund Werner Schürmann erhielten als erste "Böhlerfelder" die Ehrennadel in Silber des Landesverbandes Rheinland. Es sollten noch viele folgen.



Am 12.3.1960 wurde geplant, die zum Abbruch stehende Gartenlaube Täubert als Vereinsheim zu kaufen. Die Angelegenheit zerschlug sich wegen Baufähigkeit der Laube. Also wurde weiter geplant und der Versammlung der Antrag eingereicht: "Erstellung eines Gerätehauses, ca. 289 qm, in Gemeinschaftsarbeit auf der Festwiese. Die benötigten Gelder sind von der Versammlung zu bewilligen". Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Am 5.4.1960 wurde in der Vorstandssitzung festgestellt, daß der Gartenbaudirektor Balke den Platz auf der Wiese besichtigt habe und uns den Bauplatz zugewiesen hat.

Am 14.5.1961 zogen die Gartenfreunde Krüger und Maus, sowie Gartenfreund Schürmann mit 6 Leuten aus "Bendahl" zum Klingholzberg, um die für DM 500.-- gekaufte Baracke abzureißen und nach Böhlerfeld zu transportieren. Die "Bendahler" erhielten vom Verein Tabak und Essen und wir zahlten DM 19.-- an die Vollzugsanstalt. Als wir die Baracke endlich hatten, begann Herr Balke mit dem Standort der zu erstellenden Gerätelaube Schwierigkeiten zu machen. Die Auseinandersetzungen mit dem Garten- und Forstamt zogen sich das ganze Jahr hin, trotz Unterstützung durch den Verbandsvorsitzenden Autschbach. In diesem Jahr machten wir zum erstenmal statt eines Sommerfestes ein Laubenfest. Die Beteiligung war mäßig, wie auch das Wetter.

Wir nahmen auch am Wettbewerb der Stadt Wuppertal teil und erreichten von 195 Punkten sogar 158. Im Januar 1962 wurden durch Spenden der Gartenfreunde Vaupel, Trachte, Klein, Schnakenberg, Olbertz und Frau Felder vier Bänke in unserer Anlage aufgestellt, um Spaziergängern die Möglichkeit zu geben, sich bei uns auszuruhen. Bei der JHV am 11.2.1962 erhielt der 1. Vorsitzende Herbert Berner die Ehrennadel in Gold des Landesverbandes Rheinland.

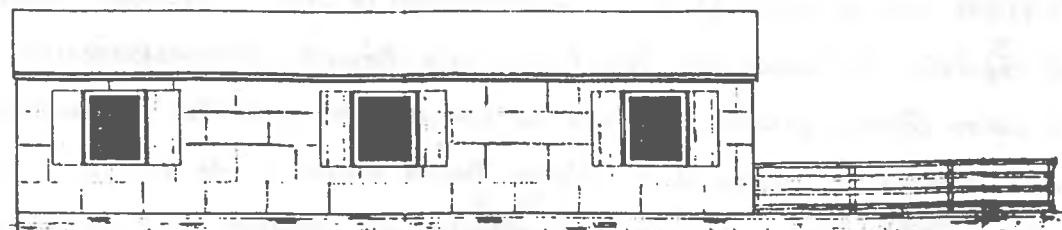
Ein erster Antrag, Anschaffung von Wasseruhren in den Gärten, wurde gestellt und abgelehnt. Es wurde aber beschlossen, eine Bewerberliste aufzustellen, um die freien Gärten gerecht verteilen zu können. Der Bau der "Gerätelaube" wurde trotz der Widerstände des Herrn Balke begonnen. An eine sehr schöne Weihnachtsfeier kann sich sicher noch mancher gut erinnern. Der Gartenfreund Vaupel spielte Klavier und der Nikolaus Naumann bescherte die Kinder im Lokal Wortmann. Es gab ein Gedeck für DM 1,50.

Bei der JHV am 10.3.1963 beschloß die Versammlung einstimmig: "Das Gerätehaus soll Gemeinschaftshaus werden". Schon am 15.6.1963 konnten wir unsere erste Versammlung darin abhalten. Es war aber immer noch keine Baugenehmigung vorhanden. Wir bauten das Heim nun weiter aus, wobei sich die Gartenfreunde Schnakenberg bei der Ausgestaltung, Gartenfreund Walger Fenster, Gartenfreund Halsch Licht und Gartenfreund Boysen bei Decke und Holzarbeiten ganz besonders hervortaten. Natürlich gab es noch viele Helfer und wir arbeiteten alle 9 Gemeinschaftsarbeitsstunden.

Um unser Heim zu schmücken, stickte uns die Gartenfreundin Irene Becker einen Vereinswimpel. 1964 begannen wir das Heim zu vergrößern mit Keller, Klogruben und Toilettenanbau. Wieder gab es Ärger mit dem Garten- und Forstamt. Dank der Hilfe vom Verbandsvorsitzenden Autschbach, Bau rat Happel, Herrn Lau, Herrn Kirchhoff, Professor Hetzel und Stadtbaudirektor Buß erhielten wir eine vorläufige Baugenehmigung auf jederzeitigen Widerruf unter folgenden Voraussetzungen:

1. Einverständnis des Garten- und Forstamtes
2. Das Grundstück darf nicht befahren werden
3. Es muß ein Schlagbaum mit Schloß angebracht werden, um den Zuweg zu sperren.

Der Bauschein kam dann endlich am 26.4.1965. Wir schrieben in unser Protokoll: "Schade, daß des Amtsschimmel Mist in Kleingärten nicht zu verwenden ist".

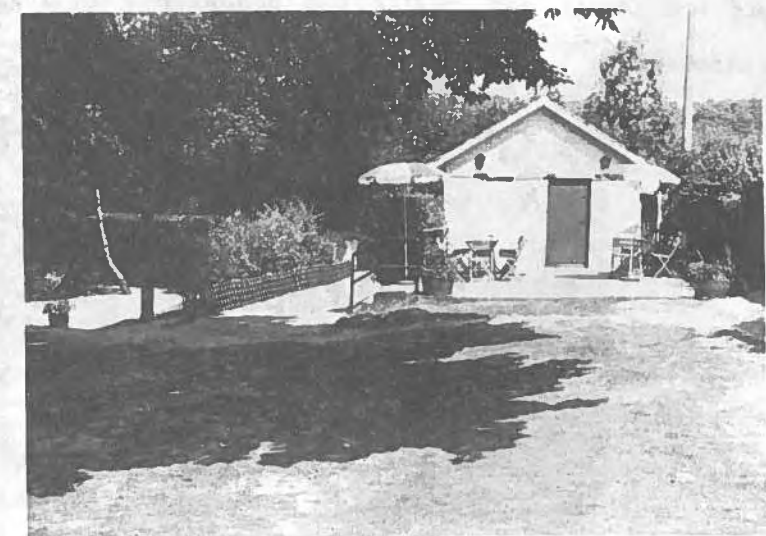


Ab 1.1.1964 traten die neuen Satzungen laut Beschlußfassung vom 9.5.1964 mit 58 Ja- zu 2 Neinstimmen rückwirkend in Kraft. Wir errichteten für unser Sommerfest eine Holztanzfläche. Der Verein hatte nunmehr bei 83 Parzellen 80 Mitglieder, eine stolze Zahl. Wir gingen am 5.9.1965 mit 46 Mitgliedern und Angehörigen mit dem Bus nach Essen zur GRUGA auf "Große Fahrt". Am Nachmittag ging es dann zum Baldeneysee zum Restaurant "Fähre" und mit einer Dampferfahrt klang der Tag aus.

Beim Einweihungstermin des erweiterten Vereins- und Schulungsheimes ging es hoch her. Um im Heim gemütlich feiern zu können, wurde durch die Gartenfreunde Ganns und Wiedemann eine Propangasheizung neu installiert. Nun war es schön warm und der Vorstand machte auch gleich eine tolle Sylvesterparty, allerdings bei sehr schlechtem Wetter. Es gab viel Spaß und ein tolles Feuerwerk.



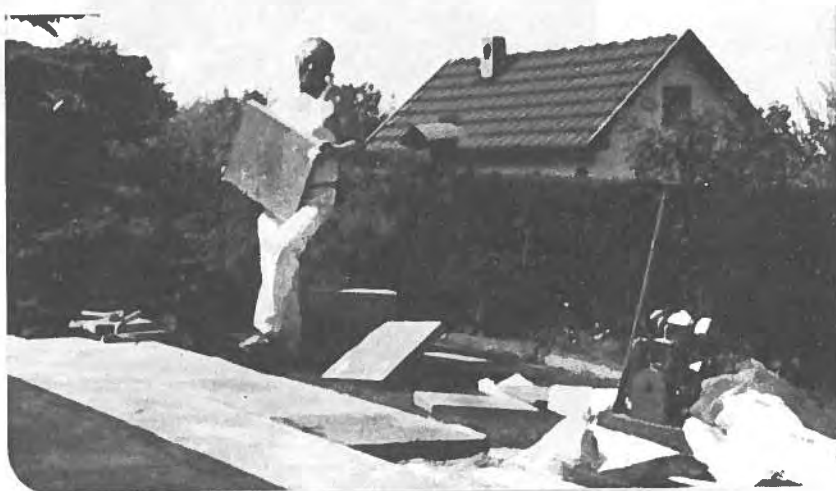
Vereins- und Schulungsheim



1966 begannen dann wieder die Gespräche mit der Stadt um den Verbleib der Behelfsheimparzellen. Ein harter Kampf, denn Herr Balke wollte das Gelände aufforsten lassen. Herr Schelle, der bei der Genehmigung für ein Vereinsheim nicht sehr glücklich agierte, half uns nun sehr. Bei der JHV am 19.3.1966 bekamen die Gartenfreunde Herbert Berner und Gerhard Krüger für über 10 Jahre Vorstandsarbeit je einen silbernen Wandteller. An Arbeitsstunden wurden 10 festgesetzt. Es wurde auch mit 65 Ja- zu 1 Neinstimmen beschlossen, in den Wintermonaten das Wasser in der Anlage zuzudrehen.

Der Vorstand beschloß dann in der Sitzung vom 17.4.1966 einen vorläufigen Vereinsheimdienst zu errichten. Es waren die Familien Berner, Schürmann, Halsch, Grünwald, Gottschalk, Meck und Gartenfreundin Irene Becker. Auch die Toiletten wurden endlich fertiggestellt. Der amtierende Vorstand beschloß am 4.9.1966, daß der gesamte Verkauf von Getränken nur noch im Vereinsheim stattfinden solle. Der Schacht im Garten Schürmann sei zu entfernen.

Als unser 2. Vorsitzender Schürmann am 23.10.1966 zurücktrat, wurde Beisitzer Hillebrand bis zur JHV auf Vorstandsbeschuß mit seinen Aufgaben betraut. Bei der JHV am 18.3.1967 wurde der Vorstand in der Besetzung 1. Vorsitzender Herbert Berner, 2. Vorsitzender Gerhard Krüger, Schriftführer Wilhelm Hillebrandt, 1. Kassierer Hans Hermann Halsch, 2. Kassierer Irene Becker, Beisitzer Eugen Busch, Gerd Olbertz und Heinrich Grünwald gewählt. Ein neuer Bezirksvorstand wurde gewählt und 1. Vorsitzender wurde einstimmig Werner Blott von der Anlage Springen. Als wir am 22.4.1967 die Zuweisung der Behelfsheimparzellen erhielten - die Gartenfreunde Mack und Reinos hatten schon Gärten auf diesem Gelände und waren bei uns Mitglied - waren sofort die Gartenfreunde Gerhardt, Hohmann, Wolff, Runge, Hunold, Bieg, Straßburg und Gräfe zur Stelle und begannen auch sofort mit dem Bau von Gartenhäusern.



Willi Lüken

Nun begannen wir uns langsam um die Verkabelung zu kümmern. Der Gartenfreund Gerd Olbertz erstellte einen Verlegungsplan und es konnte losgehen. Bei der JHV am 30.3.1968 wurden 10 Stunden Gemeinschaftsarbeit festgesetzt. Gerd Bunghard wurde Fachberater, machte Lehrgänge mit und hielt Vorträge bei den Versammlungen. Im April des Jahres 1968 fuhren wir mit Bussen zu der Tulpenblüte nach Keukenhof in Holland und an die See. Wir waren sehr beeindruckt von den tollen Farben und Anlagen.

Am 18.5.1968 stieg dann ein Frühlingsfest, das als das Tollste bis dahin bezeichnet wurde. Zur Musik spielte Gartenfreund Dommer auf und die drei lustigen Böhlerfelder Heinrich Grünwald, Gerd Bunghard und Gerhard Krüger trugen als Gesangstrio eine musikalische Bierzeitung vor.

Beim Sommerfest war in diesem Jahr die Radevormwalder Trachtenkapelle bei uns, die uns noch viele Jahre mit ihrer Musik erfreute.



Dazu kamen dann auch gleich die Gartenfreunde Lederer, Antons, Gögel, Neumann, Lichtenheld und Wiedemann. Es dauerte gar nicht lange, da entstanden aus Trümmergrundstücken blühende Kleingärten mit schmucken Gartenhäusern. Wir begannen auch am 10.6.1967 mit der Ausschachtung einer Kellertreppe an der Rückseite des Vereinsheimes und darüber mit dem Anbau einer Kaffeeküche und Garderobe. Die Leitung hatte der Gartenfreund Gerd Olbertz. Das Sommerfest wurde wegen starken Regens am 8.7.1967 abgeblasen. Wir machten daraufhin am 15.7.1967 doch ein Fest, allerdings fast nur mit Vereinsangehörigen im Vereinsheim. Wir hatten viel Spaß und verkauften sogar 33 Serien bei der Verlosung.

In diesen Tagen stifteten die Gartenfreunde Engelke und Herbert zwei weitere Bänke und wir konnten aus der Trinkgeldkasse eine weitere kaufen.

Die eigentliche Gründung der sogenannten Kantinengemeinschaft war am 1.1.1968. In der Kantinengemeinschaft waren bis auf einen, beruflich sehr in Anspruch genommenen Gartenfreund, der gesamte Vorstand. Die Einnahme im Vereinsheim wurde Ende des Jahres durch die Anzahl der Helfer geteilt und diese gaben den Betrag dann als Spende dem Verein. Vorher aber hatte unser Verein noch beim Wettbewerb der Stadt Wuppertal den 3. Preis gewonnen. Wir waren sehr stolz darauf.

EHREN URKUNDE FÜR HERVORRAGENDE LEISTUNGEN

„Die beste Kleingarten-Daueranlage Wuppertals“

3. Sieger 1967

Kleingärtnerverein „Böhlerfeld“

WUPPERTAL, DEN 15. 10. 1967



DIE STADT WUPPERTAL

OBERBÜRGERMEISTER

Der Vorstand beschloß auf der Sitzung am 16.11.1968, unseren Gartenfreund und Imker Hans Koslowski mit einer Spende von DM 250,-- beim Bau eines Bienenhauses zu unterstützen. Er dankte uns damit, daß wir nun Böhlerfelder Bienenhonig bekommen konnten. Viele Gartenfreunde machten Gebrauch davon. Im Vereinsheim wurde eine sehr schöne Weihnachtsfeier abgehalten; sie wurde teilweise auf Tonband festgehalten.

Als unser Getränke- und Sommerfestlieferant Decker seinen Betrieb aufgab, nahmen wir die Firma Heinrich Bracht als Getränkeliieferanten und die Firma Meisenburg in Solingen für Sommerfestartikel. Wir sind bisher sehr gut dabei gefahren und wir glauben, die Firmen auch, wobei zu betonen ist, daß schon die Eltern von Heinrich Bracht bei uns seit 1962 einen Kleingarten bewirtschafteten und er selbst im Jahre 1971 einen Kleingarten übernahm.

In der JHV 1969 - der Vorstand blieb bis auf den Gartenfreund Eugen Busch zusammen - wurde der Gartenfreund Willi Lücken Beisitzer. Es wurde die Plattierung der Terrasse geplant und der Ausbau eines Kinderspielplatzes. Die Arbeiten wurden schnellstens in Angriff genommen.

Am 21.6.1969 wurde die weitere Verkabelung der Anlage mit 65 Ja- zu 6 Neinstimmen beschlossen. Gleichzeitig wurde auch beschlossen, daß jeder Gartenfreund DM 250,-- für die Verkabelung als verlorenen Zuschuß zahlt. Bei den Fragebogen zwecks Verkabelung ergab sich folgendes: Beginn im Jahre 1970. Abstimmung: 82 Ja- , 12 Neinstimmen.

Bei der JHV am 11.4.1970 wurde die Errichtung einer Schachplatte beschlossen, unsere heutige Tansfläche. Gartenbaudirektor Tempel wollte uns dafür Schachfiguren besorgen.

Da unser als Gerätehaus gebautes Vereins- und Schulungsheim zu klein wurde - wir konnten unsere Sommerfeststände, Bestuhlung usw. kaum noch auf dem kleinen Dachboden unterbringen - wurde die Versammlung um Zustimmung für den Kauf eines Gerätehauses Typ E14/1, Kosten ca. DM 3.100,-- , gebeten. Es gab eine einstimmige Zusage. Auch eine Satzungsänderung wurde einstimmig beschlossen: "Der 1. und 2. Vorsitzende bilden zusammen den Vorstand laut BGB. Jeder von ihnen kann den Verein gerichtlich und außergerichtlich allein vertreten." Der Fachberater Bunghard trat in der Versammlung zurück.

Die Verkabelung läuft prächtig, aber am 16.8.1970 rollt eine große Kabeltrommel über die Wiese bis an das Gartentor des Gartenfreundes Finkensiep. Das Tor mußte erneuert werden.

Der amtierende Vorstand beschließt am 4.9.1970, für Geräte eine Leihgebühr zu erheben: ab dem 4. Tag DM -,50. Es gab Gartenfreunde, die tagelang Vereinswerkzeuge in ihren Gärten herumliegen ließen, welche nötig vom Verein gebraucht wurden; etliche Werkzeuge kamen nie wieder!

Ende des Jahres 1970 waren alle Anschlüsse in den Gärten fertig bis auf die Hauptanschlüsse. Die Arbeit ging weiter.

Mit Vertretern der politischen Parteien SPD - Winghofer, CDU - Drees und Gericke, vom Kreisverband der Kleingärtner Blott, vom Bezirksverein Plagens, vom Bezirk Müller, Herrn Spieß und Vertretern des General-Anzeigers fand ein politischer Frühschoppen statt. Nach einer Gartenbegehung mit dem Vorstand und allen Beteiligten fand im Vereinsheim eine sehr gute Diskussion statt.

Der Verein wurde Mitglied im Bezirksverein Unterbarmen. Am 14.11.1970 wurde der Vertrag mit der FED Versicherung Agrippina aufgekündigt und wir beschlossen einstimmig, in die Deutsche Eisenbahner Versicherung einzutreten. Wir hatten nun erstmals eine Neuwertversicherung. Der Vater des Gartenfreundes Max Ohl half uns dabei.

Da der Einfahrweg in unserer Anlage in schlechtem Zustand war, wurde im Herbst der Weg asphaltiert. Mit einfachen Mitteln wurde geglättet und gewalzt. Einige Gartenfreunde mußten ihre Schuhe und Werkzeuge hinterher wegwerfen, so versaut war alles. Der Weg allerdings wurde prima.



Ehrung durch den 1. Vorsitzenden
Gartenfreunde Klunker, Stein, Boysen

Am 18.3.1972 wurde erstmals bei uns ein Kleingarten nach den neuen Richtlinien des Landesverbandes der Kleingärtner Rheinland geschätzt. Es war der Garten Nr. 47 Weidner und er ging an den Gartenfreund J. Eckers. Wir beschlossen im Vorstand, künftig keinen Garten ohne Schätzung mehr weiterzugeben.

Bei jeder Schätzung soll ein Vorstandsmitglied dabei sein.

Bei der Jahreshauptversammlung am 8.4.1972 konnte bekannt gegeben werden, daß auch die neu aufgestellte Gerätelaube mit Strom versorgt wäre und auf unserer Festwiese Lichtmasten durch die Elektriker Hans Halsch und Max Ohl installiert wurde, die sogar mit 5-Minutenlicht ausgestattet seien. In dieser Zeit wurde auch leider zum erstenmale in unserem Vereinsheim eingebrochen, trotz Fenstersicherung. Auf Vorschlag der Versicherung bauten wir eine Stahltüre ein. Wir hatten auch mittlerweile 3 große Müllbehälter in der Anlage stehen, was jeden Gartenfreund DM 11,- kostete. Ein Antrag, unentschuldigtes Fehlen bei einer Versammlung mit DM 20,- Buße zu belegen, kam nicht durch, aber ein Antrag zu dem Antrag wurde wie folgt mit 43 Ja- zu 31 Nein und 8 Enthaltungen beschlossen: "Unentschuldigtes fehlen bei einer Versammlung wird mit zwei Gemeinschaftsarbeitsstunden Buße belgt".

Da unser Vereinsheim dank der fleißigen ehrenamtlichen Helfer der Kantienengemeinschaft auch etwas einbrachte, und von den Sommerfesten etwas Geld übrig blieb, kauften wir für das Vereinsheim für ca. DM 5.000,- neues Mobilar.

Mit 97 Gartenfreunden und Angehörigen fuhren wir am 9.9.1972 zur Amsterdamer Floriade. Die Stimmung in den Bussen war toll. Bei der Heimfahrt kehrten wir noch in Minidom ein, um einen schönen Abschluß zu erleben. Wir hatten ihn, denn als man uns sehr lieblos und kostspielig bewirtete, verabschiedeten wir uns mit dem schönen Lied vom Kaisersaale zu Worms.



In der JHV am 20.3.1971 konnte der Versammlung mitgeteilt werden, daß die Verkabelung endlich abgeschlossen sei.

Der Gartenfreund Willi Lüken baute in vielen Stunden Bauteile für eine provisorische Vereinsheimweiterung bei Festen. Die gesamte Terrasse wurde dann in mühevoller Arbeit durch die Gartenfreunde Lüken, Vogl und Krüger überdacht. Eine Flasche U20 half uns dabei, das schlechte Wetter und die lange Zeit zu überstehen.



Nun war auch endlich das Darlehen abgetragen und wir konnten an einen vernünftigen Vereinsbeitrag denken und beschlossen ihn. Die Zahlung der Stromkosten wurde umgestellt und wir zahlten nunmehr statt DM -,35 nur DM -,11 pro KW.

Unser Gartenfreund Heinz Budde wurde 1. Bezirksvorsitzender und Gerhard Krüger sein Vertreter im Bezirk 13. Unserem Bezirk sind die Vereine Bendahl, Böhlerfeld, Dahls Hain, In der Böhle, Oberbergischestraße und Walsdfrieden. Alle Versammlungen machen wir weiterhin mit dem Bezirk 12, mit dem wir bisher eine Einheit bildeten.

Der Kreisverband der Kleingärtner Wuppertal gab Richtlinien über die Gemeinschaftsarbeit heraus. Diese wurden am 25.9.1971 in der Versammlung einstimmig angenommen. Der Antrag des Vorstandes : Beitrag für nichtgeleistete Gemeinschaftsarbeit von DM 10,- auf DM 20,- zu erhöhen wurde mit 50 Ja- zu 13 Neinstimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Am 24.9.1972 erhöhte die Stadt unsere Pacht und wir mußten unsere Beiträge entsprechend erhöhen.

An die Versammlung erging der Antrag: "Bau eines neuen Vereinsheimes", da das alte langsam morsch wurde. Der Antrag wurde mit 67 Ja- zu 1 Neinstimme und 7 Enthaltungen angenommen.

Das Jahr 1973 war völlig mit den Planungen und Anträgen für den Bau eines neuen Vereinsheimes ausgefüllt. Dabei taten sich ganz besonders die Gartenfreunde Kurt Bald und Gerd Olbertz als Architekten hervor. Ihren Zeichnungen, Plänen und Anträgen ist es zu verdanken, daß wir überhaupt bauen konnten.

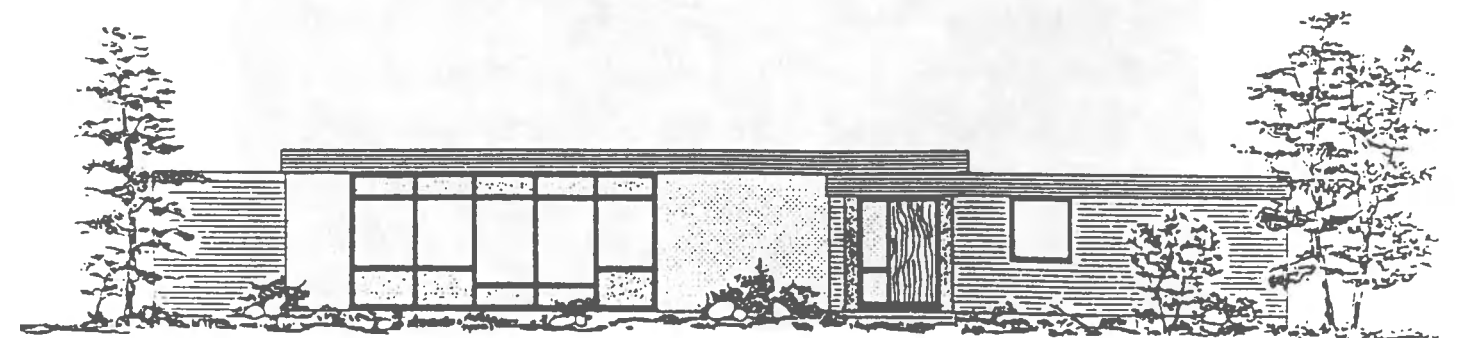
Natürlich gab es auch Finanzierungsprobleme und der Vorstand beschloß in der Sitzung vom 17.6.1973, von jedem Mitglied ein zinsloses Darlehen von DM 250,-, rückzahlbar nach 5 Jahren, zu fordern.

Bei der Mitgliederversammlung am 23.9.1973 stellte der sogenannte "Finanzierungsausschuß", die Gartenfreunde Noll, Klein, Bracht, Olbertz und Claus den Antrag: "DM 250,- in zwei Raten von je DM 125,- in zwei Jahren als verlorenen Zuschuß für alle Mitglieder zu fordern".

Zu unserer großen Überraschung und Freude wurde der Antrag mit 55 Ja- zu 3 Neinstimmen und 9 Enthaltungen angenommen.

Der Vorstand dankte dem Finanzierungsausschuß mit der Begründung: "Der Rohbau und weiterer Ausbau würde über 5 Jahre andauern. Es gibt aber anschließend noch so viele Kosten, daß eine Rückzahlung kaum möglich sei". Wie wir später sahen, lag der Ausschuß mit seiner Prognose goldrichtig.

Wir hatten nun den Auftrag, etwas zu tun und packten es wie gewohnt an. Als erstes wurden die Gartenfreunde gebeten, 30 Gemeinschaftsarbeitstunden zu verrichten. 67 waren dafür, 9 dagegen und 3 enthielten sich der Stimme. Da unsere Architekten Olbertz und Bald sehr gut vorgearbeitet hatten - alle Pläne waren vorhanden, alle nötigen Genehmigungen waren da, auch ein tüchtiger Polier, Gartenfreund Lüken - ging es los.



2. +
250,-

In der vorbereitenden Baubesprechung am 10.2.1974 wurde wie folgt beschlossen: Der Vorstand Gartenfreund Herbert Berner, Gartenfreund Gerhard Krüger und Gartenfreund Günter Schulz bilden den Bauausschuß. Verantwortlich für die Rohbauarbeiten Gartenfreund Gerd Olbertz und Gartenfreund Willi Lüken. Für die Technik Gartenfreunde Günter Schulz und Hans Halsch, für sanitäre Einrichtungen der Gartenfreund Wilfried Wiedemann und Gartenfreund Fried Ganns, für die Inneneinrichtung Gartenfreund Kurt Bald. Spezialhelfer waren die Gartenfreunde Gräfe, Lederer, Goldschmidt, Marquardt, Kilian und Vogl. Alle weiteren Gartenfreunde waren Helfer und wurden von den Spezialisten eingeteilt.

Der erste Spatenstich war am 19.4.1974, danach begann sofort eine Raupe, besorgt durch Gartenfreund Schulz von der Fa. Weller, auszuschachten. Die Arbeit ging, trotzdem wir nur an Samstagen und da auch fast immer vormittags arbeiteten, zügig voran, so daß wir am 18.5.1974 die Grundsteinlegung vornehmen konnten. Ein kleines Fäßchen Bier für die Helfer und Gäste wurde von unserer Getränkefirma Bracht gestiftet. Eine Urkunde und DM 5.-- Münzgeld wurde in einem Rohr eingemauert. Schon am 1.6.1974 war das Kellermauerwerk fertig, sodaß wir am 8.6.1974 mit dem Einschalen der Kellerdecke beginnen konnten.



Außer dem Neubau gab es aber auch sonst noch einiges zu tun. Da gab es das Sommerfest am 31.8. und 1.9.1974 und trotz des miesen Wetters war es sehr schön. Eine besondere Attraktion war eine Torwand der Böhlerfelder Jugend, an der fleißig geschossen wurde.

Der Vorsitzende der Wuppertaler Kleingartenjugend Rolf Witzel war am 15.12.1974 bei uns zu Gast zwecks Beratung für eine Jugendgruppe, da ja bei uns nun ein schöner Jugendraum vorhanden war. Unser Jugendwart Gerhard Kilian konnte sich für eine feste Jugendgruppe nicht entscheiden und machte wie bisher weiter mit vielen wechselnden Kindern und auch Jugendlichen.

Es gab Hilfe bei Sommerfesten, Fahrten, Zeltlager und schöne Feten. Selbstverständlich gab es schon seit vielen Jahren die Kinderweihnachtsfeiern und es gibt sie heute noch.

Am 22.11.1974 erhielt unser Vorsitzender Herbert Berner im Vereinsheim "Springen" aus der Hand des Leiters der Grünflächenkommission den 1. Preis für die beste Anlage Wuppertals.

WZ-General-Anzeiger Montag, 25. November 1974

Preis für Gärten

Böhlerfeld ausgezeichnet

Den Wanderpreis für die schönste Kleingartenanlage, den sie in diesem Jahr gewonnen hatte, nahm die Kleingartenanlage Böhlerfeld jetzt auf einer Feierstunde entgegen. Ihr Vorsitzender Herbert Berner erhielt ihn aus der Hand von Stadtverordnetem Dr. Lawatsch (links), dem Vorsitzenden der Grünflächenkommission. Mit dabei war auch Wuppertals Gartendirektor, Per Halby Tempel (rechts). Bei dem alljährlichen Wettbewerb der Stadt waren die Kleingartenanlagen Löhlerlen, Hatzenbeck, Dahlshain, Riescheid-Mitte und Norrenberg auf die Plätze 2 bis 6 gekommen. Für die ersten drei gab es auch noch Geldpreise.



Bei der Vorstandssitzung am 21.7.1974 beschloß der Vorstand, nach Genehmigung in der letzten Versammlung, die Gemeinschaftsarbeit um 15 Stunden, also auf 45 Stunden zu erhöhen. Dazu muß gesagt werden, daß über 60 % unserer Gartenfreunde weit mehr als die geforderten Stunden geleistet hatten. Einige schon über 100 Stunden.

Zum Richtfest am 12.10.1974 erhielten alle Mitglieder und Gäste eine schriftliche Einladung. Wir hatten Gäste vom Kreisverband der Kleingärtner, Garten- und Forstamt, Bürgerverein, Bezirksvertretung, unsere Lieferanten, Vertreter der politischen Parteien und der Zeitung General Anzeiger der Stadt Wuppertal. Unser Gartenfreund Werner Lederer hielt den Richtspruch und es wurde ein sehr schönes Fest.



Einladung

Anlaßlich des Richtfestes unseres neuen Vereinsheimes in der Kleingartensiedlung Böhlertfeld laden wir Sie hiermit zu einem kleinen Umtrunk am Samstag den 12. Oktober 1974 um 16.30 Uhr herzlich ein.

u.A.w.g.

der Vorstand
i. A. H. Berner

1975 wurde bei der Jahreshauptversammlung am 6.4. beschlossen, wieder 30 Gemeinschaftsarbeitsstunden zu leisten. Selbst unsere "Alten" wie Opa Stein halfen ja beim Bau fleißig mit und er meinte dazu: "Ich habe für den Bau bezahlt und will auch wissen, was mit meinem Geld gemacht wird".

Die Jubiläumsfeier mit der Einweihung war am 11.10.1975. Festredner war Bürgermeister Drees. Viele waren geladen und viele kamen, festlich gekleidet, das Vereinsheim war voll. Gartenfreund Günter Schulz spielte mit einem Kollegen auf der Hammondorgel und der 2. Vorsitzende Gartenfreund Gerhard Krüger verlas eine gute Chronik des Vereins in Reimen. Der 1. Vorsitzende Herbert Berner sprach über den Bau und die schöne Gemeinschaft auf Böhlertfeld. Die Gartenfreunde Werner Schürmann und Gerhard Krüger erhielten in Würdigung ihrer Verdienste die Ehrennadel in Gold des Landesverbandes Rheinland der Kleingärtner. Es gab weitere Ehrennadeln in Silber. Als unser lieber "Losenheinrich" Grünwald am 11.4.1976 aus Gesundheitsgründen aus dem Vorstand ausscheiden mußte, wurde er von der Versammlung zum Ehrenmitglied ernannt.

Auch der Antrag "Telefon im Vereinsheim" wurde endlich mit 85% der Stimmen angenommen. 15 Gemeinschaftsarbeitsstunden wurden festgelegt. Am 13.6.1976 fand wiederum ein politischer Frühschoppen statt. Die Beteiligung war leider recht mäßig.

Bürgermeister Drees beim Jubiläum 1974





Richtfest im "Bau" ohne Fenster und Dach



25. Jahrgang
Waltraud, Werner & Gisela beim Jubiläum 1974



Vereinsheimdienst für Christa & Werner Lederer
Bärbel & Harry Kirchner, Doris Ohl, Helga Vogl

Am 17.10.1976 besprach der Vorstand die Kündigung von vier Kleingärten zwecks Ausbau der Ronsdorfer Straße. Es sollten die Gärten Puszoma, Noll, Heckner und Zimmermann sein.

Eine neue Fassung des Pachtvertrages wurde am 13.2.1977 mit 62 Ja- zu 7 Neinstimmen angenommen. Der Verein stellte einen Antrag auf Konzession am 20.3.1977. Bei der JHV am 24.4.1977 gab es einen Bericht über die Eisenbahner-Versicherung für das Vereinsheim. Sie hatte um 100% erhöht, da es einige Einbrüche in das Vereinsheim gab. Wir haben daraufhin bei der DEU gekündigt und sind der 1.Allgemeinen Versicherung beigetreten. Die neue Versicherungssatzung wurde mit 71 Ja- zu 2/Neinstimmen bei 3 Enthaltungen angenommen.

Bei der Vorstandssitzung am 16.7.1977 wurde auf Antrag vom Revisor Ernst Gögge beschlossen: "Buchungsmäßiges Führen der Vereinsheimkantine. Abrechnung und Vorgehen bei der Umsatzsteuerberechnung mit dem Finanzamt. Es werden ab sofort geführt: Wareneingangsbuch, Kassenbuch mit monatlichem Abschluß und vierteljährlicher Umsatzsteuervoranmeldung". Unsere Steuerberaterin erhielt den Auftrag: "Errichtung einer Buchführung. Erstellung der vierteljährlichen Voranmeldung und der Tätigkeit des Jahresabschlusses".

Im Sommer 1977 wurde der Standort der Gerätelaube verändert. Sie wurde auf dem Keller des alten Vereinsheimes aufgestellt und dient uns als Bar bei Sommerfesten und zusätzlichem Jugendraum. Da der Müllanfall größer wurde, wurde beschlossen, im Frühjahr künftig zwei große Müllcontainer aufzustellen, um den angrenzenden Wald zu schützen. Die Kosten wurden auf die Gartenfreunde verteilt.

Inzwischen mußten auch die Helfer der Kantinengemeinschaft einmal im Jahr zum Gesundheitsamt, um einen Gesundheitspaß zu bekommen.

Beschlossen wurden 12 Gemeinschaftsarbeitsstunden und eine Erhöhung des Strompreises auf DM -.47 pro KW.

Ab 17.6.1978 wurde mit der Erneuerung unserer Wasserleitung mit Kunststoffrohren begonnen. Wir mußten auf das Verbot für ungenehmigte Terrassenüberdachungen hinweisen; solche Genehmigungen können künftig auf Antrag erteilt werden.

Inzwischen war der Ausbau der Ronsdorfer Straße in unseren Bereich gekommen. Es gab Ärger mit dem leitenden Bauführer, als seine Fahrzeuge unsere Wege benutzten und verschmutzten. Es war eigentlich schade, hatten wir doch mit den "Bauleuten" ein sehr gutes Verhältnis und sie waren ständige Gäste in unserem Vereinsheim, wo unsere Frauen sie mit warmen Essen und Getränken versorgten. Auch hielten sie bei uns ihre Weihnachtsfeier und Bauabschlußfeier ab.

Auch die Verbraucherberatung hielt bei uns durch den Gartenfreund Eßmann von der Anlage Waldfrieden Referate ab, die gut besucht wurden. Am 24.4.1978 wurde unsere Wasserleitung an der Ronsdorfer Straße durch einen Bagger einer Baufirma zerstört. Wir hatten dadurch sehr viel Ärger und auch recht viel Arbeit zusätzlich.

Unser Nachbarverein "In der Böhle" beging am 10.7.1978 sein Jubiläum, 50 Jahre Kleingartenverein. Da wir ein sehr gutes nachbarschaftliches Verhältnis pflegen, und quasi aus dem Verein hervorgingen, war eine Gratulation und Teilnahme selbstverständlich.

In der Vorstandssitzung am 9.9.1978 wurde beschlossen, den vorderen Teil unseres Vereinsheimes umzugestalten. Willi Lüken schaffte es mit vielen treuen Helfern, unseren Thekenraum mit Balken, und mit einer neuen Decke, sowie mit einer Stammtischecke, toll herzurichten.

Wir konnten am 6.10.1979 unser Stiftungsfest feiern, wobei es viele Ehrungen für verdiente Gartenfreunde gab.

Bei der JHV am 13.4.1980 erhielten der 1. Vorsitzende Herbert Berner und der 2. Vorsitzende Gerhard Krüger vom Verbandsvorsitzenden Werner Blott je eine Uhr mit Widmung des Kreisverbandes für 25 Jahre ununterbrochene Vorstandsarbeit in unserem Verein.

Das Sommerfest am 16. und 17.8.1980 verlief planmäßig wie immer, haben wir doch unsere treuen Stammgäste, die in jedem Jahr zahlreich bei uns sind. Es sollten aber auch unsere Helfer nicht vergessen sein, die Jahr für Jahr sich zur Verfügung stellen.

Zu einem Erfahrungsaustausch war am 30.8.1980 ein Kleingartenverein aus Castrop-Rauxel bei uns zu Gast.

In der Vorstandssitzung am 3.1.1981 teilte uns der Gartenfreund Herbert Berner mit, daß er nach 25 Jahren 1. Vorsitzender nicht mehr kandidieren werde. Er, der so viele Jahre entscheidend die Geschicke des Vereins leitete, konnte es aus Gesundheitsgründen nicht mehr.

Bei der JHV am 25.1.1981 wurde der langjährige 2. Vorsitzende Gerhard Krüger einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt. Gartenfreund Horst Held wurde 2. Vorsitzender, einstimmig gewählt. Der Vorstand beschloß, dem Gartenfreund Herbert Berner den Ehrenvorsitz anzutragen, und in der Versammlung am 15.3.1981 wurde er einstimmig dazu gewählt. Er nahm den Ehrenvorsitz an.

53 Gartenfreunde fuhren dann am 9.5.1981 zur Bundesgartenschau nach Kassel. Zum Kaffee waren wir auf Schloß Waldeck und abends noch im Seehotel am Möhnesee zum Ausklang des Tages.

Der Gartenfreund Gerd Bunghard erhielt nach der Gartenfreundin Gerta Dillmann als 2. Böhlerfehlender Gartenfreund einen Preis beim Wettbewerb der einzelnen Kleingärten der Stadt Wuppertal beim Ball der Kleingärtner in der Stadthalle. Wir feierten ein schönes Erntefest, wie schon seit vielen Jahren und wiederum wurden etliche Gartenfreunde mit Ehrennadeln in Silber geehrt. Der Wandertag der Kleingärtner fand in den Bezirken 12 und 13 statt. Wir stellten am Endpunkt, der Anlage Springen, viele Helfer zur Verfügung - unser Gartenfreund Wiedemann gewann den Hauptpreis, ein Fahrrad. Er sollte noch manche Preise gewinnen.

Die Terrasse vor dem alten Vereinsheim wurde völlig neu hergerichtet. Wir schafften jeder 10 Gemeinschaftsarbeitsstunden. Da wir unseren, durch einen Vorhang vom Thekenraum getrennten Saal besser nutzen wollten, holten wir Angebote für eine Trenntüre ein. Sie kam am 11.3.1982 bei uns an und wurde eingebaut. Als sich die Balken wegen der schweren Türe durchbogen, wurde am 1.5. ein Eisenträger eingezogen. Viele Gartenfreunde standen auf Tischen und darauf noch Bierkästen und stemmten den Träger hoch.

Bei der JHV am 14.3.1982 wurde der Antrag gestellt: "Jeder Gartenfreund macht im Frühjahr 3 Stunden zusätzliche Gemeinschaftsarbeit für die Aktion sauberer Wald und saubere Anlage". Der Antrag wurde mit 77 Ja- zu 2 Neinstimmen angenommen.

Beim Sommerfest hatten wir besondere Freude am Alpen-Express-Trio. Der Vatertag, einst auch Domäne der Böhlerfelder Männer, wurde in einen Muttertag umfunktioniert. Seitdem ziehen dann stets unsere Gartenfreundinnen, durch Gärten zwecks Geselligkeitspflege.

Unser Vereinshelmdach über dem Wirtschaftstrakt wurde undicht und durch den Gartenfreund Heinz Jakobs repariert.

In der JHV am 13.3.1983 mußte der Versammlung mitgeteilt werden, daß Pacht und Kreisverbandsbeitrag erhöht wird. Die ersten Terrassenüberdachungen wurden in unserer Anlage in den Gärten Reichstein und Pattberg genehmigt und errichtet. Bei einer erneuten Dachreparatur half uns der 1. Vorsitzende der Anlage Oberbergische Straße Horst Halbach mit Rat und Tat.

Bei der JHV am 25.3.1984 wurde der Antrag gestellt: "Gartenfreunde, die über 75 Jahre alt sind, brauchen bei der Aktion sauberer Wald und saubere Anlage nicht mitmachen". Der Antrag wurde einstimmig beschlossen. Die Gartenfreundin Irene Becker und der Gartenfreund Hans Halsch erhielten in Würdigung ihrer Verdienste die Ehrennadel in Gold des Landesverbandes Rheinland der Kleingärtner. Es gab noch weitere Ehrungen.

Unser Hauptweg wurde dank tätiger Mithilfe des Gartenfreundes Wolfgang Bödecker völlig neu hergerichtet, etwas später auch der Waldkantenweg. Wir schafften uns drei neue Sommerfeststände an, da die alten Stände aus Holz langsam entzwei gingen.

Die Kantinegemeinschaft, die schon viele Jahre eine Gemeinschaftsfahrt macht, z.B. in den Westerwald, an die Mosel oder nach Helgoland, fuhr 1984 in die Eifel nach Hupperath.

Die Gartenfreunde und
Arbeitsminister

Wolfgang Bödecker und
Hans Pattberg



10 Gartenfreunde organisierten einen tollen Tanz in den Mai. Vom WDR 3 weilte im Monat August ein Team in unserer Anlage und bei den Gartenfreunden Bunghard und Schraad in den Wohnungen und Gärten. Sie drehten einen Film der Sendung "Deutscher Alltag". Es sollten Kleingartenvereine in der BRD und der DDR gegenübergestellt werden. Reporterin war Frau Gerhild Henning. Auch an den beiden Sommerfesttagen wurde auf dem Festplatz und in den Gärten gefilmt.



Start frei zum Sackhüpfen



Reporterin und Kameramann

Unsere Gärten werden ab sofort nicht mehr vom Garten- und Forstamt der Stadt Wuppertal, sondern von den Schätzern des Kreisverbandes Wuppertal unter der Leitung von Wolfgang Feick abgeschätzt.

Bei der JHV am 24.3.1985 wurde der Antrag "Über 70 Jahre keine Arbeit bei der Aktion Sauberer Wald und saubere Anlage" mit 81 Ja- zu 1 Neinstimme angenommen. Einige Gartenfreunde wurden mit Ehrennadeln geehrt. Der Landesverbandstag der Kleingärtner Rheinland fand am 8.6.1985 in den Zoosälen statt. Nachmittags waren über 100 Delegierte bei einer bergischen Kaffeetafel zu Gast in unserem Vereinsheim. Da es so schön war, kam der Kreisverband mit einer japanischen Delegation, die deutsches Kleingartenwesen kennen lernen wollten, wieder zu uns, um bergisch Kaffee zu trinken; es war am 20.6.1985.

Wuppertaler Kleingärten begeisterten Experten aus Japan

Osaka plant Anlage nach deutschem Vorbild

Im Fernen Osten tut sich was: Schrebergärten, in Deutschland seit Jahrzehnten Tradition, sind dort zwar bis zum heutigen Tag weitgehend unbekannt. Aber in der japanischen Sprache hat längst das Wort „Kleingarten“ Eingang gefunden und

„Wir haben ähnliche Probleme wie in Europa“, erklärte Tadashi Wakabayashi, Direktor der Vereinigung für ländliche Erziehung. „Der Trend in Japan geht weg vom traditionellen Einzelhaus, die sozialen

Kontakte in der Verwandtschaft werden geringer und Pensionäre suchen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.“ Schier unermesslich war der Informationsdrang der Gäste aus dem Land der aufgehenden

staatliche Stellen bereiten den Bau der ersten Kolonien vor. Eine Expertenkommission besuchte jetzt den Wuppertaler Kreisverband der Kleingärtner und zeigte sich von den Anlagen im Tal begeistert.

den Sonne. Sie wurden im Rathaus von Bürgermeister Kurt Drees und dem Stadtverordneten Klaus Gericke, dem Vorsitzenden der Grünflächenkommission empfangen. Aber auch Gartenbaudirek-

tor Andreas Schmiededecke, der die Gruppe zeitweise bei der Besichtigungen begleitete, mußte von planungsrechtlichen Aspekten bis hin zur Organisation seines Amtes berichten.

Der Wuppertaler Kreisverband der Kleingärtner, der bereits 1981 eine japanische Delegation unter der Führung des Bürgermeisters aus Hiroshima begrüßen konnte, hatte ein umfangreiches Programm ausgearbeitet. Neben der Begrüßung im Rathaus und einer Fahrt mit der Schwebbahn wurden die Gartensiedlungen Lohmannsfeld, Nützenberg, Hatzenbeck, Vorm Eichholz und Böhlerfeld besucht. Die Gäste, die bereits München, Hannover und Baden-Bader kennengelernt hatten, waren von der Vielfalt der Wuppertaler Anlagen beeindruckt. Tadashi Wakabayashi: „Wir sind in den Positionen, um die gemachten Erfahrungen auch umzusetzen! Zunächst soll in 2 Jahren in Osaka eine 2 Hektar große Kleingartenkolonie nach deutschem Vorbild mit 200 Parzellen angelegt werden. Lauben sind nicht vorgesehen dafür aber ein Vereinsheim in der Mitte des Geländes.“

Die japanischen Experten sehen durchaus die Chance, daß in den dichtbesiedelten Ballungszentren weitere Anlagen entstehen können.



Trotz des schlechten Wetters nutzte die Gruppe aus dem Fernen Osten jede Gelegenheit zur Information vor Ort. Wie hier in der Siedlung Böhlerfeld kam es zum Meinungsaustausch zwischen den Gästen und den Vorstandsmitgliedern des Kleingärtnerkreisverbandes Werner Blott, Günter Vesterling, Reiner Pawlak, Peter Ramin, Erich Küpper und dem Leiter des Garten- und Forstamtes, Andreas Schmiededecke.

Text und Foto: Michael Malicke

Die Aktion "Sauberer Wald und saubere Anlage" ließ den Gartenfreunden keine Ruhe und bei der Versammlung am 24.6. gab es den Antrag, die Leistung auf zwei Arbeitsstunden zu reduzieren. Mit 81 Ja- zu 1 Neinstimme wurde der Antrag angenommen.

Die neue Satzung, Pachtvertrag, Gartenordnung und Schlichtungsverfahren wurden in der JHV am 16.3.1986 mit 81 Ja- zu 1 Neinstimme bei einer Enthaltung angenommen. Es gab Ehrungen für die Ehepaare Halsch und Wiethaup für 40 Jahre Böhlerfelder Kleingärtner. Der Kreisverbandsvorsitzende ehrte den 1. Vorsitzenden Gerhard Krüger für über 30 Jahre ununterbrochene Vorstandsarbeit auf Böhlerfeld. Es gab weitere Ehrungen für verdiente Gartenfreunde.



40 Jahre in Böhlerfeld



Eine Schulklasse der Schule Emilienstraße machte bei uns ein Schulfest, wie schon in den vergangenen Jahren.

Der Wandertag des Kreisverbandes war wieder im Bezirk 12 und 13. Der Ansturm auf unser Vereinsheim war groß, aber unsere bewährten Helfer schafften es spielend.

Wir hatten zwar sonst hin und wieder Laubenaufbrüche, aber im Jahre 1986 waren es 26 Lauben, die heimgesucht wurden. Einen Täter konnten wir in unserer Anlage stellen; er wurde auch später verurteilt. Viele Gartenfreunde standen viele Nächte in der Anlage Nachtwache, wobei manches Interessante zu beobachten war.

Wir begannen mit der Planung einer neuen Heizungsanlage und der Aufstellung eines Gastankes, um uns einmal die Arbeit zu erleichtern, vor allem aber, um unser Vereinsheim zu erhalten. Die Gartenfreunde und Arbeitsminister Wolfgang Bödecker und Hans Pattberg besorgten uns neue Lichtmasten, da die alten zum Teil sehr morsch waren, und stellten sie mit vielen Gartenfreunden in Gemeinschaftsarbeit auf.

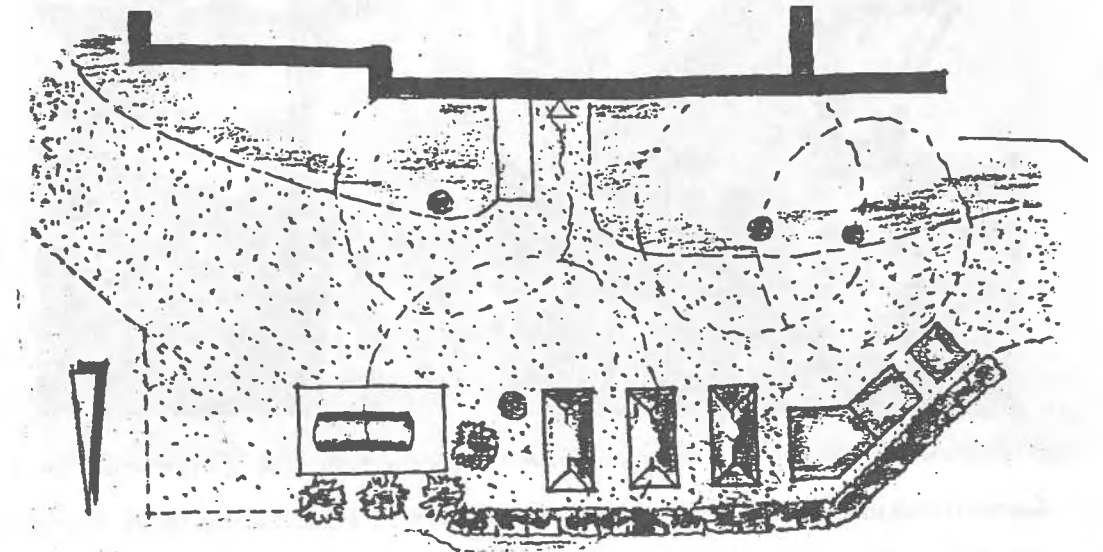
Bei einer Vorstandssitzung wurde beschlossen: "Gemeinschaftsarbeit ist nur von 8 - 10 Uhr zu beginnen. Später ankommende Gartenfreunde können nicht mehr sinnvoll eingesetzt werden.

Noch im Jahre 1986 am 15.11. wurde die neue Heizung mit insgesamt 17 Gartenfreunden in 303 Stunden erstellt. Heizungsbeginn war der 5.12.1986. Verantwortlich war der Gartenfreund Wolfgang Bödecker und Gartenfreund Ortmeier, Installateur und 1. Vorsitzender der Anlage Bendahl.

Unsere Kantinengemeinschaft fuhr nach Dürzhölzen / Marienheide. 1987 wurde der Kleingartenwettbewerb der Stadt Wuppertal geordnet. Es nahmen nunmehr alle Wuppertaler Kleingartenanlagen daran teil. Wir gehörten der Gruppe 1 an und wurden im Juli durch die Grünflächenkommission bewertet. Es gab erstmals ein Sonderthema: Jugendarbeit. Am 15.9.1987 wurde endlich "unser" Film von der Sendung Deutscher Alltag im WDR 3 gezeigt. Wir besitzen davon Video-Cassetten.

Beginn unserer neuen Kompostanlage war der 22.8.1987 hinter dem Vereinsheim, die sich inzwischen schon bewährte.

Durch das Garten- und Forstamt kam im Herbst ein großer Schredder der Firma Bödecker in unsere Anlage und wir verarbeiteten alle, von den Gartenfreunden gebrachten Baumteile und verwerteten das Schreddergut.



H. Nentwig beim Schreddern



mit dem Großschredder im Einsatz



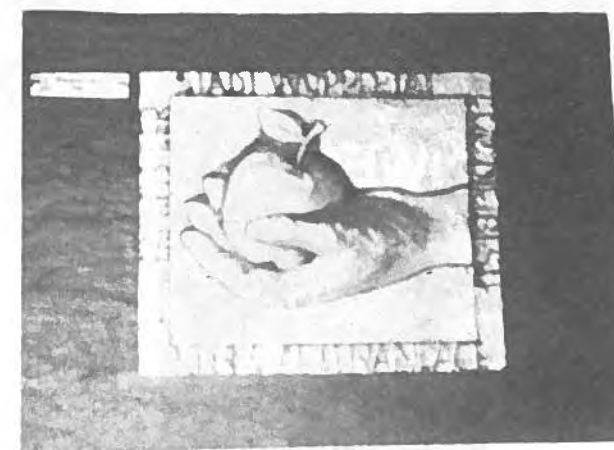
Beim Erntefest erhielt die Gartenfreundin Doris Ohl die Ehrennadel in Gold des Landesverbandes Rheinland der Kleingärtner in Würdigung ihrer Verdienste für das Kleingartenwesen. Im November hielt Frau Schäufler vom Studio 7



Kurse in Gesteck- und Kränzchenherstellung ab. Sie waren sehr gut besucht.



Am 27.2.1988, beim Ball der Kleingärtner in den Zoosälen, erhielt der 1. Vorsitzende Gerhard Krüger für unseren Verein, aus der Hand der Oberbürgermeisterin Ursula Kraus, den Wanderpreis der Stadt Wuppertal für die beste Kleingartenanlage 1987. Wir waren sehr stolz und der Preis sollte uns Verpflichtung sein, wie bisher weiterzumachen.



Bei der JHV am 20.3. wurde Gartenfreund Horst Held wieder 2. Vorsitzender. Wir stellten den Plan vor, unsere Anlage mit Vogelnamenschildern in den Wegen zu versehen, als Vogellehrpfad. Gartenfreund Groß wollte sich dafür besonders einsetzen. Wir wurden 1987 Mitglied im Deutschen Vogelschutzbund.



Beim Erntefest wurde bis in die Morgenstunden getanzt und gelacht und, wie seit vielen Jahren, gab es auch wieder einen Jahresausklang des Sommerkantinentdienstes mit der Familie Bracht. Die Kantinengemeinschaft erstellte an diesem Tage auch ihren Winterplan. Seit diesem Jahr haben wir auch einen neuen Getränkelieferanten, die Firma Becker, da unser Gartenfreund Bracht den Getränkehandel aufgab.



Karl-Heinz Beck & Hans Pattberg beim Bratkartoffelessen



Fam. Held und Fam. Schraad 30.8.88

Das Sommerfest verlief, trotz anfänglich sehr feuchten Wetters, wie immer sehr gut, vor allem Dank der vielen Helfer, die immer wieder dabei mitmachen. Die Kantinengemeinschaft war im September für 3 Tage in Bollendorf in der Eifel und in Luxemburg.



fröhliche Gartenfreunde

Wir haben 1988 mehrere Geländer erstellt, arbeiteten am Treppenweg und bei der Terrassenbeleuchtung. Es gab noch mehr. Die Begehung unserer Anlage durch die Grünflächenkommission für den Wettbewerb der Kleingärtner 1988 war am 2.7.1988. Ein Ergebnis liegt erst beim nächsten Ball der Kleingärtner vor.

Schönste Gartenanlage gesucht



Auch in diesem Sommer ist eine Expertenrunde aus Rat und Verwaltung unterwegs, um die schönsten Kleingartenanlagen Wuppertals herauszufinden. Unser Bild zeigt die Gruppe beim Besuch der Schreberkolonie Böhlerfeld, die in der Vergangenheit bereits prämiert worden war. Wer diesmal den goldenen Spaten erhält, dies bleibt noch einige Monate geheim. Erst anlässlich des nächsten Kleingärtnerballs wird die Entscheidung der Jury bekanntgegeben.



in Bollendorf



Am 12.11.1988 wurde wiederum ein Großschredder bei uns eingesetzt. Die Weihnachtsfeier für unsere Kinder war am 10.12.1988 und der Nikolaus beschenkte unsere Kinder wieder reichlich. Am 11.12. gab es den Weihnachtsskat mit vielen schönen Preisen.

Am 13. Februar 1989 ist unser Verein 40 Jahre alt.

Ex



SCHREBERGÄRTEN,

das sind die grünen Lungen der Städte. Sie bedeuten sinnvolle Freizeitgestaltung und bilden das Kontrastprogramm zum Wohnen.



Unser Bauen auf Böhlerfeld



Der Schade-Pfiffikus informiert:

"Duftige Sachen,
was Schade + Sohn so alles für den Garten hat.
Von Zäunen über Teichanlagen bis zu
Gartenmöbeln. Ein Komplettprogramm für eine
schönere Garten- und Terrassengestaltung.
Übrigens, haben Sie schon die neu gestaltete
Fliesenausstellung besucht?"



Schade + Sohn

5600 Wuppertal-Barmen
Wittensteinstraße 146
Tel. 02 02 8 10 21
Mo-Fr 7.00-16.30 Uhr
Sa 7.00-11.30 Uhr
5600 Wuppertal-Somborn
Industriestraße 27
Tel. 02 02 74 30 40
Mo-Fr 7.00-17.30 Uhr
Sa 7.00-12.00 Uhr

Grundsteinlegung

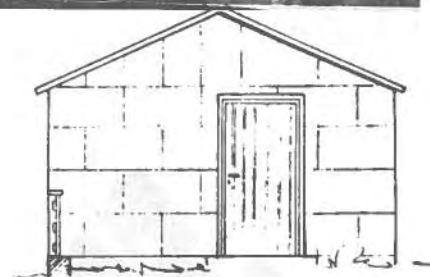
Liebe Helfer und Gartenfreunde, liebe Gäste!
Wir kamen zusammen zu diesem kleinen Feste,
um den Grundstein für dieses Vereinsheim zu legen
und erbitten für dieses Gottes Segen.
Für unsere guten Wünsche, bescheiden und klein,
soll dieser Stein Symbol uns sein.
Wir wünschen den Planern Scharfsinn, Verstand,
den Bauleitern stets eine glückliche Hand,
den Helfern Kraft und immer viel Zeit,
stets Harmonie und nie einen Streit.
Wir wünschen aber auch unseren Frauen,
Nachsicht zu üben, wenn wir hier bauen.
Stets soll Euer Grundsatz sein:
samstags gehört Vati dem Verein.
Gemeinsam finanziert durch Spenden und Feste,
gemeinsam gebaut durch eigene Kräfte,
gemeinsam als Gartenfreunde, das zählt,
so bauen wir unser neues Vereinsheim Böhlerfeld!

Nun Freunde, eh wir weiter schaffen,
woll'n wir erst ein Faß aufmachen,
nehmet die Gläser, stoßet an
und trinken wir, ob Frau, ob Mann,
auf ein glückliches Gelingen,
daß das Werk hier gut gelingt
sag ich Prosit Freunde, trinkt!

G. Krüger



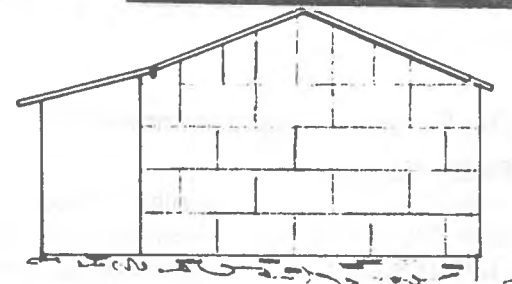
Vorbereitungen und Arbeiten



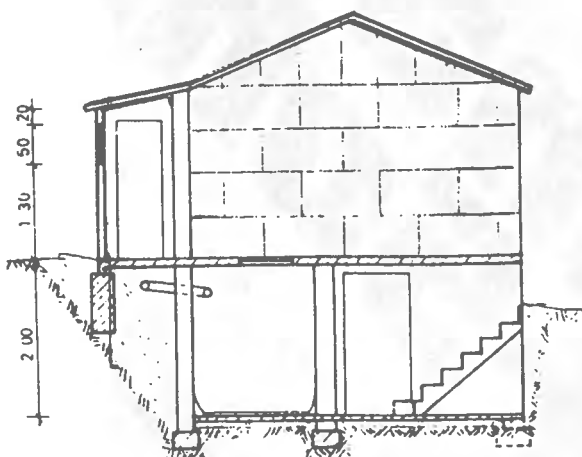
SEITEN - ANSICHT - OSTEN

MAUERWERK

BETON



SEITEN - ANSICHT - WESTEN



SNITT A-B

ZEICHNUNG ZUR AUFSTELLUNG EINER AUFENTHALT- UND GERÄTELAUS
AUF DEM GELANDE DER KLEINGARTEN - DAUERANLAGE - BÖHLERFELD

MAßSTAB • 1 : 50

DER ARCHITEKT : Bruno Trachte
Architekt
Wuppertal - Eiberfeld
Meynstraße 12 Tel. 42 55 73

WUPPERTAL, IM OKTOBER 1964



**Grundstein
gelegt**
18.5.74

Vereinsheim Böhlerfeld

Ein stolzer Tag für die Kleingärtner vom Böhlerfeld: Mit viel Bier und netten Reden feierten sie die Grundsteinlegung ihres neuen Vereinsheimes in der Böhle. Der erste Vorsitzende des Kleingartenvereins Herbert Berner (auf dem Foto mit Zylinder) legte eine Urkunde und viel Kleingeld in die Kasse, die eingemauert wurde. Bis August soll das neue Vereinsheim fertig sein. Alle Mitglieder legen dafür uneigennützig kräftig „Hand mit an“. Das alte Vereinsheim, in dieser wunderschönen Gegend zwischen dem Böhler und dem Bendahler Bach, muß abgerissen werden. Amtlich eingetragen ist dieses alte Heim als Geräte- und Schulungsraum.



Polier Willi Lücken beim Plattenlegen 1974

Kurt Bald beim "planen"



Gerd Olbertz weist den Bagger ein



H. Grünwald, H. Halsch, G. Schulz

Hans Klein beim Kiesfahren

Urkunde

Der Kleingärtnerverein Böhlerfeld e.V., gegründet am 13.2.1949 legte 1974 im Jubiläumsjahr den Grundstein zum neuen Vereinsheim! Der Entscheidungsrat und zugleich Vereinsvorstand sind die Herren Herbert Berner 1. Voro. Gerhard Krüger 2. Vors. Günter Schulz Schriftführer. Entwurf: Architekt Kurt Bald Bauausführung Rohbau, Materialbeschaffung, Materialauszüge, Einsatz der Arbeitskräfte:

Architekt Gerd Olbertz und Gfrd. Willi Lücken.

Der Verein hat bei Baubeginn am 19.4.1974 94 aktive und 10 passive Mitglieder. Zum Vorstand gehören außer den erstgenannten noch Werner Schürmann 1. Kassierer, Irene Becker 2. Kassierer, Heinrich Grünewald, Hans Vogl und Heinz Jakobs als Beisitzer.

Gebaut wird in Selbsthilfe finanziert wird der Bau durch Einnahmen im alten Vereinsheim, ein Holzhaus, welches als Gerätelaupe und Schulungsraum von 1962 - 1963 gebaut wurde. 1964 wurde das Holzhaus durch einen Keller und Anbau vergrößert. Die Kantinenarbeit teilen sich alle Vorstandsmitglieder, sowie die Gartenfreunde Werner Lederer, Max Obl, Heinrich Brächt, Harry Kirchner und Willi Lücken mit ihren Ehefrauen. Jeder kam im Jahr 3-4 mal für ein Wochenende „drauf“. Der Reingewinn wurde von allen dem Verein als Spende überlassen. Ferner wurde finanziert durch Abhaltung von Sommerfesten, sowie Ernte und Kleinererntesten. Laut Versammlungsbeschluss spendete noch jedes aktive Mitglied innerhalb von 2 Jahren 250,- DM für den Bau.

Unser Wunsch möge dieses Heim stets der Ort für zufriedene und glückliche Gartenfreunde sein

Wuppertal den 18. 5. 1974

Richtspruch

gesprochen zum Richtfest des Vereinsheimes am 12. Oktober 1974

Gerichtet steht nun dieses Haus vom Sockel bis zur Trauf hinauf,
zu dem Maurer und Helfer mit Bedacht ein gutes Fundament gemacht.
Mit Kelle, Lot und Wasserwaage wurde gemauert viele Tage,
Speiß gemischt und viele Karren haben wir in den Bau gefahren.
Verbunden und verzahnt genau nach Vorschrift ist nun dieser Bau.
Nichts fehlt, so haben wir denn jetzt dem Bau das Bäumchen aufgesetzt,
dies Ehrenzeichen, das beweist, daß auch dies Werk die Maurer preist.
Stabil ist dieses Haus gemacht, bewahrt sei diese Sitte,
daß Fried und Freude daraus lacht ist unseres Herzen Bitte.
Gott wolle dieses Haus bewahren vor den vielerlei Gefahren,
damit es steht recht lange Zeit Gartenfreunden zur Gemütlichkeit.
Laßt Euch die Freud daran nie trüben, trotz Gram und Not und Graus,
haltet heilig, was euch geblieben, hütet Euer Haus.
Kommen von Neid und Neugier getrieben die guten Nachbarn all, die Lieben,
sie werden hier in diesem Heim stets gern gesehene Gäste sein.
Ich leer mein Glas und lasse leben, die halfen mit in ernstem Streben,
die mit ihren Spenden und ihrer Kraft mit uns, für uns, dies Werk vollbracht.
Den Bauherren und den Architekten, die selbst vor keiner Arbeit schreckten,
die Frauen, die uns umsorgten hier mit leckeren Frikadellen zum Bier.
Und in der Chronik wird man lesen, ein jeder ist dabei gewesen,
zum Wohle nur für den Verein, das heißt, echte Gartenfreunde sein.
Das Glas zerschelle nun im Grund, geweiht sei dieses Haus zur Stund',
dieses leeren Glases Scherben mögen Euch nur Glück bedeuten
und niemals soll Frevel das verderben, was Fleiß und Arbeit hier bereiten.
Der Worte sind genug gemacht, und darum hab' ich mir gedacht,
wenn immer sich die Waage hält Architektenidee und Bauherzngeld,
müßte, ohne zu übertreiben, auch für den Maurer noch etwas übrig bleiben.

Bericht der Bauleitung über die Rohbauerstellung des
neuen Vereinsheimes

Nach Erlangung der Baugenehmigung und nachdem die Finanzierung
abgeklärt war, konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Anhand der Planung ermittelte die Bauleitung folgenden Material-
aufwand:

760 Sack Zement, 60 Sack Zementkalk
250 t Kies und Sand
1500 St. Betonschalsteine
1250 St. Bimshohlblocksteine
560 St. Bimsbauplatten
2,5 t Baustahl, usw. ,

Ein Materialwert von ca. 20.000,- DM für einen Rohbau mit 183,00 qm
bebauter Fläche und 1.025 cbm umbauten Raum.

Es wurde abgesteckt und am 19. April 1974 die Ausschachtung mit Hilfe
eines Baggers begonnen. - Welch ein Erdreich ! - Bergischer Hackfelsen -
Lehmschiefer !

Aber zügig ging es los. Mit enormer Mitgliederbeteiligung wurden Fun-
damente und Entwässerungsgräben ausgehoben und am 27. April bereits die
Fundamente gegossen.

Es wurde an jedem Samstag ab 7 Uhr bis in den späten Nachmittag ge-
arbeitet.

Dank der vielen Fachkräfte gingen die Arbeiten prächtig voran.

In dieser Zeit waren jeweils 30 Leute im Einsatz. Die Mischmaschine
lief heiß. An dieser Maloche beteiligten sich auch einige Nichtmit-
glieder in lobenswerter Weise!

Am 18. Mai konnte bereits der Grundstein gelegt werden und Anfang
Juni war das Kellermauerwerk fertig.

Damit auch über und nach den Mittagspausen die Arbeiten im gleichen
Tempo durchgezogen werden konnten, bediente sich die Bauleitung eines
kleinen Tricks und zwar wurden unsere Frauen veranlaßt, für die Mann-
schaft jeweils einen Hordentopf Eintopfsuppe zu kochen, somit brauchte
keiner zum Essen abzuhaufen und kam vielleicht nicht wieder !
So konnte auch nach dem Mittagstisch kraftvoll weitergearbeitet werden.
Hier müssen unsere Frauen nochmals ein dickes Lob bekommen, denn neben
der Suppe wurden für das Frühstück jeden Samstag 50-60 Frikadellen
gebraten und verfüttert.
Daneben sorgten stets einige Gartenfreunde durch Spenden von flüssiger
Nahrung, Div. Schnaps und Bier für die Aufrechterhaltung der Laune -
auch bei diesem Wetter !

Mitte Juni wurde die Kellerdecke geschalt und die Armierung unter er-
heblichen Kreuzschmerzen verlegt und geknüpft, sodaß bereits am 6. Juli
betoniert werden konnte.

Es ging bei Wind und Wetter im gleichen Tempo weiter. Ältere, über-
eifrige Gartenfreunde mußten wir zum Verlassen der Baustelle bewegen,
weil sie sich sonst gefährdet und übernommen hätten!

Bis zum 24. August wurde das Erdgeschoß gemauert, geschalt und betoniert
und es konnte das Dach über dem Wirtschaftsteil erstellt werden.

Daß es bei dem vorgelegten Tempo auch schon mal zu kleineren Pannen
kam, das war verzeihlich.

Einmal schalten uns eifrige Rentner unter der Woche Bauteile wieder
aus, die noch garnicht ausgegossen waren!

Die Bauarbeiten wurden für das Sommerfest, das wir aus finanziellen
Gründen sehr nötig hatten, Ende August unterbrochen und ausgerechnet
jetzt begann eine Schlechtwetterperiode.
Wir konnten aber in einem notdürftig abgedeckten Rohbau den Schaden
in Grenzen halten.

Nach Fertigstellung der Innenwände und Verlegung der Dachbinder
konnte Anfang Oktober das Hauptdach eingedeckt werden.

Am 12. Oktober wurde dann in unserem provisorisch hergerichteten
Neubau ein zünftiges Richtfest gefeiert!

Es war eine tolle Leistung, die 94 Gartenfreunde und einige Gäste
als freiwillige Helfer an 24 Samstagen und vielen Wochentagen zu
stande gebracht hatten.

Dezember 1988

Gerd Olbertz

" 25 J A H R E B Ö H L E R F E L D "

Jubiläumsfeier

und

Einweihung des neuen Vereinsheimes

11. Oktober 1975

Festfolge

1. Empfang 19⁰⁰ Uhr
2. Begrüßung u. Festansprache des 1. Vorsitzenden
3. Ansprachen der Ehrengäste
4. Schlüsselübergabe durch den Architekten
5. Vortrag des 2. Vorsitzenden
6. Musikeinlage
7. Ehrungen verdienter Mitglieder
8. Musikeinlage
9. Kaltes Büfett

anschließend

Gemütliches Beisammensein mit Tanz

★ Wuppertal 2
Böhlerfeld

E I N L A D U N G

●●●●●●●●●●●●●●●●

„ 25 Jahre Böhlerfeld “

verbunden mit der Einweihung unseres neuen Vereinsheimes.

Aus diesem Anlaß laden wir Sie mit Ihrer Gattin zu einem Umtrunk ein.

Der Vorstand

★ Samstag
11. Okt. 1975
19.00 Uhr

Wuppertaler Gartenfreunde, heut wird Euch erzählt von 25 Jahren Böhlerfeld.

Es begann im herrlichen Böhler Tale, auf den Feldern und Wiesen des Bauern Schmale. Wo heut im Garten Vogel oft kreisen die Flaschen, da war früher eine Kneippwiese, da konnt man die Füße sich waschen und über unsere Festwiese, das ist nicht gelogen, sind einst statt Gästen Schafe gezogen. Man baute Lauben, im Außenmaß gleich, doch in Ausstattung und Form ideenreich. Wir bauten 1964 ein Vereinsheim, für uns wars das Beste, darin feierten wir stets fröhliche Feste und bei 2 maliger Teilnahme am Gartenwettbewerb haben wirs geschafft und einen 3. und einen 1. Preis gemacht. Unsere Sommerfeste, die sind sehr beliebt, Gertruds Frikadellen und unseren Matjes es einmal nur gibt. Gartengemeinschaft, für uns immer schön, Gartenfreunde, die zusammen stets stehn und als unser Vereinsheim wurde zu klein, bauten wir uns ein neues, schöneres Heim. Mit Grundsteinlegung, mit Richtfest und Bier die Einweihung war am 11.10. dann hier. Natürlich erschienen zu diesem Feste nicht nur die "Malocher", auch liebe Gäste. Herr Bürgermeister Drees, der sehr herzlich lachte und Werner Blott, der die Festrede machte. Auch unser Otto Rübenstrunk und Berni Krieger, z.T. mit Frauen, denen gefällt's bei uns immer wieder, unsere Freunde der "Böhle" und Freund Eckholdt vom Springen wollten uns freundliche Grüße darbringen. Herr Rütten und für Herrn Tempel war zur Stelle unser lieber Gartenfreund Schelle. Durch den offiziellen Teil, auch das sei erzählt, führte uns unser Erster Herbert Berner, König von Böhlerfeld. Über die Chronik von Gerhard Krüger lautes Lachen ist erschallt und den Vereinsheimschlüssel überreichte Architekt Kurt Bald. Es wurden geehrt viele silberne Jubilare für viele schöne Gartenjahre, für Hilfe bei Bau, bei Festen und auch das ist klar, daß sie ständig für den Verein sind da. Werner Blott überreichte mit kundiger Hand an Herrn Krüger und Werner Schürmann goldene Nadeln vom Landesverband für je 20 Jahre Vorstandsarbeit und für den ganzen Verein, sollten die Nadeln Dank und Ansporn sein. Das Fest ging natürlich bis in die Nacht und allen Helfern sei ein herzliches Danke gesagt. Welturaufführung an 2 Hammondorgeln, es war ein Genuß, mit Herrn Trautmann und Günter Schulz unserem Elektrikus. Gartenfreund, gehst Du mal spazieren, Du darfst Dich nach Böhlerfeld hin verirren, zwischen Lichtscheider Straße und Böhler Tal darüber freuen sich allemal

die Böhlerfelder Gartenfreunde!

3

Entwurf	Architekt Kurt Bald
Umbauter Raum	1025 m ³
Nutzflächen	
Erd- u. Kellergeschoss	306 m ²
Baubeginn	April 1974
Rohbaufertig	Okt. 1974
Fertigstellung	Okt. 1975

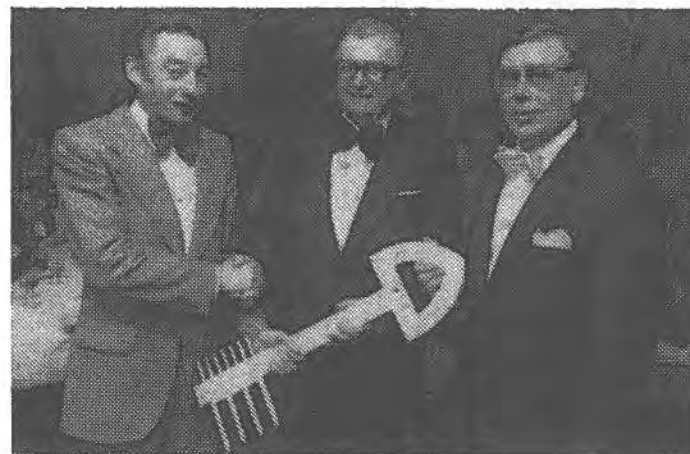
Die landschaftliche Situation des Grundstücks mit altem Baumbestand bestimmte weitgehend Form und Lage des Gebäudes.

Das Raumprogramm, welches insgesamt rd. 155 m² HNF umfaßt, gliedert sich in Gastronomie mit u.a. abteilbarem Gesellschaftsraum, Küchen- und Vorratsbereich, Nebenräume wie Garderobe, Toilettenanlagen und Geschäftszimmer.

Für die Jugend zur freien Gestaltung ist im Kellergeschoss ein Raum von rd. 45 m² integriert, mit Ausgang zu den Spielflächen im Freien. Lager-, Geräte- und Abstellräume befinden sich im Kellergeschoss.

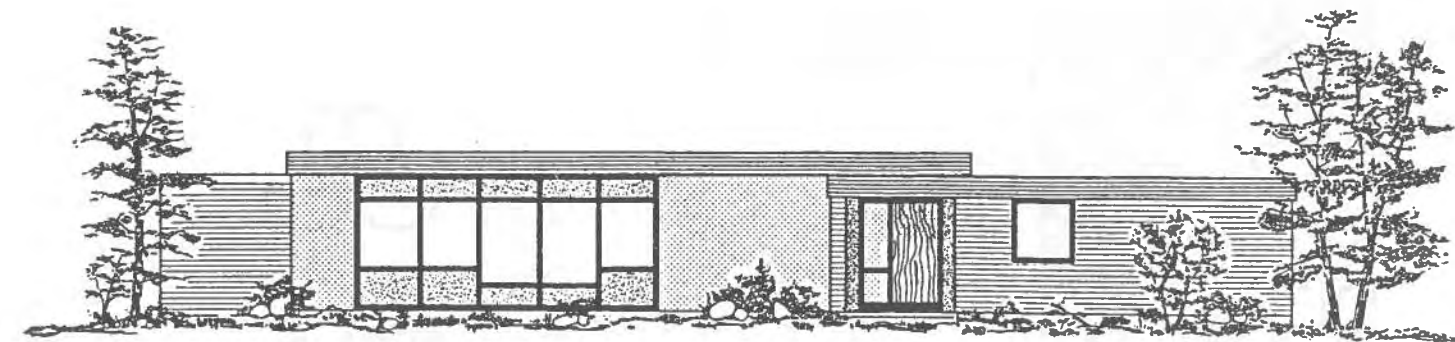
Das eingeschossige, voll unterkellerte Gebäude - Gesellschafts- und versetzt gestaffelter Wirtschaftstrakt - ist in Massivbauweise mit Flachdachausbildung erstellt. Äußere, kornraue Putzflächen in weiß bzw. schiefergrau sowie dunkelfarbige Holzfensterkonstruktionen und Holzgesimse bestimmen das äußere Bild.

Durch sichtbares Fachwerk, Holzdecken und helle Rauputzflächen als Hauptmaterialien sowie eine rustikale Einrichtung entsteht im Innenbereich der Gastronomie eine behagliche und kommunikationsfördernde Atmosphäre.

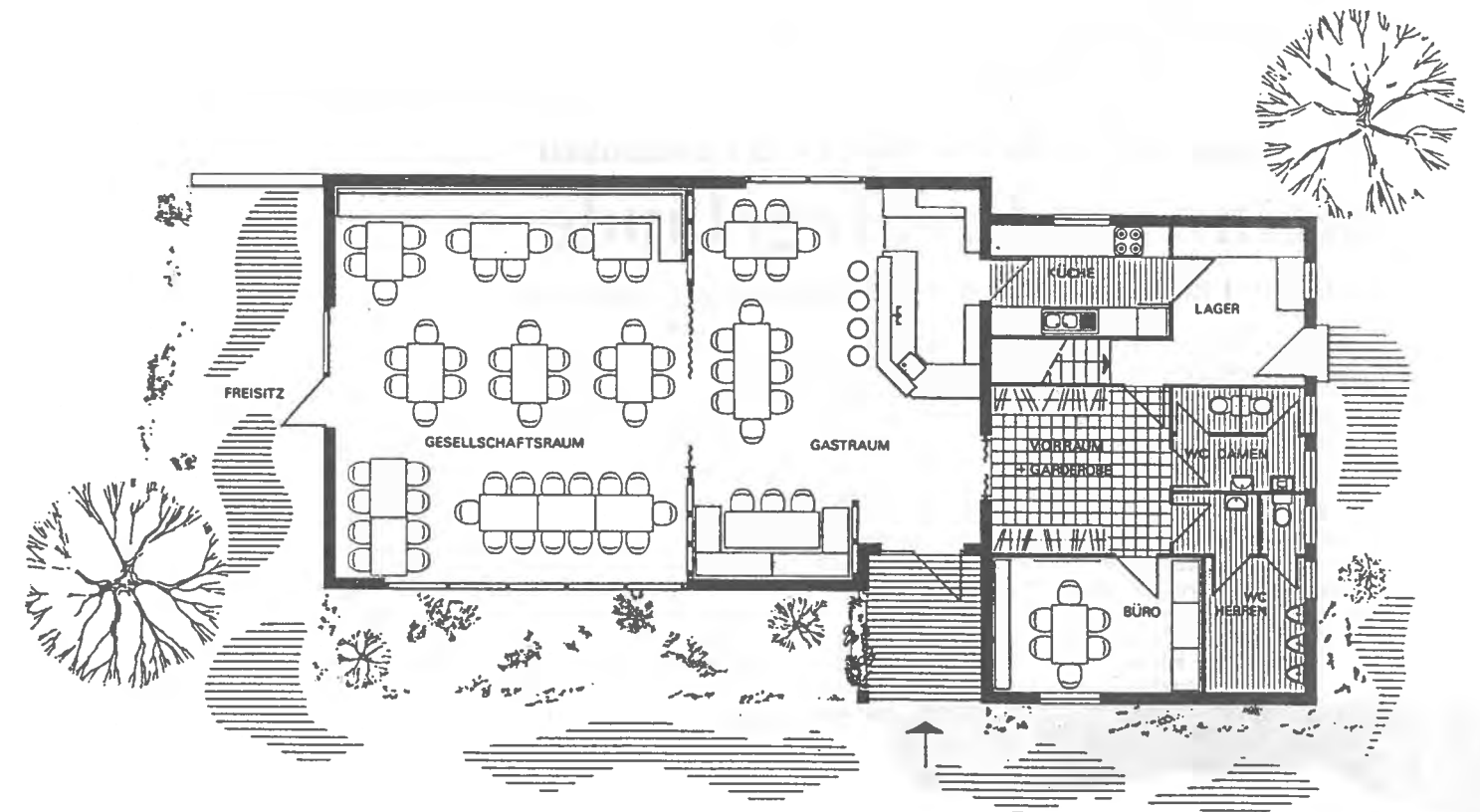


Doppelten Anlaß zum Feiern hatte der Kleingartenverein Böhlertfeld: Zum einen besteht der Verein 25 Jahre, zum anderen wurde nach zweijähriger Bauzeit das neue Vereinsheim seiner Bestimmung übergeben. Architekt Kurt Bald (links im Bild) übergab symbolisch einen Riesen-Holzschlüssel an den 1. Vorsitzenden Herbert Berner (Mitte). Rechts freut sich 2. Vorsitzender Gerhard Krüger. Zu den Gästen des Festabends zählten auch Bürgermeister Kurt Drees und der 1. Vorsitzende der Wuppertaler Kleingärtner, Werner Blott.

WZ Dienstag, 14. Oktober 1975



VON SÜDEN



ERDGESCHOSS

KURT BALD
ARCHITEXT AGNW · 5600 WUPPERTAL 1 · AUGUSTASTR. 55 · TEL. 0202/423441

PLANUNG

JUNI 1973

Kurt Bald

Ronsdorfer Straße



Flächennutzungsplanänderungen Nr. 377—380.

Vorgenannte Bauleitpläne nebst Erläuterungsbericht und Begründung liegen im Stadtplanungsamt, Verwaltungsgebäude Wuppertal-Elberfeld, Kohlstraße 51, Empfangsraum, in der vorher angegebenen Zeit während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus.

Gleichzeitig können Kopien dieser Pläne sowohl im Informationszentrum Wuppertal-Elberfeld, Pavillon Doppersberg, als auch im Informationszentrum Wuppertal-Barmen, Rathaus, während dieser Zeit eingesehen werden.

Bedenken und Anregungen können während der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich im Stadtplanungsamt vorgebracht werden.

Wuppertal, den 12. Dezember 1975

Der Oberstadtdirektor
I. V. Ahlmann
Beigeordneter

Kleingärtner vom Böhlertfeld fühlen sich verschaukelt

Steine als Ersatzgelände

Stadt hielt an der Ronsdorfer Straße Zusagen nicht ein

Der Ausbau der Ronsdorfer Straße verlangte, daß vier Kleingärtner des Kleingärtnervereins Böhlertfeld ihre Gärten freigaben. Nach einer Räumungsvereinbarung vom Juli 1978 zwischen der Stadt Wuppertal und dem Kreisverband der Kleingärtner Wuppertal sollte die Stadtverwaltung ausreichendes Ersatzgelände durch Erweiterung und Sanierung der bestehenden Anlage bereitstellen. Der Umzug der Kleingärtner sollte nach Bereitstellung des

Auf Bitten der Verwaltung hatte der Kreisverband zugestimmt, die für den Straßenbau „dringend“ benötigten Gärten vorzeitig im September letzten Jahres zu räumen. Über ein Jahr ist seitdem vergangen und getan hat sich nichts. Das Ersatzgelände könne, so der der Kleingärtnerverein Böhlertfeld kaum als Nutzfläche angesehen werden, denn es handle sich um minderwertigen Bodenaushub mit unzähligen Steinen. Nach einer Erklärung des Oberstadtdirektor

der Anlage bereits Ende September 79 beendet sein.

Bei diesen schlechten Erfahrungen könne ein Entgegenkommen der Kleingärtner in Zukunft nicht mehr vorausgesetzt werden, erklärt nunmehr der Kreisverband. Zumal die Verwaltung noch nicht einmal in der Lage sei, vertraglich eingegangene Verpflichtungen zu erfüllen. Mangelhafte Planung könne nicht immer auf dem Rücken der „Schwächsten“ ausgetragen werden.

Geltungsbereich

Ronsdorfer Straße und Lichtscheider Straße (L 417) im Abschnitt zwischen Kronprinzenallee und Kapellenweg



BUGA '89

Die Bundesgartenschau 1989 findet statt vom 28. April bis 15. Oktober im Volkspark „Niddatal“ in Frankfurt.

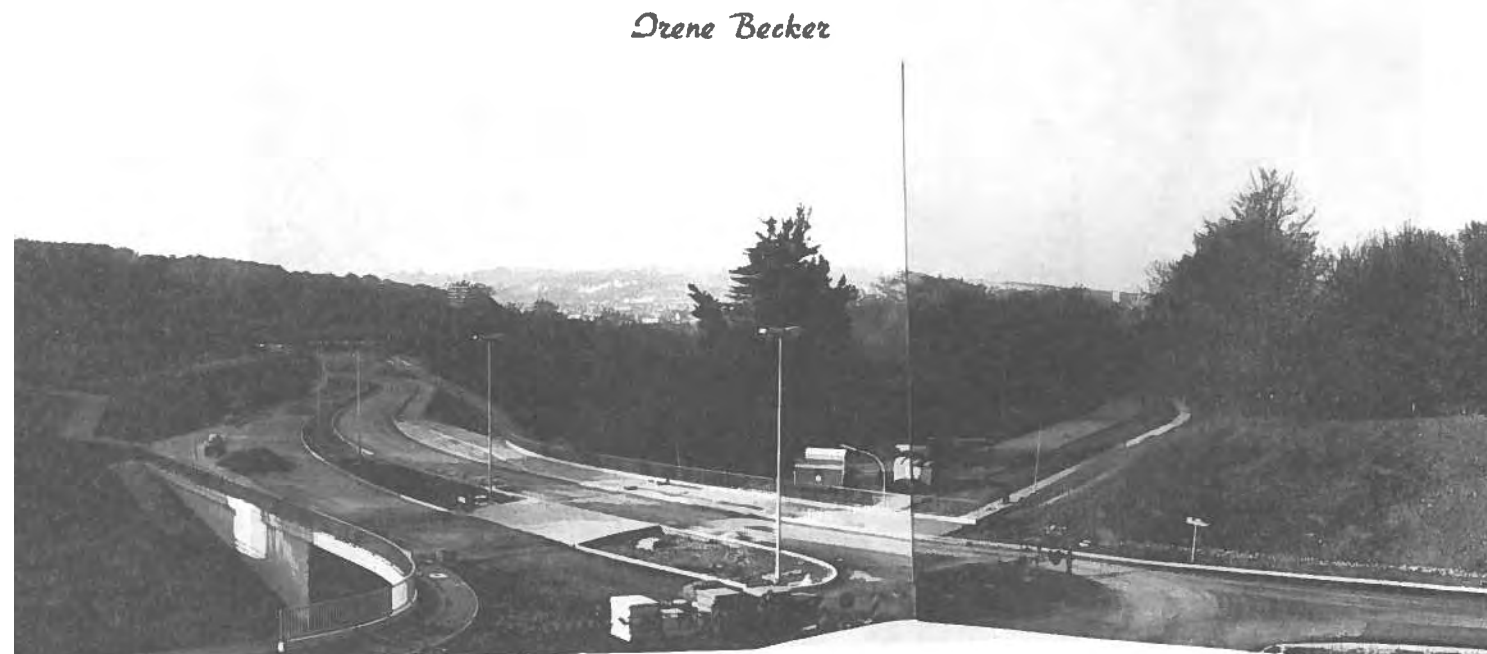
Als ich eines Tages zu meinem Garten ging, fragte mich Herr Klay vom Tiefbauamt, Bauleiter beim Bauabschnitt Ronsdorferstraße, ob wir unser Vereinsheim, sonst nur an Wochenenden geöffnet, nicht auch Mittags öffnen könnten. Die Arbeiter, die mit dem Ausbau der Straße beschäftigt waren, wollten bei uns ihre Mittagspause verbringen, da der Weg zur nächsten Gaststätte zu weit sei. Wir sagten zu und von nun an bekamen wir alle Hände voll zu tun. Hin und wieder bekam ich Hilfe von Frau Halsch und Frau Schwarz.

Sie machten die Spiegeleier für die ausländischen Arbeiter. Einer von ihnen verlangte immer einen sauberen Teller, wenn er sah, daß seine deutschen Kollegen Fleisch aßen. Frau Reichstein, stets bei der Arbeit dabei, war die ständige Fragerin und sagte: Meenst du eigentlich, wir würden von dreckigen Tellern eten?

Einmal bekam ein Türke versehentlich eine Flasche Bier, die er energisch zurückwies. Darauf sagte wieder Frau Reichstein: Ali, set dienen Helm op, dann siet Allah nit, dat Du Bier söppst.

Es wurde viel gelacht und die Pausen verliefen immer in schöner Harmonie. Die Bauleitung feierte auch das Weihnachtsfest für ihre Arbeiter in unserem Vereinsheim.

Drene Becker



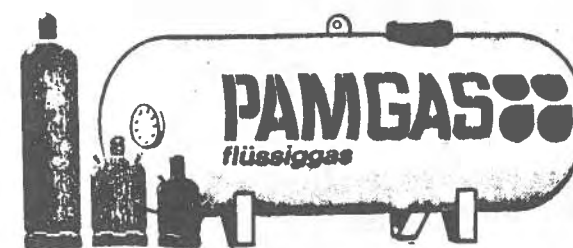


Die Arbeit im Garten schafft Werte, die zur inneren Bereicherung des Menschen beitragen. Wo Blumen gedeihen, gedeihen auch Kinder, wo Blumen und Kinder gedeihen, da gedeiht auch Kultur, da gedeiht die von uns allen so glücklich empfundene Freiheit! Einer der wesentlichsten Faktoren der Freizeitbeschäftigung - ein Problem, das immer stärker auf uns zukommt - muß die Beschäftigung im Garten sein.



PAMGAS

PAM FLÜGAS GMBH
Rhönstraße 8
5600 Wuppertal-Küldenbahn
Tel. 0202/40740



In Flaschen und in Lagertanks für Haushalt, Gewerbe, Industrie

Wir liefern mehr

. . . . **Wärme**

. . . . **Leistung**

. . . **Sicherheit**

. **Umweltschutz**

PAM Flügas löst Ihre Probleme mit Energie.

Alles für Ihren Garten

- | | |
|----------------|--------------------------|
| — Pallsaden | — Düngemittel |
| — Zäune | — Torf, Blumenerde |
| — Pfosten | — Dünger, Pflanzenschutz |
| — Balken | — Gartengeräte |
| — Bretter | — Gartenbewässerung |
| — Schwellen | — Grills und Zubehör |
| — Gartenhäuser | — Gartenmöbel |
| — Pergolen | und vieles mehr |

Baustoffe
Dach und Fassade
Innenausbau
Garten
Straßenbau
Holz
Fenster/Türen
Fliesen/Sanitär
Kamine
Küchen
Werkzeuge
Heimwerkerbedarf
Ausstellung
Beratung/Service

Seilerstraße
Das Bauzentrum
Scheurmann

Seilerstraße 30-40
5600 Wuppertal 1 (Elberfeld)
Telefon (02 02) 30 40 51

2. Lager: Funckstraße 94
(Am Bahnhof Ottenbruch)
Telefon (02 02) 31 17 48

**Hier ist Ihre
Versicherung
gegen zu teure
Versicherungen.**

Überprüfen Sie Ihre Versicherung auf Heller und Pfennig. Rufen Sie einfach die DEVK an. Wir senden Ihnen dann unsere Angebote zu. Und dann vergleichen Sie. Ist Ihre Versicherung teurer als die DEVK, dann sollten Sie sich überlegen, ob Sie nicht vielleicht doch die Versicherung wechseln sollten.

Karin Frank
5600 Wuppertal 21
Am Stall 13
0202/46 64 67

DEVK
VERSICHERUNGEN
FÜR IHRE SICHERHEIT

Unsere Feste in Böhlerfeld



ZÄUNE

Jägerzäune · loses Zaunmaterial · Flechtzäune
Maschendraht · Schnittholz · Profildreher.

Holzhandlung

Jos. Klinkhammer

Inh. Helmut Klinkhammer

Elberfelder Straße 58 — Telefon 8 43 09
5600 WUPPERTAL 2

GRÜN WALLSTEIN®



**Der ideale Stein für
Böschungen
und Hänge**

- Leicht, sicher und schnell versetzt
- Steingewicht nur 34 kg
- Hervorragend in der Standsicherheit – äußerst vielseitig in den Gestaltungsmöglichkeiten
- Schnell begrünt

**BSW Beton-
Bauteile**

Beule 44 · 5600 Wuppertal-Barmen · Tel. (0202) 66 13 91

Betonwerk Schutte Wuppertal

**Ofenfrisch
aus Ihrer Backstube**

BÄCKEREI · KONDITOREI



Ernst Haumann

Haspeler Str. 30 · Tel. 8 48 12
Wuppertal-Barmen



Über 100 Jahre

FLEISCHWAREN

Wilhelm Peters KG

Groß- und Einzelhandel

Belieferung von
Imbißbetrieben,
Großküchen u. Kantinen

Unsere Spezialität:
Thüringer Rostbratwurst
Geräucherte Krakauer

Kalte Buffets

HAUPTSTR. 19 · 5600 WUPPERTAL 12 · ☎ (02 02) 47 36 38 ·

Gemeinschaftsleben in Böhlerfeld

Es werden drei Versammlungen im Jahr abgehalten, und zwar im Monat März die Jahreshauptversammlung, die vorbereitende Versammlung für unser Sommerfest im Juni und eine Versammlung mit dem Sommerfestbericht und Fachberatung im Herbst.

Die Kantinengemeinschaft trifft sich zweimal im Jahr zu einer Sitzung zwecks Einteilung des Vereinsheimdienstes und für die Vorbereitung einer Auspflugsfahrt der Kantinengemeinschaft.

Der Vorstand trifft sich jeden Monat einmal, bei Festen zusammen mit dem Festausschuß. Der Vorstand nimmt grundsätzlich an jeder Bezirksversammlung teil, ebenfalls an Versammlungen des Kreisverbandes oder des Beirates.

Jeden Monat treffen sich die Skatfreunde zu einem Preisskat. Der Knobelklub trifft sich jeden Sonntag im Vereinsheim.

Die "Martinsgänschen", ein loser Zusammenschluß von dreizehn Gartenfreundinnen, treffen sich einmal im Monat zu einer Wanderung oder einem geselligen Beisammenseln.

Veranstaltungen sind in fast jedem Jahr die Karnevalsfeier mit den "Martinsgänschen", Tanz in den Mai oder Frühlingfest, Sommerfest, Helferfest, Erntefest, Weihnachtsfeier für Kinder und Erwachsene.

Der Dienst in unserem Vereinsheim wird von der sog. Kantinengemeinschaft abgehalten, ein loser Zusammenschluß von 21 Ehepaaren und einigen Einzelpersonen.

Es werden in jedem Jahr private Feiern und Feste in unserem Heim abgehalten wie Jubiläen, Hochzeiten und Geburtstage.

In unserem Heim treffen sich nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch viele Wanderer und Spaziergänger sowie einige Stammgäste aus unserer Nachbarschaft.

Bei der Aktion "Waldaufräumen und saubere Anlage" sind in jedem Jahr alle Gartenfreunde mit zwei Stunden dabei. An der Gemeinschaftsarbeit, seit Jahren im Jahr 10 Stunden, ist die Beteiligung sehr gut.

97 "aktive" und 18 "passive"

Gartenfreunde - eine Gemeinschaft!

DAMEN-SALON
PARFÜMERIE

Sonja Mies

5600 Wuppertal 21
Ascheweg 11 · Ruf 46 72 46

ORTHOPÄDIE-
SCHUHMACHERMEISTER

Wilhelm Noll

Inh. Klaus W. Noll

Zugelassener Lieferant aller Krankenkassen und Versorgungstellen

5600 WUPPERTAL 1
Sophienstraße 15 · Telefon 0202 / 3043 09

MEISENBURG

Großhandel
Ihr Lieferant für Sommerfeste
Verlosungs- und Imbißartikel.

Wir verleihen:
Verkaufsstände, Kocher, Bräter,
Friteusen, Wurstschneider und
amtl. zugelassene Drehräder und Blinker.

Solingen · Brühler Straße 61
Telefon 81 30 41

Seit 1871 Ihr Fachgeschäft für gute Schuhe

Schuhhaus
zinzius

Barmen, Rödiger Str. 11/Ecke Hohenstein
Gevelsberg, Mittelstr. 57





Erntefest 1966 mit "Tante Oda"



Martinsgänse von Böhlerfeld

In den Jahren 1974 und 1975 verlebten viele Familien mit ihren Kindern den Sommerurlaub in "Bad mein Garten" auf Böhlerfeld. Gemeinsam wurden Tagestouren unternommen oder wir gingen alle zum Schwimmen.

Im Oktober 1975 trafen sich fünf Mütter mit ihren Kindern und fuhren in den Zoo. Beim Auseinandergehen beschlossen wir Mütter, uns auch im Winter einmal im Monat zu treffen, aber ohne Kinder.

Ab Januar 1976, einmal im Monat, meist mittwochs "um 14.30 Uhr im Tunnel" kam dann eine Truppe von Böhlerfelder Müttern und Gartenfreundinnen zusammen, um durch Wuppertal und Umgebung zu wandern.

Kaffee und Kuchen gibt es, wo es uns gefällt und wo wir, mittlerweile 15 Frauen, alle Platz finden, kehren wir ein und sitzen abends gemütlich zusammen. Natürlich geht es bei uns recht lustig und auch nicht gerade leise zu und das "Geschnatter" ist nicht zu überhören; aber eine Ecke in Wuppertals Lokalen finden wir immer !!

Bei einem Treffen am Martinstag 1976, bei dem es mal wieder hoch herging, hatten wir unser "Markenzeichen" entdeckt.

Inzwischen sind dreizehn Jahre vergangen und keine von uns jetzt noch "13 Martinsgänsen" möchte auf den gemeinsamen "Schnatternachmittag" verzichten.

im November 1988

Gerda Berner - Waltraud Fandrich - Edith Ganns - Anneliese Halsch
Almut Held - Erika Kilian - Christa Lederer - Sigrid Lüken - Doris Ohl
Gertrud Olbertz - Olse Schäfer - Helga Vogl - Marita Weinand

TANZ in den MAI! im Böhlerfeld.

Montag, den 30.4.1984 im
Bereinsheim

Zum Tanz spielt das: „Duo Charmant“

Große Tombola. Wir verlosen u. a. als ;
1. Preis : Eine Wochenendreise
für 2. Personen
2. Preis : Einen Besteckkoffer

Tolles kaltes Büffet !

Einlaß: 19.30 Uhr
Beginn: 20.00 Uhr
Ende: 1. Mai ca. 1.00 Uhr

Eintrittspreis pro Person DM 24,-
einschließlich kaltem Büffet + Tombola.

Es sind noch einige Karten zu haben.
Begrenzte Teilnehmerzahl, höchstens 60 Pers.

Kartenverkauf: Gfr. Pattberg Tel. 44 96 22

Der Festausschuß.



Gatzweilers Alt.
Das Geschenk von Mutter Natur.

Sommerfest 82

am 3. + 4. Juli

herzlich lader ein der
Kleingärtnerverein Böhlertfeld e.V.

Einfahrt Ronsdorferstraße

Bei uns gibt es Frillen, Wurst lecker gebraten
besonders gut ist der Schwenkbraten stets geraten
es gibt Murr und Matjesschnitzchen, Langnese Eis
eine volle Bar, wie jeder schon weiss
Kaffee und Kuchen für Murris und Kinder
Vatis finden unser Bier viel gesünder
das gibt es am Bierstand und in unserem Heim
dazu viele Schnäpse, Sekt und Wein
am Schnurrad gibt es die schönsten Sachen
man kann sein Glück an Blinker und Wurfstand machen
und manches „Schnäppchen“ Euch gefällt
vom Flohmarkt der Jugend von Böhlertfeld!

Am Sonntagmorgen 11 Uhr Frühschoppen mit
Rancho Folklore Ribba Teju aus Portugal

Kinderfest: Sonntag 15 Uhr auf dem Festplatz
Tüfenausgabe: 16 Uhr am Jugendraum, Türe 1. DM



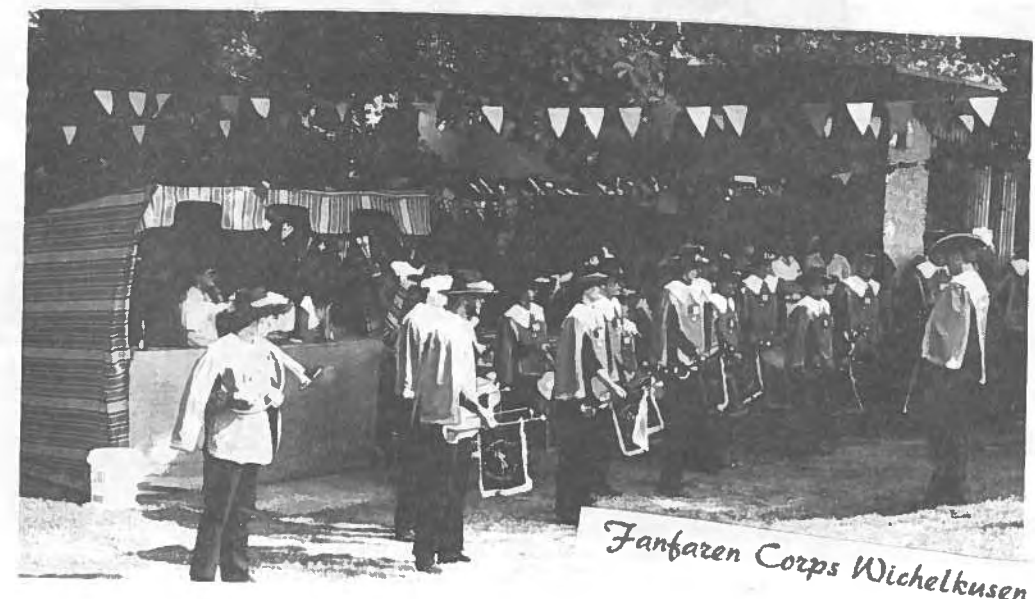
Garden City Company
Ronsdorf



Sommerfesthelferinnen



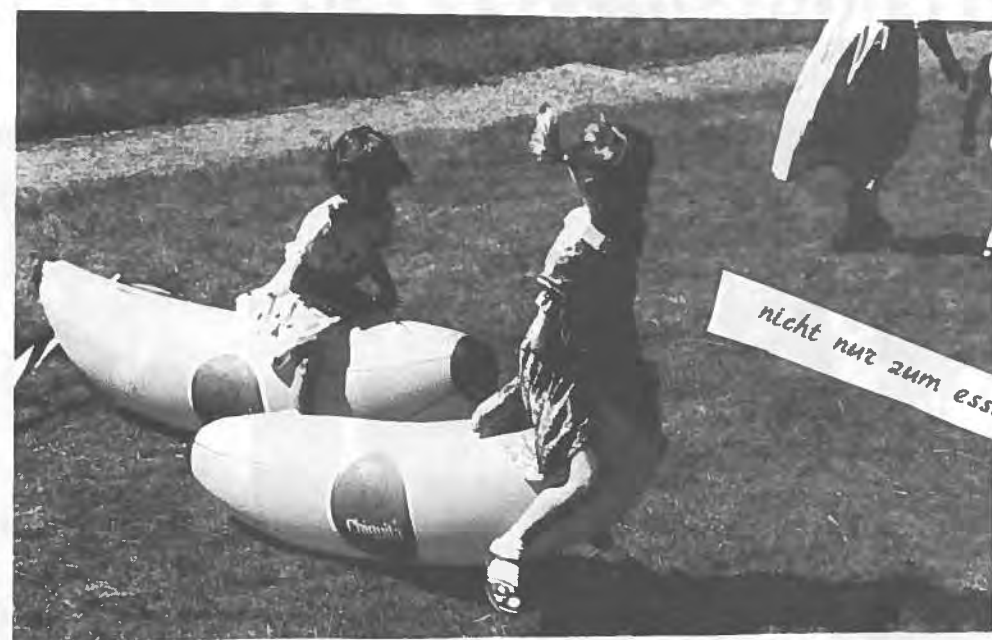
Willi Lüken



Fanfaren Corps Wichelkusen



Sommerfest mit Gartenfreundin Pöhler



nicht nur zum essen da - Chiquita



portugisische Freunde beim Sommerfest



Höchstes Glück der Erde
einmal zu Pferde



Kinderspielplatz



Jugendfete



Helga, Edmund, Annegret



fröhliche Runde



M. & H. Bracht



D. & G. Bunghard



M. & D. OHL

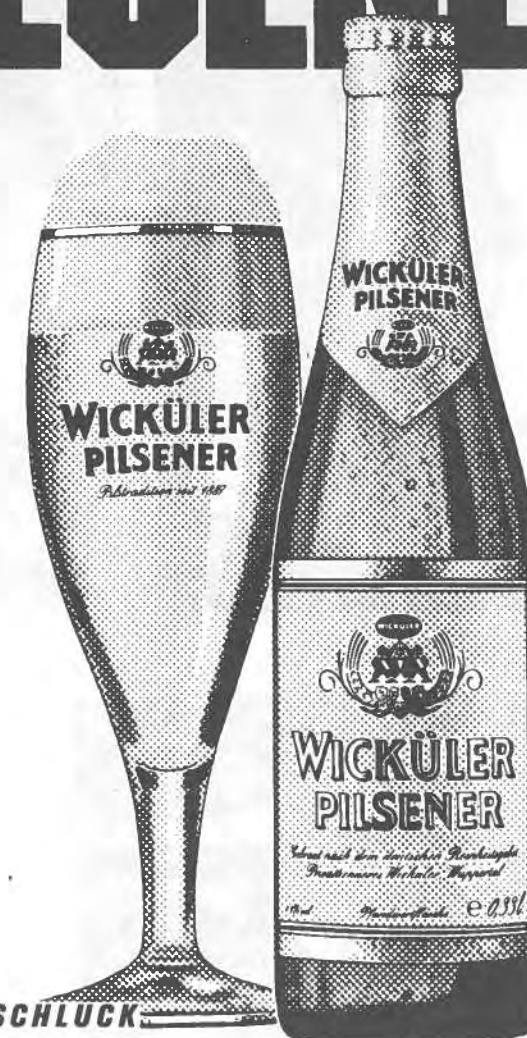


Ch. Boysen mit Fam. Halsch
und Familie Mattke



Ch. & R. Lange

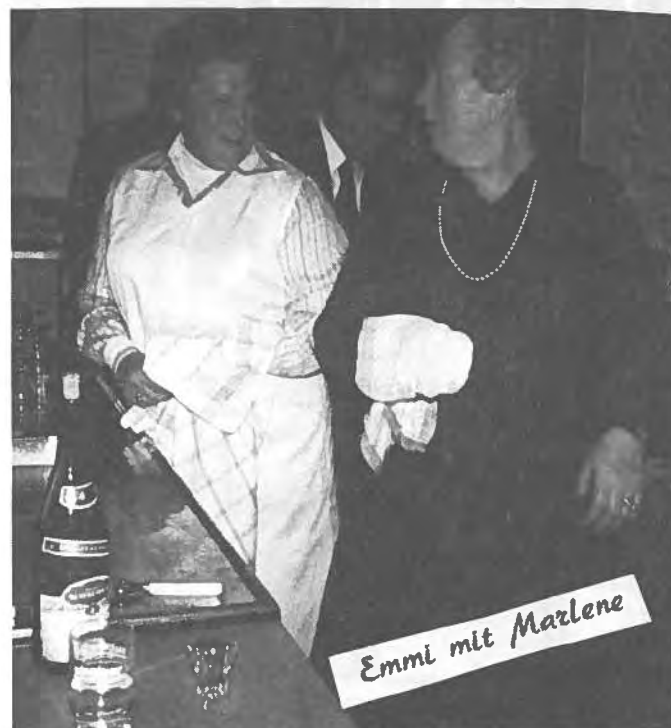
WICKÜLER PILSENER



WÜRZE UND EIN SCHLUCK ABENTEUER



Doris, Erika, Olse, Annegret, Helga, Erika



Emmi mit Marlene

Geselligkeitspflege.



und mit Edith

der Böhlerfelder

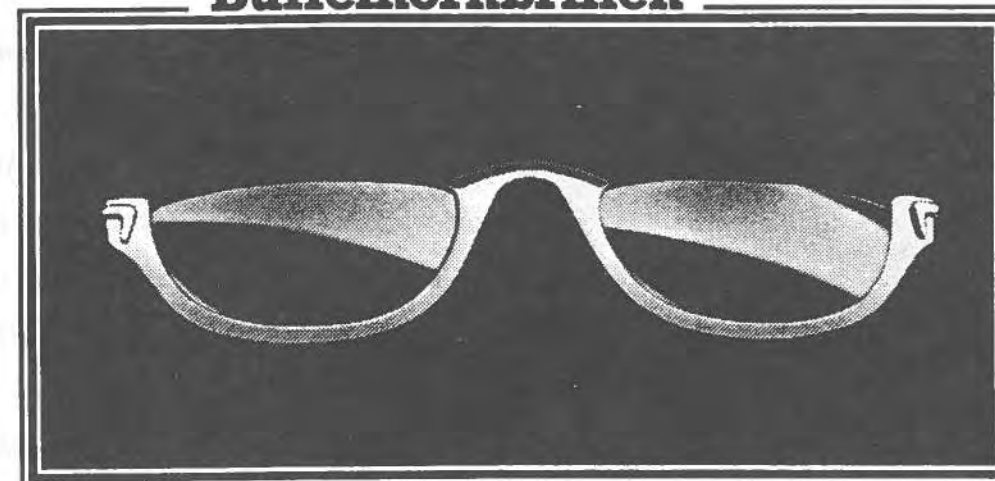


Daniel, Hans, Max am Stammtisch



Gerhard & Horst

Büffelhornbrillen




Klaus und Elisabeth Michalik
BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
WILHELMSTRASSE 1/ECKE GATHE
5600 WUPPERTAL 1
TELEFON 0202/446294

Ein Stück Natur aus edlem Horn in
exklusiver Handarbeit gefertigt, ist ein-
malig, natürlich und schön. Wie die
Menschen, die sie tragen. Büffel-
hornbrillen in verschiede-
nen Formen, Farben
und Größen.

METZGEREI



Vieringhausen 25
5630 Remscheid 1
Tel.: 02191/ 7 36 26

Cäcilien-, Ecke Augustastr.
5600 Wuppertal
Tel.: 0202/ 43 63 17



DAHLHAUS & SCHWENTECK

Kälteanlagen - Getränkeschankanlagen - Reinigung - Wirtebedarf - Kundendienst

5600 Wuppertal-Barmen
Untere Lichtenplatzer Straße 4
Telefon (0202) 62 20 13-14

Dahlhaus & Schwentek o. H. G., Untere Lichtenplatzer Str. 4, 5600 Wuppertal 2

Die Arbeit nach unseren Sommerfesten

Ein Sommerfest ist nicht nur zwei Tage Gäste, Musik, Verlosung, Essen, Trinken und viel Arbeit für ca. 60 - 70 Gartenfreunde, es ist auch eine tolle Gemeinschaftsleistung, bei der sich viele Gartenfreunde so richtig kennenlernen. Am Tage nach dem Fest geht es aber weiter. Viele Gartenfreundinnen und Gartenfreunde helfen dann, um Vereinsheim und Festplatz wieder in Ordnung zu bringen. Die Stände werden abgebaut und im Keller verstaut ebenso wie Lichterketten, Girlanden, Plakate und Transparente. Es wird überall geputzt, gezählt und sortiert; Leihstände und Kühlwagen werden zurückgegeben - es wird abgerechnet. Am Nachmittag ist meist alles soweit fertig - der Vereinsalltag hat uns wieder.



Abbauhilfer Boysen, Reichstein, Klink



Frühstückspause im Vereinsheim



Los Nr.

Erntefest 1988
Musik Tanz Spiele
mit
Kuddel Brooksiek
große Tombola
Erntekörbe Flaschenraten
8. Oktober 19.00 Uhr
Unkostenbeitrag: 15.00 DM

wir laden herzlich ein
Kleingartenverein Böhlerfeld e.V.



Bericht unter dem Erntekranz



R. Wiedemann und G. Schürzmann beim Nikolaus



„Aber bei mir nicht mit 'ner Rute,
nur diskutieren.“



die "Noltekinde"



Weihnacht im alten Vereinsheim



Unser Vereinsleben



GETRÄNKE *Becker*
FACH-GROSSVERTRIEB

Hans Becker
Wasserstraße 15-23
5600 Wuppertal 2 (Barmen)

☎
(0202)
59 20 20

Breba
dangant
Silberhild

Unsere Mitglieder

1946 - 1959

1960 - 1969

1970 - 1979

1980 - 1989

1946 Halsch

1950 Berner

1950 Geißler

1951 Becker

1953 Krüger

1957 Smusch

1957 Schürmann

1957 Holtmann

1957 Boysen

1958 Wink

1958 Blümel

1959 Olbertz

1960 Gottschalk H.

1960 Reichstein

1961 Kranz

1962 Gaffron

1965 Linzius

1965 Ganns

1965 Bunghard

1966 Jakobs

1966 Eichner

1966 Latsch

1966 Bald

1966 Finkensiep

1967 Straßburg

1967 Kunz

1967 Antons

1967 Wolff

1967 Lederer

1967 Lichtenheld

1967 Vogl

1967 Wiedemann

1968 Ohl

1968 Gecke

1968 Kirchner

1969 Claus

1969 Held

1969 Ammann

1969 Klostermann

1970 Schwarz

1971 Flasdick

1971 Weinand

1971 Bracht

1973 Schäfer

1973 Groß

1973 Mahnert

1973 Hoffer

1973 Killian

1974 Düssel

1975 Wieseemann

1976 Rautenbach

1976 Lange

1976 Bretzmann

1977 Rentrop

1977 Klink

1977 Osthaus

1977 Sonnenschmidt

1977 Geilhaupt

1978 Weiß

1978 Wiesner

1979 Schmalenberg

1979 Beck

1979 Neumann

1979 Pauß

1979 Jung

1980 Pattberg

1980 Gormanns

1980 Gottschalk B.

1980 Eckers

1980 Eder

1980 Schraad

1981 Bödecker

1981 Nentwig

1981 Semmler

1982 Mattke

1982 Scheibel

1983 Malbaum

1983 Draeger

1984 Asmuth

1984 Busch

1984 Kuhn

1984 Millik

1984 Pöhler

1984 Schmitz

1984 Zostkowski

1985 Rentsch

1986 Daheim

1987 Ewert

1987 Huhn

1987 Rinsche

1987 Seeliger

1987 Bangert

1987 Tillmann

1987 Zeigler

1988 Bauer

1988 Haubold

BP-Station
Gebr. Gnüg
Ronsdorfer Straße 57
5600 Wuppertal 1
Telefon 42 04 30

Wir möchten, daß Sie wiederkommen.



Umweltfreundliche Garten- und Landschaftspflege mit den
Rindenmulch- und Kompostprodukten von EDELHOFF

EDELHOFF

Rohstoffe GmbH Niederlassung Hagen-Kabel
Hohensyburger Straße, 5800 Hagen-Kabel, Tel. 0 23 31 / 6 22 02

**Kondition und Können
machen gute Leistungen
erst möglich.
Das ist im Sport so
wie bei uns.**

Die Versicherung in Ihrer Nähe.

PROVINZIAL

Klaus Hillringhaus
Geschäftsstellenleiter

Provinzial Feuerversicherungsanstalt
der Rheinprovinz
Provinzial Lebensversicherungsanstalt
der Rheinprovinz
(Anstalten des öffentlichen Rechts)
Vermittler der Sparkasse und der LBS

Büro Heckinghauser Straße 69
5600 Wuppertal 2
Telefon (02 02) 59 41 78

Öffnungszeiten Montag bis Freitag
8.30-11.00, 14.00-17.00 Uhr

fördernde Mitglieder :

Budde , D.Bunghard , J.Eckers , Engemann , Fandrich , Franke , Fröhlich ,
Grünewald , Jansen , Kemper , Kolmsee , Kulke , Lüken , Markuse ,
Neubüser , D.Ohl , J.Rentsch , R.Schürmann , Seidel .

Der Vorstand im Jubiläumsjahr

1989

1. Vorsitzender	Gerhard Krüger	35 Jahre im Vorstand
2. Vorsitzender	Horst Held	7 Jahre im Vorstand
Schriftführerin	Doris Bunghard	1 Jahr im Vorstand
1. Kassiererin	Waltraud Schürmann	5 Jahre im Vorstand
2. Kassiererin	Drene Becker	24 Jahre im Vorstand
3. Kassierer	Jürgen Pauß	2 Jahre im Vorstand
1. Beisitzer	Doris Ohl	12 Jahre im Vorstand
2. Beisitzer	Wolfgang Bödecker	4 Jahre im Vorstand
3. Beisitzer	Hans Pattberg	1 Jahr im Vorstand
Jugendleiter	Gerhard Kilian	14 Jahre im Vorstand

1. Kassenrevisor	Wolfgang Rentrop
2. Kassenrevisor	Heinrich Bracht

1. Schlichter	Gerd Olbertz
2. Schlichter	Edmund Schraad
3. Schlichter	Adolf Schäfer

Im Schlichtungsausschuß des Bezirkes 12 : Wolfgang Bödecker
 Im Schlichtungsausschuß des Kreisverbandes : Gerhard Krüger

Das Ehrenamt

Willst du froh und glücklich leben,
 laß kein Ehrenamt dir geben!
 Willst du nicht zu früh ins Grab,
 lehne jedes Amt glatt ab.
 So ein Amt bringt niemals Ehre,
 denn der Klatschsucht scharfe Schere
 schneidet boshaft dir, schnipp-schnapp,
 deine Ehre vielfach ab.
 Wieviel Mühen, Sorgen, Plagen,
 wieviel Ärger mußt du tragen,
 gibst viel Geld aus, opferst Zeit!
 Und der Lohn? Undankbarkeit!

Selbst dein Ruf geht dir verloren,
 wirst beschmutzt vor Tür und Toren
 und es macht ihn oberfaul
 jedes ungewasch'ne Maul!
 Ohne Amt lebst du so friedlich,
 und so ruhig und gemütlich.
 Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
 wirst geachtet weit und breit!
 Drum, so rat ich dir im Treuen,
 willst du Weib und Kind erfreuen,
 soll dein Kopf dir nicht mehr brummen,
 laß das Amt doch andern Dummen!

40 Jahre Vorstand und

	Vorsitzender		Schriftführer		Kassierer		Beisitzer		
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	3.
1949	Enderle	Speicher	Hagen	Halsch	H. Rühl	Stapperfend	Robe	Hellwegen	-
1950	"	"	"	"	F. Rühl	"	"	"	-
1951	"	Rühl	Halsch	Speicher	G. Müller	W. Müller	"	-	-
1952	Lüdorf	Berens	Rühl	"	Stöfener	"	Berner	-	-
1953	"	Speicher	Büchenbacher	"	Patalas	"	"	-	-
1954	"	"	"	Krüger	"	"	"	-	-
1955	"	Berner	Säfgen	"	"	"	W. Becker	-	-
1956	Berner	Wellenbring	Krüger	-	"	"	"	-	-
1957	"	"	"	-	"	"	"	-	-
1958	"	Schürmann	"	-	"	Marquardt	"	-	-
1959	"	"	"	-	"	"	Täubert	W. Becker	-
1960	"	"	"	-	Täubert	W. Becker	Thann	Brebach	-
1961	"	"	"	-	"	"	"	"	-
1962	"	"	"	-	Neumann	"	"	"	-
1963	"	"	"	-	Halsch	"	Grünwald	Thann	-
1964	"	"	"	-	"	"	"	"	-
1965	"	"	"	-	"	R. Becker	"	Knütter	-
1966	"	"	"	-	"	"	"	Hillebrand	-
1967	"	Krüger	Hillebrand	-	"	"	"	Busch	Olbertz
1968	"	"	"	-	"	"	"	"	"
1969	"	"	"	-	"	"	"	LÜken	"
1970	"	"	"	-	"	"	"	"	"
1971	"	"	"	-	Werner Schürmann	"	"	"	Budde
1972	"	"	"	-	"	"	"	"	"
1973	"	"	Schulz	-	"	"	"	Jakobs	Vogl
1974	"	"	"	-	"	"	"	"	"
1975	"	"	"	-	"	"	"	"	"
1976	"	"	"	-	"	"	LÜken	"	"
1977	"	"	Weinand	-	"	"	D. Ohi	"	"
1978	"	"	"	-	"	"	"	"	Rentrop
1979	"	"	Rentrop	-	"	"	"	"	Held
1980	"	"	"	-	"	"	"	Pauß	"
1981	Krüger	Held	"	-	"	"	"	Halsch	Jansen
1982	"	"	Jansen	-	"	"	"	"	Bald
1983	"	"	"	-	"	"	"	"	"
1984	"	"	"	-	Waltraud Schürmann	"	"	"	Jung
1985	"	G. Bunghard	"	-	"	"	"	Bödecker	"
1986	"	"	"	-	"	"	"	"	"
1987	"	"	"	-	"	"	"	"	"
1988	"	Held	D. Bunghard	-	"	Becker/Pauß	"	"	Pattberg
1989	"	"	"	-	"	"	"	"	"

erweiterter Vorstand

Jahr	Revisor		Schlichter			Jugendwart	Fachberater
	1.	2.	1.	2.	3.		
1949	-	-	-	-	-	-	-
1950	-	-	-	-	-	-	-
1951	Brebach	Hellwegen	-	-	-	-	-
1952	"	"	-	-	-	-	-
1953	"	Säfgen	Brebach	Kärgel	Speicher	-	-
1954	"	"	"	"	"	-	-
1955	"	Kärgel	"	"	"	-	-
1956	"	"	Hackspiel	"	"	-	-
1957	"	"	"	Halsch	Ziegler	-	-
1958	Klein	Herbert	"	"	"	-	-
1959	"	"	Hahn	"	"	-	-
1960	"	Trachte	"	Maus	Popandopula	-	-
1961	Vaupel	"	Schnockenberg	"	"	-	-
1962	"	Olbertz	"	Schindler	Büchenbacher	-	-
1963	Holtmann	Klein	Hackspiel	"	"	-	-
1964	"	"	Klunker	Luther	Nolte	-	-
1965	Mack	"	"	Täubert	Schnockenberg	-	-
1966	"	Halbach	Nolte	"	"	-	-
1967	Herbert	"	Reinoss	Jansen	"	-	-
1968	"	Antons	"	Kirchner	"	-	-
1969	Noll	"	"	"	"	-	Bunghard
1970	"	Gögel	"	"	"	-	"
1971	Held	"	"	"	"	-	"
1972	"	Ammann	"	"	"	-	"
1973	Höhmnn	"	Jansen	Held	Ohi	-	-
1974	"	Mahnert	"	"	"	Kilion	-
1975	Kulke	"	"	"	"	"	-
1976	"	Flasch	Bracht	Finkensiep	Weinand	"	-
1977	Höhmnn	"	"	"	"	"	-
1978	"	Budde	"	"	"	"	-
1979	Budde	Ammann	Bald	Antons	Schäfer	"	-
1980	Ammann	Bald	"	"	"	"	-
1981	Bald	Klink	Bunghard	Groß	"	"	-
1982	Klink	Gögel	"	"	"	"	-
1983	Gögel	Zinzius	"	"	"	"	-
1984	Zinzius	Geilhaupt	"	"	"	"	-
1985	Geilhaupt	Rentrop	Olbertz	Schäfer	Schraad	"	-
1986	Rentrop	Pauß	"	"	"	"	-
1987	Pauß	Held	"	"	"	"	-
1988	Rentrop	Bracht	"	"	"	"	-
1989	"	"	"	"	"	"	-

20 Jahre Böhlerfeld

1969

Ach, was waren das noch für Zeiten, als noch kein Vereinsheim stand,
die Männer taten mitarbeiten, wußten, was im Garten stand,
Mutter, Frau und auch die Kinder fanden das Leben viel gesünder,
zum Plausch wurde über den Zaun geschaut,
und auch Schnaps, der wurde selbst gebraut,
es wurde sich an Wein ergötzt, den selber sich man angesetzt,
für Kinder gab's nicht Limonade, dafür war uns das Geld zu schade,
man machte lieber Himbeersaft, der war billig und gab neue Kraft,
im Garten da war nicht nur Rasen,
man schoß nicht nur, man aß auch Hasen,
man baute Hütten aus Blech und Holz, ganz primitiv und war darauf stolz,
auch die Wasserleitung war noch nicht vorhanden,
in den Hütten Petroleumsfunzeln nur standen,
sogar der Vorstand, der hatte noch 'Freud',
denn alles ging langsam, man hatte ja Zeit.
Heut' ist das alles ein Jagen und Hetzen,
wer will sich denn heut' noch an Fruchtsaft ergötzen
sechs Sorten Bier, die müßens schon sein,
acht Sorten von Schnaps und Sekt und Wein
drum wurde bei uns in Böhlerfeld hier das Vereinsheim auch erstellt,
es begann schon gut, mit Knastrologen,
mit denen wir zum Klinkholzberg hin zogen,
und als in der Pause man Holz uns klaubte,
schaute verschämt wir weg, damit man uns nicht verhaute.
Das Holz, das blieb noch lange liegen,
denn wir konnten keine Genehmigung kriegen,
die wir ja mündlich längst schon hatten
so begannen wir nach langen Debatten
und als das Haus schoß in die Höh',
verunglückte Werner, das heißt, nur sein Zeh,
der Arme, der litt große Qualen,
und die Versicherung mußte zahlen.
Als das Haus erstellt war, da war es ganz fein,
doch für Versammlungen und Feste natürlich zu klein,
und unser Freund Balke, der hat dumm geschaut
als wir noch ein wenig größer gebaut.
Als wir dann wieder fertig waren, da mußten leider wir erfahren,
ne Küche sollte noch entstehen, drum mußten wir die Treppe drehen,
wir bauten auch sie und die Treppe um,
daneben einen Zaun, der steht ziemlich krumm.
Nun ist alles fertig, so wollen wir hoffen,
und Samstag und Sonntag da ist sogar offen,
da sind dann acht, die das Ganze betreiben
und oftmals stöhnen, ach ließen wirs bleiben,
denn oft gibts nicht nur Bier, Schnaps, Sekt und Wein,
auch Apfelsaft, Limo und Cola muß sein,
es gibt Zigaretten, Zigarren, Schokolade,
Nüsse und Chips, das ging ja noch grade,
dazu auch noch Eis, sechs Sorten und mehr,
vier Sorten von Fisch, darüber stöhnt mancher sehr;
es gibt Würstchen mit Senf und im Sommer auch Kuchen,
damit uns die Gartenfreunde besuchen,
es gibt auch noch Grog für kältere Tage,
stets ein freundlich Gesicht, das bedarf keiner Frage.
Und es gibt Feste, dann kann man bestellen
gebratene Koteletts und auch Frikadellen
und dazu da gibts sogar Äpfelschlot,
und wer das nicht mag, der ißt eben Brot.
Doch woran es fehlt, das könnt ihr mir glauben,
ist Zeit mal für uns und für unsere Frauen,
und durch das Vereinsheim, ob ihr's glaubt oder nicht
da bekam der Verein ein ganz neues Gesicht.
Wo ist heute der Vater am Sonntagmorgen?
Wo erholt er sich abends von seinen Sorgen?
Wo spielt er Skat und wo wird diskutiert?
Um Vereinsheim, wo er auch manchmal die Gattin hinführt,
wo alles sich trifft von unten bis oben,
das ist auch schon was wert, und das muß man loben.
So hat das Vereinsheim mit der Zeit so ganz sacht
uns alle zu guten Freunden gemacht. &

ALS EGESAMITGLIED KAUFEN WIR GÜNSTIG, DAMIT SIE GÜNSTIG EINKAUFEN KÖNNEN.



Saaten-Krugmann

Inh.: Günter Schaefer

Gartenfachgeschäft seit 1786 · Blumenzwiebel-Import

5600 WUPPERTAL-ELBERFELD

Friedrichstraße 61—63 (am Rathaus) · Telefon 45 18 44



KLANGERLEBNIS



- Riesen-Angebot
- Fachberatung
- Einbau
- Meisterwerkstatt
- Kundenparkplatz

AUTORADIO
Center

Auto-HiFi, Auto-Telefon
Kleiner Werth 37
D-5600 Wuppertal 2
Telefon (02 02) 555 777

Trockenblumenbinderei Studio 7

Blumen · Pflanzen
mod. Kranzbinderei

Ronsdorfer Str. 7 · Tel. 42 75 26

5600 Wuppertal 1

Arno Steinhage
STAHL UND METALLBAU
GmbH

Simonshöfchen 2 ☎ 0202/73 05 44
5600 Wuppertal Vohwinkel

Bauschlosserarbeiten aller Art
Stahlbauarbeiten
Schaufensteranlagen
Türanlagen
Toranlagen
Falttüre
Rolltüre
Rollgitter
Scherengitter
Schwingtüre
Schiebetore
Einfahrtstore

zwei- und mehrflügelige Türen
Zaunanlagen in allen Ausführungen
Geländer für Treppen und Balkone
Feuerhemmende und feuerbeständige
Stahltüren in Norm- und Sondergrößen
Über- und Vordächer
Stahltreppen

E h r u n g e n 40 Jahre Böhlerfeld e.V.

*Ehrennadel in Gold des Landesverbandes Rheinland der Kleingärtner
Drene Becker , Herbert Berner , Hans Halsch , Gerhard Krüger ,
Doris Ohl , Werner Schürmann*

*Ehrennadel in Gold des Kreisverbandes Wuppertal der Kleingärtner
Drene Becker , Christian Boysen , Heinrich Bracht , Gerd Bunghard ,
Wolfgang Bödecker , Gustav Gaffron , Hans Halsch , Horst Held ,
Gisela Krüger , Willi Lüken , Gerd Olbertz , Hans Pattberg ,
Waltraud Schürmann*

*Ehrennadel in Silber des Landesverbandes Rheinland der Kleingärtner
Kurt Bald , Drene Becker , Walter Becker , Hugo Bernsmann ,
Christian Boysen , Heinrich Bracht , Ernst Brebach , Gerd Bunghard ,
Eugen Busch , Günter Eichner , Helmut Finkensiep , Fried Ganns ,
Gustav Gaffron , Phillip Gerhardt , Herbert Gottschalk , Wolfgang Gräfe ,
Heinrich Grünewald , Hans Halsch , Horst Held , Robert Holtmann ,
Heinrich Jakobs , Robert Jansen , Gerhard Kilian , Harry Kirchner ,
Hans Klein , E. Klunke , Reinhard Klostermann , Hans Koslowski ,
Gerhard Krüger , Erich Kulke , Hans Laskowski , Horst Latsch ,
Werner Lederer , E. Palatas , Willi Lüken , Karl Marquardt ,
Karl Neubert , Doris Ohl , Max Ohl , Gerd Olbertz , Rudi Reinos ,
Emmi Reichstein , Heinz Reichstein , Adolf Schäfer , Ernst Schlösser ,
Werner Schürmann , Günter Schulz , Josef Silberkuhl , Ernst Stein ,
Herrmann Stellmach , Hans Vogl , Wilfried Wiedemann ,
Josef Wiethaup , Heinz Wink*

*Ehrenvorsitzender des Kleingärtnervereines Böhlerfeld e.V.
Herbert Berner*

*Ehrenmitglied des Kleingärtnervereines Böhlerfeld e.V.
Heinrich Grünewald*



Treffen der "früheren Jugend" des Kleingärtnervereins Böhlerfeld 1. Wiedersehen nach 10 Jahren

In den Jahren 1972 - 1978 waren wir ständig an den Wochenenden im Garten in unserer Anlage und innerhalb der Siedlung unterwegs. Unsere Streiche waren überall bekannt.

Als in den Jahren 1974/75 das neue Vereinsheim gebaut wurde, gestalteten wir mit Unterstützung des Jugendleiters Gerhard Kilian den Jugendraum, in dem wir viele schöne Stunden verbrachten.

In den darauffolgenden Jahren verloren wir uns teilweise aus den Augen. Im Frühjahr 1988 hatten wir folgende Idee: ein Treffen der früheren Jugend von Böhlerfeld. Als wir den Entschluß gefaßt hatten, sprachen wir mit Herrn Kilian. Er war von unserer Idee sehr angetan. Wir setzten uns zusammen und überlegten, wie das Fest ablaufen sollte.

Als Erstes mußte ein Termin abgestimmt werden, was gar nicht so einfach war. Da der "Weitentfernteste", nun selbst schon Mutter, aus Schweden angereist kam, wurde der Termin daraufhin abgestimmt.

Endlich war es soweit. Es wurde der 8.7.1988 ausgeguckt. Für das leibliche Wohl wurde mit Unterstützung einiger Mütter gesorgt. Es gab Bier vom Faß und Koteletts vom Grill. Der Verein unterstützte unsere Idee, indem er uns die Weinlaube zur Verfügung stellte und den größten Teil der Kosten übernahm. Der restliche Betrag wurde von der heutigen Jugendkasse übernommen. Allen auf diesem Wege ein Dankeschön.

Wir feierten bis in die frühen Morgenstunden und hatten uns doch so viel zu erzählen, daß die Zeit wie im Fluge verging.

Bettina Ohl und Dirk Lederer, im Auftrag der "früheren Jugend":

Vera Schürmann, Bert und Jörg Olbertz,

Markus Kirchner, Andreas Lange, Astrid Vogl



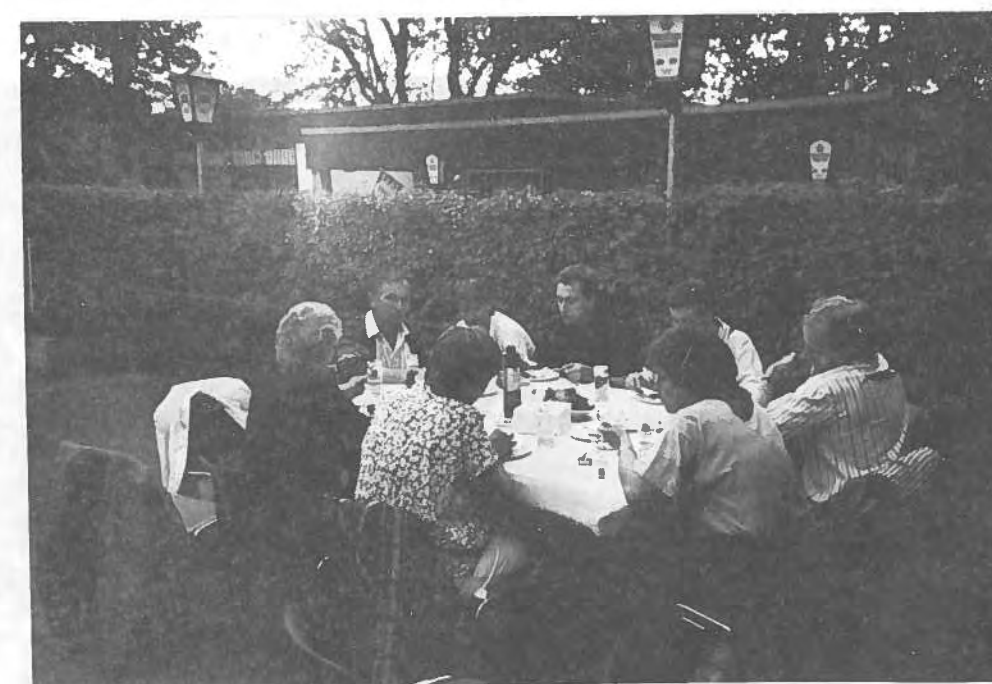
Anmerkung: Die Böhlerfelder „Gartenfrüchtchen“ haben da etwas vorgemacht, was ich als ganz toll empfinde und von dem ich „schon lange träume“, was mich schon lange jedenfalls beschäftigt.

In vielen Kleingartenvereinen verbringen unsere Kinder jahrelang harmonisch miteinander einen Teil ihrer Jugendzeit. Wenn es dann mit der Lehre z. B. losgeht, jedenfalls ein gewisses Alter erreicht ist, verlieren sie sich aus den Augen. Das ist schade.

Vielleicht ist nun durch den oben angeführten Beitrag hier und da ein „Stein des Anstoßes“ gesetzt worden, was sehr zu begrüßen wäre.

Hören wir also von weiteren Treffen ehemaliger „Rasselbanden“?

Reiner Pawlak



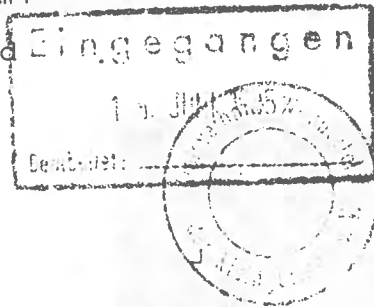


Landesverband Rheinland der Kleingärtner e.V.

Landesverband Rheinland der Kleingärtner e. V.
Külshammerweg 20 · 4300 Essen 1

Kleingärtnerverein Böhlerfeld
z.Hd. Herrn Krüger

5600 Wuppertal



Külshammerweg 20 · Telefon (0201) 7700 56-57
4300 ESSEN 1

Bankverbindung:
Bankleitzahl 360 501 88
Stadtsparkasse Essen Kto. 8 899 080
für Versicherungszahlungen Kto. 8 899 064
Postscheckamt Essen
(BLZ 360 100 43) Kto.-Nr. 13 05 - 430

Essen, den 14. Juni 1985
Li./Sz.

Sehr geehrter Herr Krüger,

Sie haben mit der zum Abschluß unserer Veranstaltung in Ihrem Vereinsheim stattgefundenen "Bergischen Kaffeetafel" wesentlich zum Gelingen unseres Verbandstages beigetragen.

Für die guten Vorbereitungen und für den freundlichen Einsatz Ihrer Gartenfreundinnen möchten wir uns besonders herzlich bedanken. Sie haben mit Ihrem Engagement der gesamten Veranstaltung zu einem sehr schönen Abschluß verholfen.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand
i.A.

Siegfried Lill
Geschäftsführer



Doris Ohl, Christa Lederer
Rita Mattke, Doris Bunghard, Erika Kilian



Bergische Kaffeetafel "Böhlerfeld"

Wettbewerb der Wuppertaler Kleingärtner

Ab 1987 werden alljährlich alle Wuppertaler Kleingartenanlagen in den städtischen Wettbewerb "Beste Kleingartenanlage Wuppertals" eingeschlossen. Dies beschloß die Grünflächenkommission am 6.1.1987. Neben den bisherigen Bewertungskriterien werden künftig noch durch Sonderthemen 50% der Gesamtpunktzahl erreichbar sein. Der Kreisverband der Kleingärtner Wuppertal legte in seiner Geschäftsordnung für die Durchführung von Kleingartenwettbewerben fest:

1. Der Kreisverband führt alljährlich Wettbewerbe durch, an denen alle Mitgliedsvereine obligatorisch teilnehmen.
2. Die Vereine werden in vier Gruppen eingeteilt, wobei ein Aufstieg bzw. Abstieg in die Nachbargruppe erfolgen kann.

Die Vereine werden wie folgt in Gruppen eingeteilt:

Gruppe 1 : Sieger der Jahre 1960 - 1986

Gruppe 2 : Zweit- und Drittplazierte der Jahre 1960 - 1986

Gruppe 3 und 4 werden durch das Los bestimmt.

Sonderthema 1987: Jugendarbeit im Kleingärtnerverein

Für den bestbenoteten Verein gibt neben einem Geldpreis einen Wanderpreis und den Titel "Beste Kleingartenanlage Wuppertals 1987".

Unser Verein gehörte der Gruppe 1 an, da wir 1967 einmal Dritter und 1974 Erster bei dem Wettbewerb waren. Die Grünflächenkommission war am 5.9.1987 in unserer Anlage. Am 27.2.1988 beim Ball der Kleingärtner in den Zoogaststätten überreichte Frau Oberbürgermeisterin Kraus unserem Vorsitzenden Gerhard Krüger die Urkunde und den Wanderpreis für die beste Kleingartenanlage Wuppertals 1987. Gartenfreund Hoffmann vom Kreisverband überreichte dazu den Scheck über DM 1.000,--.

Bei der Jahreshauptversammlung am 20.3.1988 wurde der Versammlung mitgeteilt:

Wir sind stolz darauf, 1987 bester Kleingartenverein Wuppertals geworden zu sein. Es waren doch zum erstenmal alle Kleingartenvereine bewertet worden. Der Preis soll uns aber auch Verpflichtung sein, wie bisher weiter zu machen zum Wohle unseres Vereines.

Der Dank des Vorsitzenden galt allen Böhlerfelder Gartenfreunden und unserer Kleingartenjugend.

Unser Vereinsheim ist täglich von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet;
 in den Wintermonaten samstags von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr,
 in den Wintermonaten sonntags von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr,
 in den Sommermonaten samstags von 10.00 Uhr bis ? ,
 in den Sommermonaten sonntags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Unser Vereinsheim wird durch eine "Kantinengemeinschaft" von 40 - 45 Gartenfreunden bewirtschaftet. Im vergangenen Jahr waren es die Gartenfreunde J. Becker, W. & C. Bödecker, H. & M. Bracht, H. & D. Bunghard, H. & S. Busch, R. & E. Draeger, H.G. & H. Eckers, H. & A. Held, G. & E. Kilian, H. & B. Kirchner, G. & G. Krüger, K. & H. Kuhn, W. & C. Lederer, G. & E. Mattke, H. & D. Nentwig, M. & D. Ohl, H. Pattberg, E. Reichstein, A. & J. Schäfer, L. & H. Scheibel, E. & A. Schraad, W. Schürmann, H. & H. Vogl, W. & M. Wiesemann, KH Beck.

Der Vereinvorsitzende ist zugleich der Leiter der Kantinengemeinschaft, sein Vertreter ist der 2. Vereinvorsitzende. Er macht den gesamten Einkauf für das Vereinsheim und rechnet täglich mit den diensthabenden Gartenfreunden ab. Zweimal im Jahr trifft sich die Kantinengemeinschaft, um einen Sommer- oder Winterdienstplan zu erstellen.

In den Sommermonaten soll an den Wochenenden eine Mittagspause von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr eingehalten werden.

In die Kantinengemeinschaft kann sich jeder Gartenfreund aufnehmen lassen, es wird in jeder Jahreshauptversammlung darum gebeten.

Der Dienst, Getränke verkaufen, Frikadellen, Eis und anderes, ist nicht immer leicht, aber unsere Gartenfreunde sind immer sehr nett und freundlich, wenn auch manchmal mit einer Faust in der Tasche. Jeder ist darauf bedacht, seinem Nachfolger eine volle Kühltheke zu hinterlassen, denn was man sich selbst wünscht, soll man auch für andere tun.

In fast jedem Jahr macht die Kantinengemeinschaft eine schöne Fahrt. Wir waren z. B. auf Helgoland, ein paarmal in der Eifel, an der Mosel, im Westerwald, Beverungen, Dürhölzen und vielen anderen schönen Orten. Aber nicht nur beim täglichen Dienst ist die Kantinengemeinschaft aktiv, auch bei Festen aller Art stellen sie sich für Stunden als Helfer zur Verfügung, eine prima Gemeinschaft. *W*



Heimbach 1986



Bollendorf



Dürhölzen / Marienheide



*aus Bewerbungen herzliche Grüße
G. Olbertz hat Durst und geschwollene Füße*



Kantinengemeinschaft in Bad Bertrich



Kurze Rast in Marienheide

22 Mitglieder unserer Kantinengemeinschaft, so nennen wir die Gartenfreunde, die abwechselnd den Dienst in unserem Vereinsheim machen, fuhren für 3 Tage, am 2. + 3. + 4. 10. nach Dürhölzen in ein wunderschönes Wochenende. Es wurde viel gewandert und besichtigt. Die Geselligkeit kam nicht zu kurz, es wurde getanzt, geklönt und viel gelacht.

Allen Helfern der Kantinengemeinschaft auf diesem Wege ein Dankeschön für ihre Arbeit für den Verein.



G. Krüger, H. Gottschalk, D. Ohl, B. Sichel Schmidt



Werner, Waltraud, Reni, Irma, Wilfried



*Kehraus!
Unsere "Martinsgänschen"
machten am Aschermittwoch
"schwer was los".*



Vom 10.8. bis zum 19.8.1984 weilte ein Fernsehteam vom WDR 3 in unserer Kleingartenanlage, um einen Film für die Sendung "Deutscher Alltag" zu drehen. Gefilmt wurde in den Wohnungen der Gartenfreunde Bunghard und Schraad sowie an den Arbeitsplätzen der beiden. Es sollte ein Bild über deutsche Kleingärtner vermitteln. Natürlich wurde auch in deren Gärten bei der Arbeit und bei fröhlichen Festen gefilmt. Das Team ging natürlich auch in viele Gärten, sprach mit Gartenfreunden und machte zum Teil herrliche Aufnahmen. Im Vereinsheim wurde, in einer Preisskatpause, auch der Vorsitzende über unsere Anlage befragt, aber auch noch während einer Begehung unserer Anlage.

Der Clou des ganzen Films war natürlich unser Sommerfest. Das Schlußbild war dann auch das Plakat, "für uns das Schönste auf der Welt ist Sommerfest auf Böhlerfeld".

Leider wurde der Film nur 20 Minuten lang und somit manche Gespräche sehr verkürzt und damit auch manchmal mißverständlich wiedergegeben. Im Großen und Ganzen jedoch waren wir zufrieden. Da die erste Kontrast-sendung, gedreht in Leipzig, dem WDR nicht gefiel, wurde noch eine zweite in Potsdam gedreht.



Lagebesprechung mit Frau Gerhild Henning

Darum dauerte es auch 3 Jahre, bis der Film über den Bildschirm flimmerte. Am 15.10.1987 war es soweit; nach einigen Sportsendungen und anderem wurde er um 22.30 Uhr gesendet. Die Medien konnten darüber nicht berichten, da vorher an anderer Film für die Sendezeit vorgesehen war. So mußte sich mancher von uns mit der Videoaufzeichnung tagsdrauf begnügen.

Wir haben uns über den Film gefreut !



Unser Skatclub, meist 12 - 18 Personen, trifft sich zum Preisskat einmal monatlich. Es wird in zwei Durchgängen gespielt, ein Sieger ermittelt, aber auch für die Weihnachtskasse gespielt. Bei einem Weihnachtsskat gibt es dann für alle tolle Preise und auch die drei Jahressieger werden mit Urkunden und Sachpreisen ausgezeichnet.



Mit den Wupper - Kosaken verbindet uns durch den Gartenfreund Jacobs sehr viel. Sie sind oft dabei, wenn es gilt, unsere Feste, nicht nur im Karneval, zu gestalten.

"Du bist der Richtige"

Angefangen hat es mit dem geselligen Beisammensein der Jugend, mit ihren Streichen und Festen, schon solange der Verein besteht. Früher waren es die Familie Büchenbacher und Jupp Silberkuhl, die sich nicht nur bei den Sommerfesten mit den Kindern beschäftigten.

Meine Jugendarbeit begann im Jahre 1974. Angesprochen durch ein Vorstandsmitglied: "Du bist dafür der Richtige, Gerhard", begann ich. Es war am Anfang nicht leicht, wir begannen mit "nichts", nahmen eine blauweiße Fahne und eine Blechdose als Sammelbüchse und sind durch die Anlage gelaufen und haben um kleine Spenden gebeten. Bei jedem Sommerfest halfen wir mit eigenen Ständen. Da gab es sehr viel zu tun. Ein jeder hatte seine Aufgabe und tat sie.

So ein Sommerfest dauerte stets 2 Tage und eine Woche später gab es dann eine Grillparty für alle Helfer, so ging es Jahr für Jahr. Wir konnten uns dann eine Tischtennisplatte kaufen. Es gab fast jedes Jahr etwas Neues, z.B. einen Fußballkicker, hinter dem Vereinsheim eine Tischtennisplatte aus Beton und anderes mehr. Nach Beyenburg und "Rade" machten wir Radtouren, gingen ins Schwimmbad Bendahl, welches leider nicht mehr besteht, und zelteten auf "Böhlerfeld". Am Abend saßen wir am Lagerfeuer und erzählten uns Geschichten. Sogar Nachtwanderungen durch den Wald, in welchem es spukte, wurden gemacht. Fast jedes Wochenende wurde am Hang hinter dem Vereinsheim gebolzt, wobei oft sogar die Erwachsenen mitmachten.

Natürlich haben wir im Vereinsheim einen schönen Jugendraum und auch der ehemalige Geräteraum, nunmehr sehr schön ausgestattet, steht uns immer zur Verfügung. Es ist eben alles da, was die Jugend braucht, wenn sie mit ihren Eltern am Wochenende im Garten sind, um sich schön zu beschäftigen.

Jedes Jahr wird eine Weihnachtsfeier für Kinder von 2 bis 12 Jahren veranstaltet, bei der der Nikolaus bunte Tüten und Geschenke verteilt. Weihnachtslieder werden gesungen und Gedichte aufgesagt. Die größeren Kinder werden aber auch extra für ihre Sommerfestarbeit vom Nikolaus belohnt. Auch der Verein unterstützt mich bei meiner Arbeit aufs Beste, sind doch unsere Kinder die "Kleingärtner" von Morgen.

Gerhard Kilian, Jugendleiter



Die Barmenia
versichert
mein Leben,
meine Gesundheit,
mein Auto...

Als Kranken- und Lebensversicherung ist die Barmenia bekannt und bewährt. Aber auch als Unfall-, Hausrat- und Haftpflicht- oder Kfz-Versicherer ist Sie ein zuverlässiger Partner für Sie.

Informieren Sie sich!

Barmenia
Versicherungen
Hauptverwaltungen
Kronprinzenallee 12-18
5600 Wuppertal 1

Barmenia.
Wir sind Ihre Versicherung.

Barmenia Allgemeine Versicherungs AG, Barmenia Krankenversicherung a.G., Barmenia Lebensversicherung a.G.

ORTMEIER
SANITÄR + HEIZUNGSTECHNIK
Gasfeuerungen • Kundendienst

Gerstenstraße 4a
5600 Wuppertal-Elberfeld
Fernruf (02 20) 42 49 12

In eine Kleingartenanlage gehört auch ein Imker mit Bienenvolkern, der dazu beiträgt, daß unsere Pflanzen erhalten bleiben. Von es von 1949 - 1977 der Gfrd. Hans Koslowski, so ist es nun der Gfrd. Rudolf Geilhaupt. Er stellte uns diese Beiträge zur Verfügung.



Das Bienenvolk

Etwa 40 000 Arbeitsbienen, 1 500 Drohnen, eine Königin und die Bienenbrut, das ist das Bienenvolk auf dem Höhepunkt seiner Entwicklung. Alle Glieder des Bienenvolkes sind aufeinander angewiesen und für sich allein nicht fähig, sich zu erhalten. Nur 35 Tage lebt die Arbeiterin im Sommer. Die Königin kann bis zu 1 500 Eier täglich legen. Das Futter der Biene ist Nektar, Honigtau und Pollen. Solches bieten die Blumen und der Wald. Die Biene ist darauf angewiesen.

Leistungen der Biene

Durchschnittlich befliegen die Bienen eine Fläche von 1,5 km im Umkreis um den Stock, und bei günstigem Wetter kann man mit 10 bis 15 Ausflügen täglich rechnen. Mit ihrem 6—7 mm langen Rüssel saugen sie Nektar und Honigtau (Ausscheidungen von Blatt- und Schildläusen) auf und vermischen ihn mit Fermenten aus körpereigenen Drüsensekreten. Der aufgenommene Nektar wird über die Speiseröhre in die Honigblase gepreßt, die im Mittel 57,8 mm³ faßt. Bei 0,069 g Nektar je Ausflug sind theoretisch 14 500 Ausflüge für 1 kg Nektar notwendig. Da die Stock- und die Flugbienen einiges für sich selbst verbrauchen, liegt der Aufwand für 1 kg Honig weit höher. 8 kg Honigertrag täglich sind möglich, aber keine Dauerleistung. In guten Jahren können starke Völker bis 50 kg Honig eintragen.

Wenig bekannt ist es, daß die Flugbienen ihren Nektar in der Nähe des Fluglochs an Stockbienen abgeben, und diese reichen den Nektar ihrerseits über mehrere Stationen weiter. Dabei wird der Nektar mit weiteren Sekreten angereichert und letztlich auf 18—20 % Wassergehalt zu Honig eingedickt. Mit etwa 40 % Wassergehalt wird er in die Waben eingelagert (Nektar hat dagegen einen Zuckergehalt bis zu 45 %). Durch fächernde Flügelbewegungen erzeugen die Stockbienen einen Luftstrom in den Wabengassen, der für die Verdunstung des Wassers im Nektar sorgt. Die durchschnittliche Temperatur im Bienenstock beträgt im Sommer 33° C.

Hilfe für Landwirtschaft und Gartenbau

Mit Ausnahme einiger Windblütler (Hasel, Eßkastanie, Getreide) sind die meisten Kulturpflanzen auf Insektenbestäubung angewiesen. Dies übernehmen zu einem bedeutenden Teil die Honigbienen. Sie gelten als blütenstet, d. h. sie bleiben bei ausreichender Ergiebigkeit bei einer einmal gewählten Pflanzenart und kehren immer wieder dorthin zurück. Weil die einzelne Blüte nicht genügend Nektar enthält, müssen für eine Füllung der Honigblase zahlreiche Blüten besucht werden. 10 000 Flugbienen eines normal großen Volkes können täglich bis zu 100 Millionen Blüten besuchen.

Um 1 kg Honig zu erhalten, müssen die Bienen 7 Millionen Kleeblüten anfliegen und eine Strecke von rund 120 Millionen km zurücklegen. Für 1 kg Pollen sind etwa 70 000 Sammelflüge notwendig. Pollen dient den Bienen als Eiweiß-, Fett-, Mineralstoff- und Vitaminquelle. Pollen (Blütenstaub) wird in Pollenkörbchen an den Hinterbeinen eingesammelt (Höschen der Bienen).

Je besser eine Blüte bestäubt wird, um so mehr Samen entwickeln sich in der jungen Frucht. Mit zunehmender Samenzahl werden die Früchte größer und gleichmäßiger in der Form (Äpfel). Gut befruchtete Früchte fallen weniger schnell ab, dies wirkt sich auf den Ertrag günstig aus. Äpfel der Sorte Boskoop wogen ohne Kerne 73,5 g, dagegen mit 5 Kernen 93,7 g, Rote Johannisbeeren ohne Kern wogen 0,09 g, mit 5 Kernen 0,236 g. Obstanlagen, Raps- und Kleefelder (für Samenbau) brachten je nach Lage und sonstigen Bedingungen mit Bienenbeflug 3- bis 5fach höhere Erträge als ohne zusätzliche Bienenvölker.

Unser Vogelwart erzählt

Für mich beginnt der Vogelschutz im September bis Oktober. Dann nämlich werden die Nistkästen gereinigt, überprüft und alles schriftlich in Form einer Liste festgehalten. Zum Beispiel, ob Nistkästen belegt waren oder nicht, welche Vogelart usw. Zur Zeit sind es so ungefähr 30 Nistkästen, die von mir betreut werden. (Absprache mit dem Förster). In den Wintermonaten werden neue Nistkästen im Eigenbau hergestellt, ausgetauscht oder zusätzlich aufgehangen. In unserer näheren Umgebung haben wir so ca. 25 - 30 Vogelarten, die ständig anzutreffen sind.

So gibt es das ganze Jahr hindurch jeden Monat etwas zu tun. Im Januar steht die Fütterung der im Kleingarten lebenden Vogelarten im Vordergrund. In der zweiten Februarhälfte sollte man noch einmal die im Herbst gereinigten Nistkästen kontrollieren, denn eine Reihe von Höhlenbrütern benutzen sie gerne als Übernachtungsquartier.

Wenn im März die Schneereste verschwunden sind, sollten die Futtergeräte gesäubert und, falls notwendig, repariert werden. Anschließend kann man sie für den nächsten Winter lagern. Im März beginnt schon reges Vogelleben. Im Laufe des Aprils ist für die meisten Vogelarten die Wahl des Partners und des Nestplatzes abgeschlossen.

Im Mai ist so zu sagen das "Brutgeschäft" der meisten Vogelarten in unseren Gärten voll im Gang oder es werden die ersten Jungvögel gefüttert. Man sollte - wenn möglich - Störungen in Nestnähe vermeiden.

Neben dem Monat Mai gehört der Juni zur Hauptbrutzeit unserer Vögel. Die einen beschäftigen sich noch mit der ersten Aufzucht, während die anderen bereits die Eier für die zweite Brut legen. Es kommt auch gelegentlich vor, daß eine Hummelkönigin das Moosnest einer Meise für ihre eigene Aufzucht beschlagnahmt. Man sollte es ihr lassen, denn sie sind sehr wertvolle Blütenbestäuber.

Im Juli ist nun endgültig das Brutgeschäft der meisten Vogelarten beendet. Ab und zu sieht man jetzt etwas unbeholfene Jungvögel unter Anleitung der Eltern nach Futter suchen.

Wenn man jetzt die Nistkästen öffnet, findet man nicht selten einen toten Jungvogel oder ein unbefruchtetes Ei. Diese Nester sollte man herausnehmen und begraben, denn Singvögel bauen für jede Brut ein neues Nest.

Die stillste Zeit für das Vogelleben ist der Monat August. Die Gesänge sind verstummt und die Jungvögel sind selbständig geworden. Manche rüsten sich schon für eine lange Reise. Dennoch - die Arbeit für den Vogelschutz findet kein Ende.

Wolfgang Groß

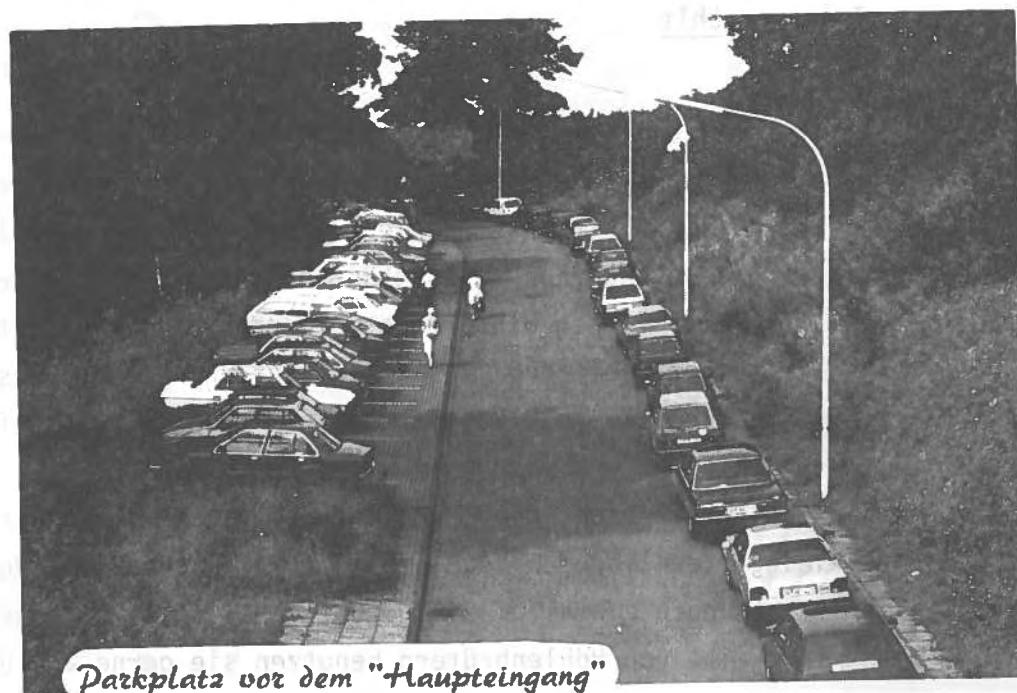
Aktiver Beitrag zur Naturerhaltung

Die Bienen sorgen seit Jahrmillionen für den Erhalt vieler Pflanzen, indem sie bei ihren Sammelflügen Blütenstaub zur Narbe der Blüte bringen und so deren Arten erhalten. Als Gegenleistung bietet die Blüte Nahrung (Nektar und Pollen) für die Bienen.

Nicht nur landwirtschaftliche Kulturpflanzen sind zum reichlichen Ertrag auf Bienenbeflug angewiesen, sondern auch viele Wildpflanzen. Mit Bestimmtheit würde das bunte Bild unserer Heimat sich bald verändern, gäbe es keine Bienen mehr.

Weil Bienen ohne Imker nicht mehr in unserer ausgeräumten Flur existieren können, sind die Imker echte Naturschützer und -erhalter. Wir reden nicht nur von Naturerhaltung, sondern leisten einen aktiven Beitrag zu dieser wichtigen Überlebensfrage.

Diese Erkenntnis berechtigt auch dazu, Forderungen an die Gesellschaft zu stellen, z. B. für die Bienen ein Plätzchen zur Aufstellung zu erhalten. Auch Naturschutzgebiete und der Außenbereich müssen den Bienen zur Nutzung der Tracht und damit zur Befruchtung der Pflanzen offenstehen. Unbillige Forderungen sollten nicht gestellt werden. Wir Imker wollen nur dem Ganzen dienen.



Parkplatz vor dem "Haupteingang"

Durch den Ausbau der Lichtscheider und Ronsdorfer Straße hat sich das Bild der Anlage etwas geändert. Die Kleingärten Noll, Heckner und Zimmermann mußten der Straße weichen, der Garten Puszoma wurde neu aufgeteilt. Auf dem ehemaligen Parkplatzgelände und Garten Strücker entstanden neu die Kleingärten 79 und 80 sowie etwas später der Garten Nr. 97. Die Haupteinfahrt in die Anlage beginnt nunmehr bei den Gärten Nr. 96 und Nr. 13. Da der Parkplatz an der alten Einfahrt wegfiel, wurden vor unserer Anlage 40 Parkplätze neu errichtet. Die Gesamtfläche ist in etwa gleich geblieben.

Der Spielplatz hinter dem Vereinsheim behielt die gleiche Größe. An den Wegen hat sich bis auf die neue Einfahrt nichts geändert.

Die Anzahl der Kleingärten stieg auf 97 (siebenundneunzig) .

Anstelle des alten Vereinsheimes steht jetzt ein Gerätehaus.

Das neue Vereinsheim wurde 1975 gebaut.

Die Gemeinschaftskompostanlage wurde 1987 geschaffen.

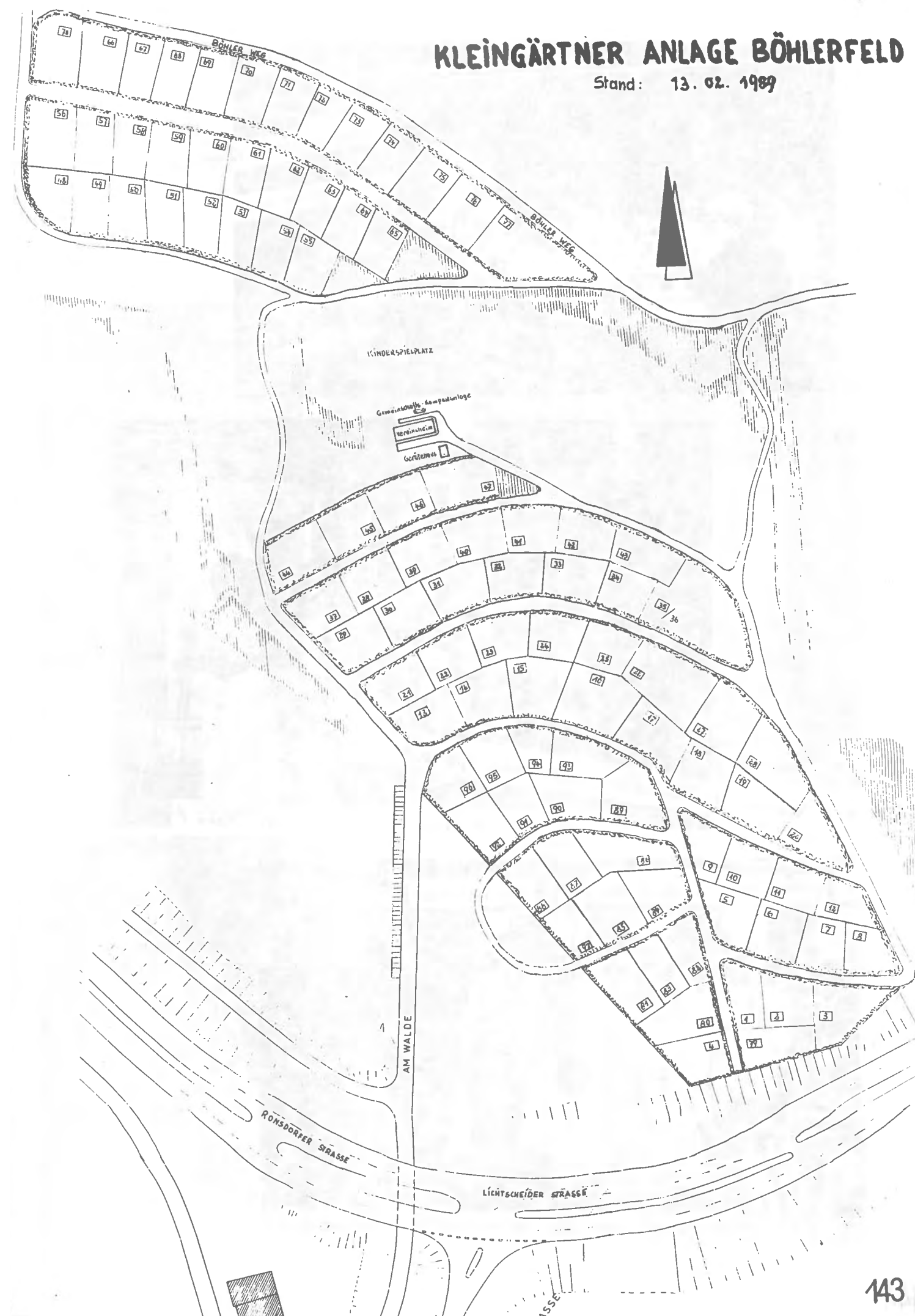
Der Verein besteht zur Zeit aus :

97 aktiven Mitgliedern .

18 fördernden Mitgliedern .

KLEINGÄRTNER ANLAGE BÖHLERFELD

Stand: 13.02.1989





*Jugendwart Gerhard Kilian
und Jugendgruppe*



Fam. Nentwig, H. Reichstein, H. Pattberg, Gisela Krüger

der schönste Platz ist immer an der Theke?



wo es Hilfe bedarf immer da die Böhlerfelder Helferschar

Sonnige Jugend auf Böhlerfeld





Ein bißchen mehr Friede und weniger Streit,
ein bißchen mehr Güte und weniger Neid,
ein bißchen mehr Wahrheit immerdar
und viel mehr Hilfe in der Gefahr !

Ein bißchen mehr "Wir" und weniger "Ich",
ein bißchen mehr Kraft und nicht zimperlich,
und viel mehr Blumen während des Lebens,
denn auf den Gräbern sind sie vergebens !



Böhlerfeld und die Presse



Bei uns gibt's alles gegen Streß im Garten



Rasenmäher



Motorsägen



Komposter (Häcksler)



Motorhacken



Heckenscheren

Wir beraten Sie fachkundig und unverbindlich bei der Auswahl aus diesem Maschinen- und Geräteprogramm

Rasenmäher, Kleintraktoren, Motorhacken, Balkenmäher, Rasenlüfter (Vertikutierer), Heckenscheren, Laub- und Abfallsauger, Wasserpumpen und Regner, Komposter (Häcksler), Motorsensen (Freischneider), Motorsägen, Elektrosägen, Motortrennschleifer, Motorsprühgeräte, Hochdruck-

reiniger, Kehrmaschinen, Blasgeräte, Schneeräumer, Schneefräsen, Kaminholz-Spaltgeräte, Forstgeräte aller Art

Wir vermieten

Motorsägen, Motorhacken, Vertikutierer (Elektro und Benzin), Hochdruckreiniger, Motorhäcksler (Komposter), Kaminholz-Spaltgeräte, Rasenmäher

(auf Wunsch Abholung u. Anlieferung)

Wir warten und reparieren alle Maschinen folgender Hersteller: STIHL, AS, BILLY GOAT, BLUE BIRD, BRILL, FLYMO, SABO, TORO, VIKING, WOLF, YAMAHA

... folgende Motoren auf Gartenmaschinen: AS, Briggs & Stratton, Fichtel & Sachs, ILO, Kohler, STIHL, Tecna

Zu Festpreisen:

Schärfen von Hobelzahnketten und Mähmessern (mit Auswuchten).

Bröcking Eiben Gartentechnik

5600 Wuppertal 1 · Benrather Str. 14 · Tel. (02 02) 71 00 51
(Autobahn A 46 Ausfahrt W.-Varresbeck)

*Wir laden ein
in unser Heim*

Montag - Freitag 16 - 18 Uhr

Im Winter:

Samstag + Sonntag 10 - 13 Uhr

Im Sommer:

Samstag 10 - Ende

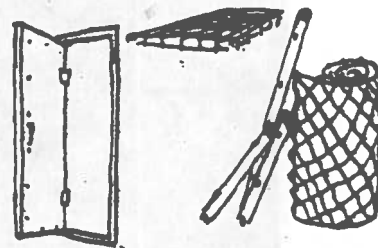
Sonntag 10 - 18 Uhr

**Kleingärtnerverein
Böhlerfeld e.V.**

Nettelbeck

Baumaschinen - Baugeräte - Bauartikel

Eisenwaren - Kellerfenster-Stahltüren
Garagentore - Draht- u. Zaunartikel



Friedrich Nettelbeck GmbH,
Sellenstraße 42-44,
5600 Wuppertal-Elberfeld

☎ 300155

Bei uns ist Qualität nicht nur ein Wort!

Aus deutschen Markenbaumschulen Qualität zu vernünftigen Preisen.
Jeden Donnerstag neue Angebote!

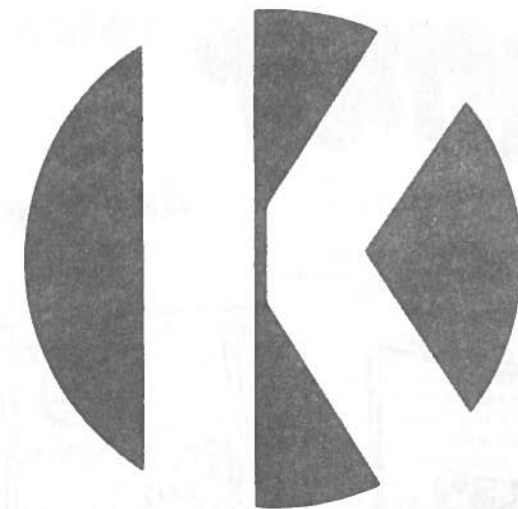


In unserer Baumschule erwarten Sie ein umfangreiches
Angebot an Ziergehölzen und Stauden. Des weiteren:

Rosen - Obstgehölze - Rhododendron
Bodendecker - Torf
Erden - Blumenzwiebeln - Saatgut
Dünge- und Spritzmittel

BAUMSCHULE AM KRAUSEN BAUM

Holthäuser Straße 99 · 5600 Wuppertal-Ronsdorf · Telefon 46 75 70
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.45-18.30 Uhr, Sa. 8.00-14.00 Uhr, langer Sa. 8.00-18.00 Uhr



KORNBLUM

Werbe-Service-Leistungen

Offset-Repro-Fotosatz

Kornblum GmbH · Klophausstr. 25

5600 Wuppertal 1

Tel. (02 02) 8 40 34 / 8 40 35

1 Satz
Wir verfügen über eine moderne
Fotosatzanlage.

2 Repro
Wir verkleinern, vergrößern und
rastern nach Ihren Wünschen.

3 Fotokopie
Wir fotokopieren bis Din A3. Wir
verkleinern oder vergrößern Ihre Orgina-
le oder wir kopieren in schwarz, rot oder
blau für Sie.

4 Schnelldruck
Sofort zum Mitnehmen. Von jedem
Original erstellen wir Auflagen auf Papier
oder Karton Ihrer Wahl.

5 Qualitäts Druck
Für Ihre anspruchsvolle Drucksache
auf anspruchsvolles Papier. Je nach
Wunsch ein- oder mehrfarbig.

6 Weiterverarbeitung
Wir machen dort weiter wo Andere
aufhören. Zusammentragen, falzen, heften,
lochen, leimen, blocken, perforieren.

7 Werbe-Service
Wir sind Ihnen bei Ihren Werbeaktionen
beihilflich und stellen unser
»know-how« in Ihren Dienst. Z.B. beim
Speichern von Adressmaterial auf EDV,
beim konfektionieren und Postfertig-
machen Ihrer Werbeaktionen, beim Ver-
senden Ihrer Werbendrucke.

8 Einlagerung
Sie liefern an, wir lagern und ver-
teilen.
Nutzen Sie unsere EDV, unser Personal
und unsere Räumlichkeiten für Ihre
Werbematerialien.

Übrigens: Ihr Druckauftrag wird von uns **kostenlos** abgeholt und angeliefert

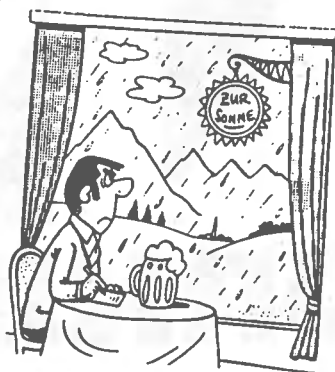
Humor

Wuppertaler Gartenrundschaue
Organ des Kreisverbandes Wuppertal
der Kleingärtner e.V.

der Kleingärtner



„Bodo! Hast du dich wieder mit dem Kleingärtner angelegt?“



„Ihr lieben Freunde! Viele Grüße aus dem Urlaub. Es ist hier sehr schön und ich sitze den ganzen Tag in der Sonne...!“



„Mecker nicht über den Stromverbrauch, du weißt, daß in 14 Tagen der große Gartenwettbewerb ist!“



Dem Regenwurm wird nicht bang, selbst wenn ein Vogel ihn verschlang. Und er stellt fest mit frohem Mut, auch hinten ist die Aussicht gut.



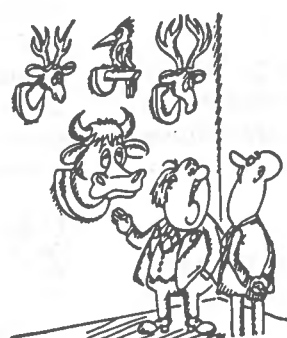
„Immer im Mai erfährt mich eine maßlose Unruhe, Herr Schulze.“ — „Versuchen Sie's doch mal mit Baldrian.“ — „Mach' ich. Wo wohnt er denn?“



„Ich glaube, Fiffi mag ihn nicht!“



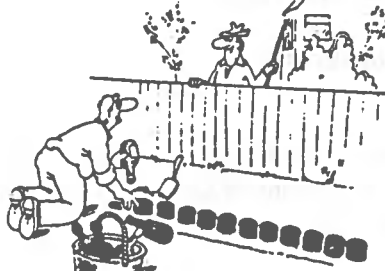
„In seinem Lebenslauf steht, daß er Chemiker wird und die letzten Feuchtbiothope vernichtet. Der Junge wird nicht ausgeliefert...“



„Hat meine Frau erlegt mit einem Tritt aufs Gaspedal!“



„Warum rauchen Sie nicht?“



„Na, Herr Nachbar? Wieder mal gut durch den Winter gekommen?“

Böhlerfeld

und die Presse

Zu wenig Information

Sorgen und Wünsche der Kleingärtner / Aussprache

Zu einem politischen Früh-
schoppen hatte der Kleingarten-
verein Böhlerfeld seine Mitglie-
der sowie Kommunalpolitiker
eingeladen. Das Thema lautete:
„In der Stadt zu Hause sein, sich
darin wohlfühlen, mit Lust in ihr
verweilen, kann man das noch?“
Böhlerfeld-Vorsitzender Berner
betonte, die Kleingärtner seien
nicht städtefeindlich. Er forderte
eine Planungsordnung, die die
Kleingartenanlagen berücksich-
tigt.

Kreisverbandsvorsitzender
Blott erklärte, die Kleingartenan-
lagen sollten zu Kleingartenparks
werden, die für die Erholung der
gesamten Bevölkerung unserer
Stadt zur Verfügung stehen sol-
len. Die Kleingärtner brauchen
die Öffentlichkeit und ihre Un-
terstützung, deshalb wolle man
auch für die Gemeinschaft da sein.
Er kritisierte, daß die Betroffenen
von der Planung im Unterbarmer
Raum zu wenig informiert wür-
den.

Stadtverordneter Guericke
(CDU) warf ein, auch die Stadt-
verordneten ständen manchmal
vor vollendeten Tatsachen. Er be-
tonte aber, daß eine Gesamtkon-
zeption noch nicht entwickelt zu
sein scheine. Die südliche Entla-
stungsstraße für die B 7 und die B
326 würden aber das Böhlerfeld
wahrscheinlich berühren. Stadt-
verordneter Drees (CDU) sicherte
zu, man werde sich darum bemü-
hen, die Existenz der Kleingärt-
ner zu garantieren, wenn auch
Straßen- und Wohnungsplanung
manchmal Abstriche unerlässlich
machen, weil das Wohl der Ge-
meinschaft es verlange. Er wies
darauf hin, daß Wuppertal eine
der Städte mit den meisten unzu-
länglichen Altbauwohnungen ist.
In der Diskussion wurde die
Verbundenheit der Kleingärtner
mit ihrem Fleckchen Erde deut-
lich. Trotzdem zeigte man Ver-
ständnis für manche Härte, zu
der die Planung mitunter einfach
zwingt.
M. Schn.

Samstag, 26. September 1970

Morgen in Wuppertal

Sonntag, 27. September
10.00 Kleingartenverein Böhlerfeld.
Ronsdorfer Straße: Politischer Frühschop-
pen.

TAGESKALENDER

25. 8. und 26. 8. 1973
Großes Sommerfest
Kleingarten Dauereinlage Böhler-
feld, Sonntag morgen 11 - 13 Uhr
Frühschoppen mit Frühlkonzert und
Ponyreiten. Zu erreichen mit der Busli-
nie 20. Haltestelle am Walde

TAGESKALENDER

30. und 31. 8. 1975
Kleingartenverein Böhlerfeld e. V.
Großes Jubiläums-Sommerfest
25 Jahre Böhlerfeld
Sonntag 11 Uhr musikalischer
Frühschoppen, 15 Uhr großes Kin-
derfest.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Der Vorstand und Festausschuß



Ehrung des Vereinsvorsitzenden Gerhard Krüger
(rechts). Links: Kreisverbandsvorsitzender Werner
Blott; davor: Gerd Bunghard, 2. Vorsitzender.

Es ist wieder soweit!
Großes Sommerfest
in der Kleingartenanlage Böhlerfeld am
27. u. 28. August 1977. Musik, Tanz,
Faßbier, Wurststand, Schwenkbraten
sowie Schnurrad und Torwand!
Sonntag morgen, 11.00 Uhr, unser tra-
ditionelles
Frühlkonzert
mit der Trachtenkapelle Radevormwald.
Und nachmittags, 15.30 Uhr, das be-
liebte
Kinderfest!
Über Ihren Besuch freuen sich die
Kleingärtner vom Böhlerfeld!

Vorstandswechsel

Der Kleingärtnerverein
Böhlerfeld wählte in seiner
Jahreshauptversammlung ei-
nen neuen Vorstand. Der bis-
herige Vorsitzende Herbert
Berner schied nach 25jähriger
Tätigkeit aus gesundheitli-
chen Gründen aus. Neuer 1.
Vorsitzender wurde Gerhard
Krüger, der ebenfalls seit 25
Jahren im Vorstand arbeitet.
2. Vorsitzender ist Horst Held.
Berner und Krüger wurden
vom Vorstand besonders ge-
ehrt. Die 2. Kassiererin Irene
Becker erhielt für 16jährige
Tätigkeit die Goldene Ehren-
nadel des Kreisverbandes
Wuppertal der Kleingärtner.

Wuppertal

Bundes- Garten- Schau?

Stadt bewirbt sich

Wuppertal (hw). Für
1985 will sich die Stadt um
die Durchführung einer
Bundesgartenschau bewer-
ben. Dies wurde gestern im
Hauptausschuß des Stadt-
rates einstimmig beschlos-
sen. Damit ist einer Pro-
jektgruppe unter Führung
von Gartendirektor Tempel
zunächst einmal grünes
Licht gegeben.

Kreisverband der Klein- gärtner:

Wir wandern durch Klein-
gärten. Start: 10.00 Uhr in der
Kleingartenanlage In der
Böhle. Strecke: Anlage In der
Böhle, Anlage Böhlerfeld, An-
lage Böhle, Anlage Böhlerfeld, An-
lage Waldfrieden, Anlage
Oberbergische Straße, Anlage
Dahls-Hain, Stützpunkt der
Kleingärtnerjugend, Anlage
Kotheln-Wald, Anlage Kotheln.
Ziel: Anlage Springen. Alle
Teilnehmer erhalten einen nu-
merierten Wanderpaß, dessen
Abriß als Los gilt. Ausgelost
werden als Hauptpreis ein
Fahrrad und mehrere kleinere
Preise.

Die offizielle schriftliche
Bewerbung beim Zentral-
verband Gartenbau kann
allerdings erst Anfang 1976
erfolgen. Bis dahin und zu
einem eventuellen Ver-
tragsabschluß soll ein
Modell durchgearbeitet
werden, das als Ausstel-
lungsflächen die Hardt und
das Gebiet Bendahl-Böhle
vorsieht. Außerdem soll
die Talsohle vom Zentrum
Elberfeld und Zentrum Bar-
nen in die Planung einbe-
zogen werden.

Die großen Schwierig-
keiten werden in der Auf-
bringung von rund 75 Mil-
lionen liegen, denen rund
25 Millionen Einnahmen

Entdecken Sie Wuppertals grüne Oasen

Vom Bendahl zum Böhler Feld

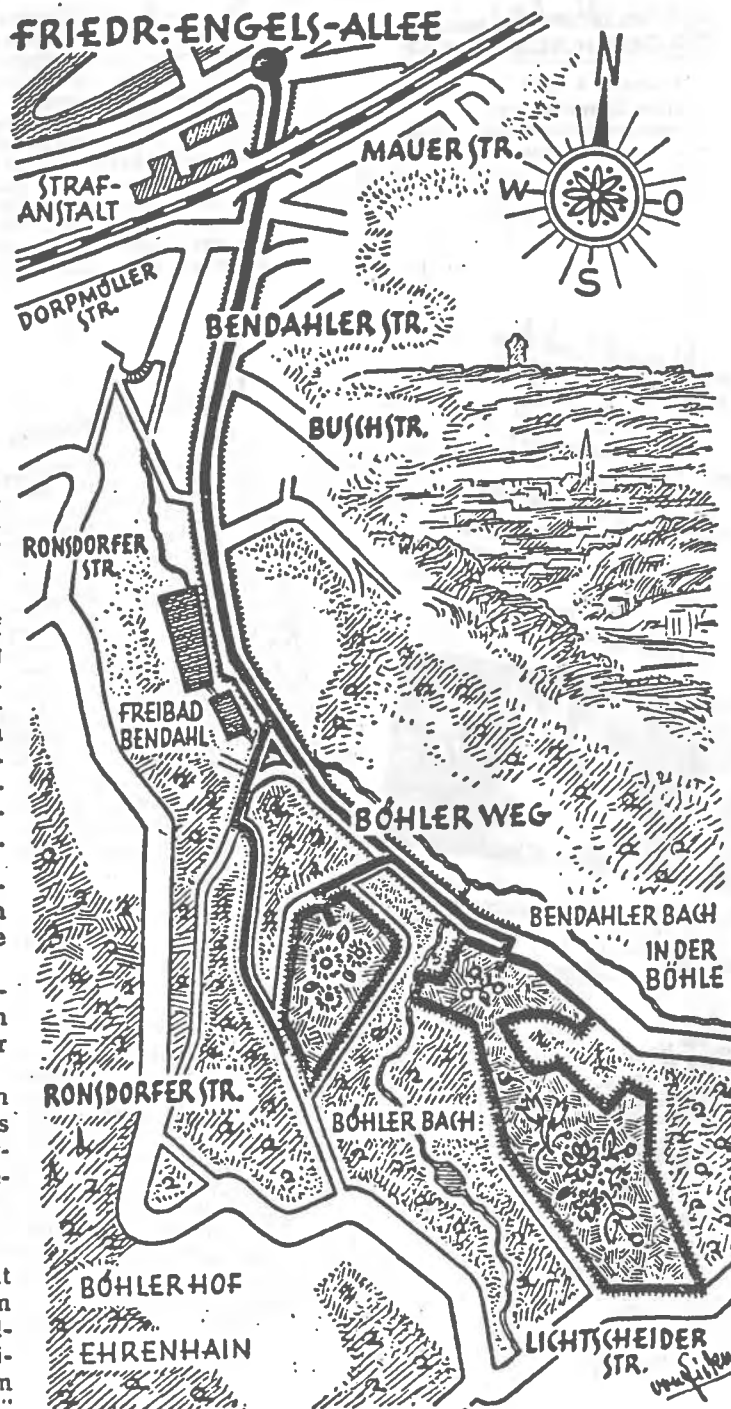
Unsere letzte Wanderung führt uns auf die Nahtstelle von Elberfeld und Barmen. Ausgangspunkt ist ein nicht ganz gewöhnlicher Ort, nämlich das Gefängnis Bendahl. Dann geht es die Bendahler Str. aufwärts, bis die Straße in den Böhler Weg übergeht.

Nach wenigen Wanderminuten erreichen wir die Gartensiedlung „In der Böhle“. Auch hier machen wir wieder unsere Rundwanderung.

Wieder zurück auf dem Böhler Weg kommen wir nach kurzer Zeit zum Eingang der nächsten und letzten Siedlung unserer Wanderungen, der Anlage „Böhler Feld“.

Nach einmal mehr einen Gang durch diese ziemlich große Siedlung, noch einmal vergleichen wir, welche der durchwanderten Kleingartenanlagen am meisten für das Wohl und zur Erholung der Allgemeinheit getan haben.

Im übrigen nicht vergessen, bis zum 15. September sollen wir unsere Meinung unter dem Stichwort „OASE“ zum General-Anzeiger schicken.



wuppertaler gartenrundschau

„Böhlerfeld“ e. V.

Einen ganzen „Jahresbericht“ legte uns der Vorsitzende des Vereins „Böhlerfeld“, Gfd. Gerhard Krüger, für diese WGR-Ausgabe vor: „1982 verstarben die Gartenfreunde Gustav Geissler, Herbert Gottschalk, Anna Laskowski und Karl Neubert. Wir werden sie in steter Erinnerung behalten.“

In unserem Vereinsheim feierten im Laufe des Jahres ihre Hochzeit: Ulrike Berner, Jutta Schäfer und Astrid Vogl (Bild). Wir wünschen Ihnen viel Glück. Das Ehepaar Gaffron feierte 1982 seine goldene Hochzeit und die Ehepaare Düssel, Gecke und Kirchner Silberhochzeit. Im Januar 1983 begingen dieses Fest die Gartenfreunde Bungardt und im Februar die Gartenfreunde Ohl. Wir gratulieren allen herzlich. Allen Gartenfreunden wünschen wir ein erfolgreiches und schönes Gartenjahr.“

Mit der Bekanntgabe wichtiger Termine 1983 (siehe unter „Termine“) und einem freundlichen Gartengruß schloß Gfd. Krüger seinen Beitrag. In der Terminaufzählung hatte er einmal am 26. März aufgedreht: „Das Wasser wird strich er aber dann wieder durch. Offenbar hat der Winter, der bis jetzt (Mitte Januar) keiner war, die Gartenfreunde von „Böhlerfeld“ ebenso verunsichert, wie uns alle und man zieht dort nun evtl. in Erwägung, das Wasser früher aufzudrehen?“



Kleingärtner im Kriegszustand

Als Ende 1982 die Laubeneinbrüche in einem Kleingärtnerverein innerhalb drei Wochen auf 24! gestiegen waren, wußten die Mitglieder nur noch einen Rat, ihr Eigentum zu schützen: Wache schieben, wie in den Kriegs- und Nachkriegsjahren. Nun schlagen sie sich abwechselnd — bewaffnet — die Nächte um die Ohren und wehe dem, den sie erwischen. rp

Böhlerfeld ist „Fernsehstar“!

Vom 10. 8. - 19. 8. 1984 drehte ein Fernsehsehteam des WDR III in der Kleingartenanlage am „Böhlerfeld“. Der Film soll im Winter in der Reihe „Deutscher Alltag“ gezeigt werden. Der Verein bedankt sich herzlich bei den Fernsehleuten, besonders bei der Regisseurin und Autorin, Frau Henning.

„Böhlerfeld“ e. V.

Vorstand bestätigt

Auf der Jahreshauptversammlung des Kleingärtnervereins Böhlerfeld e. V. wurde der Vorstand in der Besetzung:

1. Vorsitzender: Gerhard Krüger
2. Vorsitzender: Gerd Bunghard
- Schriftführer: Robert Jansen
1. Kassierer: Waltraud Schürmann
2. Kassierer: Irene Becker
1. Beisitzer: Doris Ohl
2. Beisitzer: Wolfgang Bödecker
3. Beisitzer: Hans Joachim Jung
- Jugendwart: Gerhard Kilian

einstimmig bestätigt und ihm für ein weiteres Jahr das Vertrauen ausgesprochen.

Der Bericht des Vorstandes, sowie sämtliche Kassenberichte wurden ohne Diskussion gebilligt und dem Vorstand Dank ausgesprochen. Bei der Beschlußfassung der neuen Satzungen, des Pachtvertrages, der Gartenordnung und der Geschäftsordnung für den Schlichtungsausschuß wurde gefragt und diskutiert. Ein Gartenfreund war dagegen, 81 dafür.

40 Jahre Gartenfreunde auf Böhlerfeld sind die Ehepaare Anneliese und Hans Halsch, sowie Marie und Josef Wiethaup. Sie erhielten vom 1. Vors., G. Krüger, eine Urkunde und ein Geschenk des Vereins.

Die Gartenfreundinnen Waltraud Schürmann und Gisela Krüger wurden mit der goldenen Ehrennadel des Kreisverbandes Wuppertal ausgezeichnet. Beide bekamen vom Verein einen Blumenstrauß.

In unserer Anlage wurden in den ersten Aprilwochen ca. 30 Einbrüche festgestellt. Die Gartenfreunde sind sehr empört und fragen sich, wann uns endlich geholfen wird.

Gerhard Krüger, 1. Vorsitzender

„Böhlerfeld“ e. V.

„Teilerneuerung“

Auf der Jahreshauptversammlung am 24. 3. 85 wurde gewählt und der Vorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

- Gerhard Krüger, 1. Vorsitzender
- Gerd Bunghard, 2. Vorsitzender
- Robert Jansen, Schriftführer
- Waltraud Schürmann, 1. Kassierer
- Irene Becker, 2. Kassierer
- Doris Ohl, Beisitzer
- Hans J. Jung, Beisitzer
- Wolfgang Bödecker, Beisitzer

Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Horst Held und Hans Halsch ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit für den Verein. Gfd. Gert Olberts erhielt die goldene Ehrennadel des Kreisverbandes Wuppertal für seinen Einsatz für den Verein.

Unsere Aktion „Waldaufräumen“ wurde wieder zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt.

Gerhard Krüger, Vors.

„Böhlerfeld“ e. V.

Am 25. 3. 1984 fand unsere Jahreshauptversammlung statt. Der Vorstand wurde gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Gerhard Krüger
2. Vorsitzender: Horst Held
- Schriftführer: Robert Jansen
1. Kassierer: Waltraud Schürmann
2. Kassierer: Irene Becker
- Beisitzer: Doris Ohl
- Hans H. Halsch
- Hans J. Jung

Am Samstag, dem 24. 3., starteten wir wieder die Aktion „Waldaufräumen“. Sie war ein voller Erfolg. Unsere Anlage und die angrenzenden Waldungen sind wieder prima sauber.

Auch beim Wasseraufdrehen waren alle Gartenfreunde anwesend. Die Kantinegemeinschaft hat am 25. 3. den Sommerdienstplan für das Vereinsheim aufgestellt. Wir können wieder an jedem Wochenende besucht werden. In der Woche können sich die Gartenfreunde und Gäste im Vereinsheim von 16-18 Uhr treffen.

Wir wünschen allen Gartenfreunden ein schönes, sonniges Gartenjahr.

Gerhard Krüger, Vorsitzender

„Böhlerfeld“ e. V.

3 gingen - 3 kamen!

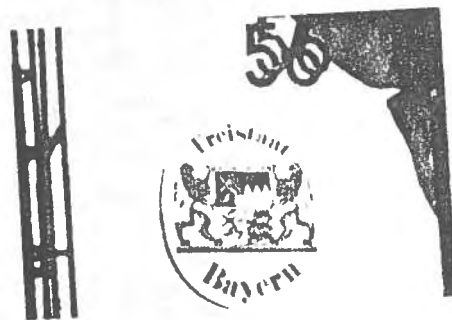
Am 20. 3. 1988 fand unsere Hauptversammlung statt. Sie verlief in schönster Harmonie, waren wir doch am 27. 2. 88 beim Ball der Kleingärtner als beste Anlage Wuppertals prämiert worden und konnten den schönen Wanderpreis präsentieren. Uns soll dies Ansporn sein, wie bisher, zum Wohle des Vereines weiter zu machen. Aus gesundheitlichen Gründen traten 3 Vorstandsmitglieder zurück; es wurden Wahlen fällig. Bei der Wahl des 1. Vorsitzenden, die unser Ehrenvorsitzender H. Berner leitete, wurde Gerhard Krüger wiederum gewählt. 2. Vorsitzender wurde Horst Held; Schriftführer: Doris Bunghard; 1. Kassierer: Waltraud Schürmann; 2. Kassierer: Irene Becker; Beisitzer die Gfd. Doris Ohl, Wolfgang Bödecker, Hans Pattberg und Jürgen Pauß und Jugendleiter: Gerhard Kilian.

Dem gewählten Vorstand einen herzlichen Glückwunsch und weiterhin recht viel Erfolg.
G. Krüger,
Vorsitzender

Karneval in „Böhlerfeld“

Bei uns geht's immer ganz schön rund. Frohsinn und Freude zu jeder Stund. Dies alles in unserem schönen Heim. Ja, da macht's Spaß Kleingärtner zu sein.

Krüger, Vorsitzender



„Böhlerfeld“ e. V.

„B.B.“, Böhlerfelder Bayern

Aus dem Bayerischen Wald vor tausenden Tagen hat es den Vogel Hans an die Wupper verschlagen Und da gärtner zu seinen Hobbys zähl nahm er sich einen Garten in „Böhlerfeld“ Und ist er mit seiner Helga im Garten. lupfet er gleich Bayerns Standarten Dann weiß jeder, nah und fern Hier ist einer, der feiert gern! Bei bayerischen Knödeln und Barenwurz kommt Brauchtumpflege nie zu kurz. Und ist die Heimat noch so weit, im „Böhlerfeld“ gibts auch a Freid!

G. Krüger, 1. Vors.



aus: wuppertaler gartenrundschaу

LOHN DER ARBEIT !!

Anläßlich der Verleihung des Wanderpreises der Stadt Wuppertal an die beste Kleingartenanlage „1974“ und der Preisverleihung an die Gewinner im Einzel-Wettbewerb, trafen sich Vertreter der Kleingärtnervereine Wuppertals am 22. November 74 im Vereinsheim „Springen“.

Der Vorsitzende des Kreisverbandes, Gfd. Werner Blott, dankte in seiner Begrüßungsansprache dem Vorsitzenden des Vereins „Springen“, Jörg Eckhold und seinen „Mannen“ für den tatkräftigen Einsatz, der es buchstäblich in letzter Minute ermöglichte, die Veranstaltung in diesem Vereinsheim durchzuführen. Die Vorgenannten hatten sich noch den ganzen Tag mit der Beseitigung der Spuren eines argen Schweißbrandes zu befassen. — Werner Blott erwähnte u. a., daß ein neuer, verbesserter Wettbewerbsmodus gefunden werden müsse. Er schloß seine Ausführungen mit einem Ausspruch des Gartenbaudirektors Per-Halby Tempel: Es kommt letztlich nicht darauf an was gepflanzt wird, sondern daß gepflanzt wird.

Der Vorsitzende der Grünflächenkommission, Stadtverordneter Dr. Erich Lawatsch nahm als Vertreter des Oberbürgermeisters die Verleihung des Wanderpreises vor. Unter Mitwirkung des Gartenbaudirektors übergab Dr. Lawatsch die begehrte Trophäe an den 1. Vorsitzenden des Vereins „Böhlerfeld“, Herbert Berner. Zweiter Preisträger wurde der Verein „Löhlerlen“ und Dritter die „Hatzenbeck“.

Dr. Lawatsch führte in seiner „Siegerehrung“ aus: „Wir wissen sehr wohl, was die Arbeit der Kleingärtner wert ist. Die Schaffung der Infrastruktur obliege nicht zuletzt ihnen. Wer mal einen Garten hat, identifiziert sich auch mit ihm, mit der Stadt, dem Land, in dem er lebt. Ein Kleingärtner vagabundiert nicht herum, er ist seßhaft. — Der Mensch braucht mehr als atmen, essen, trinken, rauchen, er braucht einen Platz, an dem er sich wohlfühlt. Der Freiraum ist ein Teil unserer Freiheit, den es zu verteidigen gilt. „Beim Sieger des diesjährigen Wettbewerbs, „Böhlerfeld“, hebt Dr. Lawatsch besonders den Bau des Vereinsheims mit dem angegliederten Ju-

gendzentrum hervor: „An anderer Stelle unserer Stadt bauen wir teure Kommunikationszentren — Sie bauen auf sich allein gestellt, für sich alleine! Das nenne ich echte Bürgerinitiative!“

Die Veranstaltung wurde durch Gesangseinlagen der Sänger vom Kleingärtnerverein „Oststadt“ und gekonnte musikalische Beiträge Bruno Pätzolt's auf der Hammondorgel verschönt und aufgelockert.

Aufgelockert in besonderer Weise wurde sie aber auch durch das Geständnis unseres Gfd. Peter Trabitsch, der etwas zerknirscht eingestand, er habe im Eifer des Gefechtes die Buchpreise für 14 Sieger des Einzelwettbewerbes zuhause liegenlassen. Boshaft, scherzende Zungen meinten, seine Kinder müßten wohl erst noch die Bücher durchlesen. Das Wichtigste, die Urkunden und die Schecks der ersten 10 Mitmachenden im Einzelwettbewerb konnten schon einmal überreicht werden. Zu jeder Namensnennung eines Siegers trat der Vorsitzende des Beirates, Gfd. Otto Rübenstrunk, in tätig wuchternde Aktion. Jeder Sieger erhielt nämlich einen großen Karton übergeben, des Inhaltes: Blumenzwiebel, die von der Firma RÖPLING & ZÖRNITZ freundlicherweise gestiftet wurden.

Werner Blott: „Verehrte Anwesende! Ich wußte doch, bei einer Premiere kann eben nichts vollkommen sein!“ Sprach's und überreichte dem Vorsitzenden des 1. Gewinners, Herbert Berner noch schnell einen großen Blumenstrauß nachträglich. Die Grüße der F.D.P. im Rate der Stadt überbrachte in altbewährter Weise Frau Christel Windgassen. Sie fand, wie im Vorjahr, auch jetzt wieder eine treffende, sich zu merkende Formulierung in ihrer kurzen, aber herzlichen Ansprache: „Freiwillige Grünheger sollten mehr von sich reden machen!“

Alles in Allem, ein gelungenes „Weihnachtsfest“ vor Weihnachten. Zum Schluß der Veranstaltung konnten an eine Reihe der Gewinner im Einzelwettbewerb noch die inzwischen eingetroffenen Buchpreise ausgehändigt werden.

Lob, Anerkennung und Glückwünsche den Siegern, aber auch Lob und Anerkennung den Organisatoren dieser durchaus gelungenen Feierstunde.

rp

Richtfest beim e. V. „Böhlerfeld“

Am 12. 10. 1974 konnten unsere Gartenfreunde des Vereins Böhlerfeld das Richtfest ihres neuen Vereinsheimes feiern. In seiner Festrede betonte der 1. Vorsitzende, Gfd. Berner insbesondere: „Wir haben heute einen neuen Meilenstein in der 25-jährigen Geschichte unseres Kleingärtnervereins Böhlerfeld gesetzt. Das Heim soll uns eine Stätte der Begegnung und der Geselligkeit sein. Im gleichen Hause wird auch ein Zentrum für unsere Jugend entstehen. — Es ist unwahrscheinlich, was solch eine verschworene Gemeinschaft von Kleingärtnern alles leisten kann, wenn man bedenkt, daß erst am 18. Mai dieses Jahres der Grundstein gelegt wurde. Es ist uns gewiß nicht leicht gefallen, uns von unserem alten, geliebten und gemütlichen, aber leider zu kleinen Heim trennen zu müssen, — — ein großes Opfer von unseren Mitgliedern zu verlangen. Verlangt haben wir nicht nur Arbeitsstunden, sondern auch finanzielle Zuschüsse. Eine Hilfe von „außen“ war nicht zu erwarten, so mußten und müssen wir uns allein helfen. — Wir als Vorstand waren in der glücklichen Lage, daß in der Mitgliederversammlung eine überwiegende Mehrheit unserem Vorhaben zustimmte. Nicht immer geht das so ab, wie bei uns. — Wir haben ein Hobby gewählt, an welchem die ganze Familie teilhaben kann. Diese Tatsache wird von den Behörden zu wenig anerkannt. Dem Sport zum Beispiel steht man da ganz anders gegenüber. Aber hier darf ich einmal folgendes feststellen: 70 % der befragten Bürger einer Großstadt äußern den Wunsch nach einem Kleingarten! Nach einem Stück Land; nach Bewegung und Beschäftigung in gesunder und frischer Luft. Diese berechtigten Wünsche nach Freizeitgestaltung könnten Kleingärten erfüllen. 90 % der Befragten bestätigten, daß sie im Kleingarten echte Erholung finden und die Lust zur Arbeit zurückgewinnen, die in unseren technischen Produktionsprozessen allzu leicht verloren geht. Kleingärtner verschanzen sich nicht in ihren Gärten, sie nehmen vielmehr rege

am politischen Leben teil. Schließlich stellen wir Kleingärtner ein Stück öffentliches, pulsierendes Gemeindeleben dar. Freizeit ohne Lebenszwang; Kontakte finden zum Mitmenschen; aber auch eine Privatsphäre erhalten — das sind alles Aufgaben, die Kleingärtner mit zu lösen vermögen. Daraus erwächst den kleingärtnerischen Organisationen, über die Regelungen vereinsmäßiger Angelegenheiten hinaus, eine wichtige staatspolitische Aufgabe. — Kleingärten sind mit ein fundamentaler Gestaltungsfaktor für das „Öffentliche Grün“. Wir haben diese Aufgabe schon lange erkannt, unsere Politiker auch? — kann und sollte sich unser Vereinsleben nicht nur in der Abwicklung von Statuten erschöpfen. Wir müssen vielmehr versuchen, ein Klima zu schaffen, in dem sich die Menschen wohl fühlen. Nachbarliche Kontakte müssen gefördert werden. Die Gemeinschaft ist zu pflegen, die „Vereinsfamilie“ muß zusammengehalten werden. Das alles kann nur in einem Gemeinschaftszentrum, in einem Vereinsheim geschehen. In einem Vereinsheim, wie wir es uns hier aufbauen. — Greifen wir zum Glas. Trinken Sie mit mir auf ein weiteres gutes Gelingen und eine glückliche Hand bei der Fertigstellung dieses Gemeinschaftsprojektes. — Unserem neuen Vereinsheim ein Prosit!!!“

Die Redaktion der WGR wünscht ebenfalls ein Prosit und ein gutes Gelingen. Aus der Ansprache des Gfd. Berner ging eine Wärme und Herzlichkeit für seinen Verein und das Kleingartenwesen hervor, die wir in obiger Kürzung nicht wiedergeben können. Wir gewannen den Eindruck, daß der Verein „Böhlerfeld“ eine große, friedliche Familie darstellt. Eine Feststellung, die bei anderen Vereinen nicht immer zutrifft, wenn wir die „kriegerischen“ Eingaben und Anfragen zu lesen bekommen. Zu diesem sympathischen Verein kann man sich nur hingezogen fühlen. Wenn das neue Vereinsheim im kommenden Jahr fertig ist, werden wir nicht versäumen, es zu „beaugeln“.

rp

Wieder Klasse!

Das Jahresereignis, unser Zoo-Ball am 27. 2. 88, hat den Besuchern wieder sehr gefallen.

An den offiziellen Teil, in dem die Sieger des Anlagen- und Einzelwettbewerbes ausgezeichnet wurden (siehe auch „Wettbewerbe 1987 und 1988“ in dieser Ausgabe), schloß sich der Show-Teil mit Billy Mo und Nini an

und schließlich daran der inoffizielle „Bierbrunnen-Teil“.

Man hat mir gesagt, ich wäre gut nach Hause gekommen; ich hoffe, daß es allen anderen ebenso ergangen ist, ich meine, daß sie gut nach Hause gekommen sind.

Reiner Pawlak



Bürgermeister Drees mit Gattin



Bürgermeisterin Wohler mit Gatten (vorne) und Ehepaar Brauner (links)



Die Künstlerin Nini Gery hat sich Unterstützung aus dem Kreis der Kleingärtner „besorgt“



Bühnenreifes Intermezzo mit Dame (Margret Blott, Frau des Verbandsvorsitzenden) am Bierbrunnen



Billy Mo



Am Bierbrunnen „lief es“ wieder gut



Herr Rischmann vom Garten- u. Forstamt unterhält die Damen am Bierbrunnen (l. Frau Rammin, r. Frau Brauner)



Nicht nur die Düngung macht's allein —
nein auch das Wasser klar und rein !



Anlässlich unseres vierzigjährigen Jubiläums sollen einige Gartenfreunde, die schon länger als 25 Jahre unserem Verein angehören, geehrt werden.
Die Ehrennadel in Silber des Landesverbandes Rheinland der Kleingärtner e.V. erhalten für

- 39 Jahre Mitglied Gartenfreundin Gabriele Geißler
- 32 Jahre Mitglied Gartenfreundin Margarete Smusch
- 32 Jahre Mitglied Gartenfreundin Waltraud Schürmann
- 31 Jahre Mitglied Gartenfreundin Hanna Wink
- 31 Jahre Mitglied Gartenfreund Franz Blümel
- 29 Jahre Mitglied Gartenfreundin Hanna Gottschalk
- 27 Jahre Mitglied Gartenfreundin Anni Kranz

Die Ehrennadel in Gold des Kreisverbandes der Kleingärtner e.V. Wuppertal erhält Gartenfreund Gerhard Killian für 15 Jahre hervorragende Arbeit mit der Kleingärtnerjugend Böhlerfeld und die Gartenfreundin Emmi Reichstein für vorbildliche Arbeit in ihrem Kleingarten, im Vereinsheim und bei Festen. Wir beglückwünschen die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde und wünschen ihnen noch viele schöne Jahre in ihren Gärten und in unserem Verein.

Der Gartenfreund Hans Hermann Halsch wird Ehrenmitglied .

Auf Böhlerfeld ist er zusammen mit seiner Frau Anneliese seit 1946 und Vereinsmitglied seit der Vereinsgründung am 13. Februar 1949.

2 Jahre war er 2. Schriftführer (1949-1950),

1 Jahr war er 1. Schriftführer (1951),

8 Jahre war er 1. Kassierer (1963-1970),

4 Jahre war er 1. Beisitzer (1981-1984),

3 Jahre war er 1. Schlichter (1957-1959),

weitere Ehrungen:

Ehrennadel in Silber vom Landesverband Rheinland der Kleingärtner,

Ehrennadel in Gold vom Landesverband Rheinland der Kleingärtner,

Ehrennadel in Gold vom Kreisverband der Kleingärtner Wuppertal.

Wir wünschen ihm noch viele Jahre in unserer Mitte und mit seiner Frau zusammen in seinem schönen Kleingarten.

Der Vorstand

Zu guter Letzt

Die Redaktion bedankt sich sehr herzlich bei allen, die am Entstehen dieser Festschrift mitgewirkt haben!

Ohne die Vielzahl an Informationen und die Quarbeit im Großen wie im Kleinen hätte die Festschrift in dieser Ausführung nicht erstellt werden können.

Unser Dank gilt auch dem Kleingärtnerverein "On der Böhle", der 1948 und 1949 unsere ersten Schritte als "Gartenbauverein Böhlerfeld" begleitet hat.

Wenn wir dann im Jahre 1999, ein Jahr vor der Jahrtausendwende, das 50-jährige Jubiläum feiern, ist unser Wunsch, auch dieses Fest in Frieden und Freiheit zu begehen.

Impressum

Herausgeber : Kleingärtnerverein Böhlerfeld e.V.

Redaktion : Reinhard Klostermann,

Gerhard Krüger

Schriftsatz : Jürgen Pauß

Inserate : Wolfgang Bödecker, Hans Pattberg

Beiträge : Kurt Bald, Irene Becker, Rudolf Geilhaupt,

Wolfgang Groß, Anneliese Halsch,

Hans Halsch, Gerhard Kilian, Dirk Lederer,

Bettina Ohl, Gertrud Olbertz, Gerd Olbertz

Bilder : aus den Alben vieler Gartenfreunde

Quellen : Westdeutsche Zeitung - General Anzeiger,

Wuppertaler Rundschau,

Wuppertaler Gartenrundschau,

Festschrift Kornneuburger Schreberverein (A)

Druck : Kornblum GmbH, Klopheusstr. 25

5600 Wuppertal 1

Alle Rechte vorbehalten

Inhalt ohne Gewähr

Luftbild freigegeben vom Vermessungs- u. Katasteramt Wuppertal (S-91/88)

40
JAHRE
BÖHLERFELD
KLEINGÄRTNERVEREIN EV.

